

2. Zusammengefasster Lagebericht 2023/2024 der KWS Gruppe

2.1 Grundlagen der KWS Gruppe	18	2.5 Chancen- und Risikobericht	80
2.1.1 Geschäftsmodell	18	2.5.1 Chancenmanagement	80
2.1.2 Zweigniederlassungen	20	2.5.2 Risikomanagement	82
2.1.3 Vision und Mission	20		
2.1.4 Ziele und Strategie	20	2.6 Prognosebericht	94
2.1.5 Steuerungssystem	23	2.6.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe	94
2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung	25	2.6.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	94
		2.6.3 Prognose zu den Segmenten	94
2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht	26		
		2.7 Weitere Angaben	96
2.3 Wirtschaftsbericht	29	2.7.1 Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung	96
2.3.1 Geschäftsverlauf	29	2.7.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	96
2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	32	2.7.3 Vergütungsbericht	96
2.3.3 Segmentberichte	37	2.7.4 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB	96
2.3.4 Beschäftigungsentwicklung	47		
		2.8 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA (Erläuterung auf Basis HGB)	100
2.4 Nachhaltigkeitsinformationen	48		
2.4.1 Generelle Informationen	48		
2.4.2 Umwelt	52		
2.4.2.1 Klimawandel	52		
2.4.2.2 Wasser	55		
2.4.2.3 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	56		
2.4.2.4 Innovationen für die Agrarwirtschaft	58		
2.4.2.5 EU-Taxonomie	60		
2.4.3 Soziales	68		
2.4.3.1 Gesellschaftliches Engagement	68		
2.4.3.2 Eigene Belegschaft	70		
2.4.3.3 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	75		
2.4.4 Governance	77		
2.4.4.1 Unternehmenspolitik	77		

2. Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben den Inhalten der Finanzberichterstattung auch Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Damit möchten wir die Beziehung zwischen ökologischen, sozialen und finanziellen Faktoren verdeutlichen und deren Einfluss auf unseren langfristigen Unternehmenserfolg hervorheben. Die Berichtsstruktur der Zusammengefassten Nichtfinanziellen Erklärung (ab Seite 48) im vorliegenden Bericht wurde an die Themen der ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 anzuwendenden European Sustainability Reporting Standards angepasst und bei einzelnen Berichtsinhalten bereits berücksichtigt. Es wird zudem auf die gemäß §§ 289b ff. HGB und §§ 315b ff. HGB erforderlichen Berichtsaspekte verwiesen. Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung wurden nicht im Rahmen der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung geprüft, sondern unterlagen einer freiwilligen externen prüferischen Durchsicht. Des Weiteren beinhaltet der zusammengefasste Lagebericht auch freiwillige Bestandteile, die keiner gesonderten Prüfung unterliegen. Diese sind mit entsprechenden Fußnoten ebenfalls kenntlich gemacht.

2.1 Grundlagen der KWS Gruppe

2.1.1 Geschäftsmodell

Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Ausgehend von der Zuckerrübenzüchtung hat sich KWS zu einem innovativen und internationalen Anbieter mit einem breiten Kulturartenportfolio entwickelt. Von der Entwicklung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte deckt das Unternehmen die komplette Wertschöpfungskette eines modernen, auf nachhaltige Agrarwirtschaft fokussierten, Saatgut-anbieters ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die an die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind und weniger Ressourcen wie Wasser und Düngemittel in Anspruch nehmen. Mittels zielgerichteter Züchtung von Resistenzen gegen z. B. Pilze oder Viren kann zudem der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft deutlich reduziert werden. Jede neue Sorte bringt unseren Kunden einen nachhaltigen Mehrwert. Auf diesem Mehrwert – letztlich dem Züchtungsfortschritt, der Optimierung der Saatgutqualität und spezifischer Fachberatung – basiert das Geschäftsmodell der KWS.

Organisation und Segmente der KWS Gruppe

Das operative Geschäft der KWS Gruppe bestand im Berichtsjahr aus fünf Geschäftseinheiten, die in den vier Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben, Getreide und Gemüse zusammengefasst wurden. Die Geschäftseinheiten Zuckerrüben, Getreide und Gemüse sind mit den entsprechenden Segmenten identisch. Im Segment Mais existieren die Geschäftseinheiten Europa und Amerika.

Das **Segment Mais** umfasst die Züchtung, die Produktion und den Vertrieb von Saatgut für Mais und Sonnenblumen sowie die Produktion und den Vertrieb von Sojabohnen. Die operative Entwicklung ist weitgehend von der Frühjahrsaussaat auf der Nordhalbkugel geprägt. Somit wird der Großteil der Umsätze des Segments in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres (Januar bis Juni) erwirtschaftet. KWS ist gemäß eigener Erhebungen Marktführer im Bereich Silomais in Europa.

Das **Segment Zuckerrüben** umfasst die Züchtungs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut sowie die Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln. Die hochqualitativen Zuckerrübensorten von KWS gehören regelmäßig zu den leistungsstärksten der Branche. KWS ist

nicht zuletzt wegen zahlreicher Innovationen Weltmarktführer für Zuckerrübensaatgut. Hauptabsatzmärkte sind die Europäische Union sowie Osteuropa, Nordamerika und die Türkei. Die Aussaat der Zuckerrüben erfolgt im Frühjahr, sodass die Umsätze in diesem Segment ebenfalls größtenteils in der zweiten Hälfte (Januar bis Juni) des Geschäftsjahres erzielt werden.

Zum **Segment Getreide** gehören unter anderem die Züchtung, Produktion und der Vertrieb von Saatgut für Roggen, Weizen, Gerste und Raps. Roggen hat dabei mit ca. 38 % den größten Anteil an den Getreideerlösen, gefolgt von Raps, Weizen und Gerste. Daneben erzielt KWS Erlöse mit weiteren Kulturarten wie beispielsweise Erbsen, Zwischenfrüchten (z. B. Senf) und Hafer. Die Aussaat von Getreidesaatgut erfolgt in den Kernmärkten der KWS (Deutschland, Polen, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien) überwiegend im Herbst. Daher werden die wesentlichen Erlöse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres (Juli bis Dezember) erzielt.

Das **Segment Gemüse** umfasst die Züchtung, die Produktion und den Vertrieb von Gemüsesaatgut. KWS nimmt eine weltweit führende Position bei Spinatsaatgut ein. Weiterhin gehört Saatgut für Bohnen, Mangold, Rote Beete und Tomaten zum Portfolio. Etwa die Hälfte der Erlöse des Segments wird in den USA generiert. Strategisches Ziel von KWS ist der langfristige Aufbau einer signifikanten Position im Markt für Gemüsesaatgut. Dabei stehen neben Spinat die global fünf wichtigsten Kulturarten Tomaten, Paprika, Gurken, Wassermelonen und Melonen im Fokus.

Neben den operativen Produktsegmenten existiert mit **Corporate** ein Segment weitgehend ohne operative Tätigkeiten. Der vergleichsweise geringe Segmentumsatz ergibt sich aus den Erlösen unserer eigenen landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen. Da im Segment Corporate die Kosten für die Grundlagenforschung sowie für die administrativen Funktionen der KWS Gruppe abgebildet werden, fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus.

Im Berichtsjahr wurde das Maisgeschäft in Südamerika und China veräußert (siehe Segmentbericht Mais S. 38 f.). Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Organisation der KWS Gruppe. Nähere Informationen über die Umsatz- und Ergebnisanteile der Segmente inklusive unserer Gemeinschaftsunternehmen sind in unseren Segmentberichten ab Seite 37 zu finden.

Wesentliche Geschäftsprozesse

Die Züchtungsprozesse der KWS sind darauf ausgerichtet, das Potenzial der Pflanzen bestmöglich auszuschöpfen und es für die großen Herausforderungen einer modernen, nachhaltigen Landwirtschaft nutzbar zu machen. Ob Nahrungs-, Futter- oder Energiepflanzen, ob konventionell, ökologisch oder gentechnisch verändert: KWS bietet ihren Kunden ein breites Portfolio leistungsstarker Sorten. Die Züchtung einer neuen Sorte nimmt durchschnittlich acht bis zehn Jahre in Anspruch. Durch das große Netz von Züchtungs- und Prüfstationen in allen wichtigen Märkten dieser Welt kann das Unternehmen die einzelnen Sortenkandidaten für verschiedenste Klima- und Standortbedingungen entwickeln und auf ihre Anbaueignung prüfen. In den meisten Märkten endet der Prozess der Sortenentwicklung in einem behördlichen Zulassungsverfahren, in dem die Sortenkandidaten in der Regel in dreijährigen Feldprüfungen hohe Qualitätsansprüche erfüllen müssen. Auch die Saatgutvermehrung in ausgewählten Anbauregionen beansprucht bis zu zwei Jahre. Erst dann können die Sorten über die verschiedenen Distributionswege vermarktet werden.

2.1.2 Zweigniederlassungen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Unter ihrem Dach ist die strategische Führung aller globalen Aktivitäten von KWS zusammengefasst. Sie hat ihren Hauptsitz in Einbeck, Deutschland, und steuert die Züchtung des Sortenspektrums der KWS Gruppe. Daneben existieren derzeit 84 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 35 Ländern. Eine Übersicht über unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften findet sich im Anhang auf den [Seiten 166 bis 168](#).

2.1.3 Vision und Mission¹

Vision

„Seeding the future for generations.“

Unsere Vision bringt alle zentralen Werte der KWS zusammen: Mit Weitblick gestalten wir eine nachhaltige Zukunft, erhalten die Nähe zu Generationen von Landwirten und sind als unabhängig agierendes Unternehmen ein vertrauensvoller und verlässlicher Partner für alle unsere Kunden.

Mission

„Our passion for plants sustains farming, food and planet.“

Wir sind überzeugt, mit unserer Spezialisierung auf Pflanzenzüchtung und Saatgut etwas bewegen zu können. Wir züchten und forschen mit Leidenschaft – und optimieren so das Potenzial von Pflanzen und Sorten weiter, um Jahr für Jahr einen Beitrag zur Steigerung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft zu leisten.

Neben kontinuierlichen Ertragssteigerungen schaffen wir durch Sorten mit relevanten Eigenschaften wie verbesserter Trockentoleranz und verringertem Bedarf an Pflanzenschutzmitteln Lösungen und unterstützen die Landwirtschaft dabei, sich den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu stellen.

Das Saatgut von KWS steht am Anfang der Nahrungsmittelkette und leistet so einen wichtigen Beitrag über die gesamte landwirtschaftliche Produktion hinweg. Auch der Endverbraucher rückt mehr und mehr in den Fokus – welche Sorteneigenschaften sind für die Verarbeitung und das Endprodukt wichtig und wie kann die Pflanzenzüchtung hier bereits unterstützen? Nicht zuletzt hat unsere Arbeit auch eine Auswirkung auf die gesamte Umwelt: Reduktion von Inputs wie Pflanzenschutzmitteln oder Wasser, Innovationen auch für Bereiche wie alternative Energien und natürlich die effiziente Nutzung von verfügbaren Flächen leisten einen Beitrag für die Landwirtschaft der Zukunft.

Mit unseren Serviceleistungen (in der Beratung sowie mittels digitaler Tools) unterstützen wir die Landwirte dabei, auf gesunden Böden das Beste aus unserem Saatgut herauszuholen. Unser breites und wachsendes Portfolio an Feldfrüchten und Gemüse liefert einen Grundstein für den Erhalt der Biodiversität auf den Feldern. So leisten wir mit unserer Arbeit jeden Tag einen wichtigen Beitrag zur Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung mit guten Lebensmitteln.

2.1.4 Ziele und Strategie

Unsere strategische Planung ist die Basis für die Weiterentwicklung der KWS Gruppe. Sie definiert strategische Ziele, Initiativen und Kernmaßnahmen sowohl für bestehende Aktivitäten als auch für mögliche neue Geschäftsfelder. Die Planung basiert auf einer langfristigen Sichtweise (zehn Jahre) und schließt die Analyse und Bewertung von Marktentwicklungen, Wettbewerbern und der Position der KWS Gruppe mit ein. Die strategische Planung wird regelmäßig aktualisiert.

Im Rahmen der strategischen Planung haben wir im Hinblick auf langfristige Megatrends unser grundsätzliches Geschäftsmodell und die strategischen Beiträge eines Saatgutunternehmens für diese Zukunftsthemen geschärft und in Handlungsfelder eingeordnet, die das zukünftige Wachstum von KWS generieren sollen:

¹ Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Sustainable Agricultural Practices: Produkte, Prozesse und Dienstleistungen, die dem Klimawandel begegnen und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern

Connected Seeds: Wertschöpfende Lösungen für Landwirte durch Verknüpfung unseres Saatguts mit digitalen Angeboten

Future Sales Models: Ausbau von digitalen Angeboten zur Erweiterung der Distributionskanäle sowie für individualisierte Kundenansprache

Nutritional Food Ingredients: Innovationen für den wachsenden Markt pflanzlicher Proteine als Basis für nachhaltige Lebensmittel.

Unternehmensziele der KWS Gruppe

Nachhaltige Lösungen für die Landwirtschaft sind von jeher die Grundlage und Treiber unseres Geschäftsmodells. Daraus leiten wir unsere Ziele ab, die das Rahmenwerk für alle Geschäftsbereiche und strategischen Entscheidungen bilden: Profitables Wachstum, Innovation, Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit. Unser Geschäft entwickelte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen im Rahmen unserer strategischen Zielsetzungen. Auf diese und weitere Details unserer Zielerreichung gehen wir in den jeweiligen Kapiteln näher ein, auf die in der Tabelle zu den Unternehmenszielen verwiesen wird.

Mittel- und langfristige Ziele der KWS Gruppe

Wesentliche strategische Themenfelder		Erläuterung
Profitables Wachstum	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung des Konzernumsatzes um durchschnittlich mindestens 5 % p. a. ¹ 	Seite 29 ff.
	<ul style="list-style-type: none"> EBIT-Marge $\geq 10\%$ 	Seite 29 ff.
	<ul style="list-style-type: none"> Ausschüttungsquote von 20 bis 25 % vom Ergebnis nach Steuern der KWS Gruppe 	Seite 163 (Anhang)
Innovation	<ul style="list-style-type: none"> F & E-Quote von ca. 17 % des Konzernumsatzes 	Seite 26
Unabhängigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung der familiengeprägten Kontrollstruktur 	Seite 96 ff.
Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung der KWS Nachhaltigkeitsinitiative 2030 	Seite 48

¹ Auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte

Profitables Wachstum

ist die essenzielle Grundlage für unsere zukünftige Entwicklung. Ein langfristiges profitables Wachstum ist der Garant für die Erhaltung unserer unternehmerischen Handlungsfreiheit. Wir streben eine durchschnittliche jährliche Steigerung des Konzernumsatzes in Höhe von mindestens 5 % bei einer EBIT-Marge (EBIT/Umsatz) von mindestens 10 % an.

Innovation

ist der Motor unseres Geschäftsmodells. Der Bedarf an innovativer Technologie in der Pflanzenzüchtung steigt weiter an. Der Klimawandel, Bevölkerungswachstum und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten mit einer zunehmenden Bedeutung alternativer Proteinquellen stellen uns vor Herausforderungen. Darüber hinaus spielt die Digitalisierung in der Landwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Mit 19,4 % haben wir im Berichtsjahr erneut einen signifikanten Anteil unseres Umsatzes der Forschung & Entwicklung gewidmet. Hiermit begegnen wir diesen Herausforderungen und sehen dies als eine Investition in künftiges Wachstum.

Unabhängigkeit

ist für KWS seit jeher ein zentrales Unternehmensziel. Sie ist Teil eines gemeinsamen Wertegerüsts unserer Kunden und Mitarbeiter. Unsere Unabhängigkeit und langfristige Ausrichtung ermöglichen uns insbesondere, zukunftsorientiert in Forschungs- und Züchtungsprojekte zu investieren.

Nachhaltigkeit

ist und bleibt für uns immer Verpflichtung und Chance zugleich. Die Landwirtschaft steht global vor enormen Herausforderungen. Dazu zählen eine wachsende Weltbevölkerung, verstärkte Folgen des Klimawandels sowie der Schutz von Biodiversität und natürlichen Ressourcen. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen nehmen Innovationen in der Pflanzenzüchtung eine Schlüsselrolle ein.

Mit unserer KWS Nachhaltigkeitsinitiative 2030 stecken wir klar den Rahmen für den Fokus der nachhaltigen Entwicklung von KWS in den kommenden Jahren – ökonomisch, ökologisch, und sozial – ab.

Unter dem Credo „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beginnt beim Saatgut“ verfolgen wir diese konkreten Ziele:

Nachhaltige Landwirtschaft beginnt beim Saatgut

Product Impact	
 <p>Sicherung der Nahrungsmittelproduktion</p> <ul style="list-style-type: none">Erzielung einer jährlichen Ertragssteigerung um 1,5 % (Feldfrüchte) durch<ul style="list-style-type: none">Fortschritte in der PflanzenzüchtungEinsatz von digitalen Lösungen auf > 6 Mio. Hektar	 <p>Minimierung des Ressourceneinsatzes</p> <ul style="list-style-type: none">Beitrag zur Reduktion des chemischen Pflanzenschutzes um > 50 % (in Europa gemäß F2F-Strategie¹)<ul style="list-style-type: none">Investition von > 30 % des jährlichen F & E-Budgets in die Reduzierung des RessourceneinsatzesEignung von > 25 % der KWS Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz
 <p>Steigerung der Sortenvielfalt</p> <ul style="list-style-type: none">Erhöhung der Anzahl an Kulturarten mit gezielten Züchtungsprogrammen auf 27	 <p>Unterstützung einer nachhaltigen Ernährung</p> <ul style="list-style-type: none">> 40 % der KWS Sorten können direkt in der menschlichen Ernährung verwendet werden
Corporate Responsibility	
 <p>Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks</p> <ul style="list-style-type: none">Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um 50 %; Realisierung des Netto-Null-Ziels bei den Treibhausgasemissionen bis 2050Einführung von Score-Cards zur transparenten Dokumentation des ökologischen Fußabdrucks aller Produktionsstandorte	 <p>Stärkung des sozialen Engagements</p> <ul style="list-style-type: none">Investition von mindestens 1 % des EBIT in weltweite SozialprojekteMessung und fortlaufende Verbesserung der MitarbeiterbindungKontinuierliche Senkung der Zahl der Arbeitsunfälle/Krankheiten

1 Farm to Fork-Strategie

Für eine detaillierte Darstellung unseres Nachhaltigkeitsprogramms verweisen wir auf die nicht-finanzielle Erklärung ab Seite 48 sowie auf unsere Homepage www.kws.com.

2.1.5 Steuerungssystem

Zur Steuerung der Gruppe und unserer Geschäftseinheiten dienen detaillierte operative Jahres- und Mittelfristplanungen. Dabei erstreckt sich die Mittelfristplanung auf die der Jahresplanung folgenden drei Geschäftsjahre. Sie ist damit ein Ankerpunkt der strategischen Planung, die einen Planungshorizont von zehn Jahren einschließt.

Die Vorgaben der Jahresplanung („Top-down-Target“) werden auf Basis der strategischen Planung, der erreichten Ergebnisse, der regionalen

wirtschaftlichen und rechtlichen Situation, der erwarteten makroökonomischen Entwicklungen sowie der Einschätzungen der Position des Unternehmens im Markt und des Potenzials der Produktleistung getroffen. In einem anschließenden Bottom-up-Prozess, der auch die Entwicklung unserer Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet, planen wir unter diesen Prämissen die Absatz- und Umsatzzahlen, Züchtungsaktivitäten, Produktionskapazitäten und -mengen, den Ressourceneinsatz (einschließlich Investitionen und Personal), die Höhe der Sachkosten und der internen Leistungsverrechnung sowie die hieraus entstehenden Bilanzdaten nebst Finanzplan. Bestandteil der Planungsunterlagen ist grundsätzlich auch eine Chancen-Risiko-Einschätzung, die jeder Verantwortliche für seinen Bereich vorzunehmen hat.

Eine Gegenüberstellung der Planung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und den zugrunde liegenden Rahmenbedingungen erfolgt quartalsweise. Sofern erforderlich, initiieren wir geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung und nehmen Anpassungen vor. Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr aktualisieren wir jeweils zum Quartalsende. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres führen alle Bereiche eine detaillierte Plan-Ist-Abweichungsanalyse durch. Sie dient dem Zweck, die Qualität unserer Planungsannahmen zu optimieren.

Die Koordination und Dokumentation sämtlicher Planungsprozesse sowie der jeweiligen aktuellen Erwartungen obliegen dem Controlling. Es berichtet über die Einhaltung verabschiedeter Budgets und analysiert die Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsabläufen und -maßnahmen. Darüber hinaus beraten die Business Partner Controlling und Finance unsere Entscheidungsträger bei der wirtschaftlichen Optimierung. Die inhaltliche Verantwortung für die Planung und die aktuellen Prognosen tragen insbesondere die Leiter der Produktsegmente, die Regionenleiter und die Leiter der Forschungs- und Züchtungsaktivitäten sowie der zentralen Funktionen.

Der Vorstand nutzt verschiedene Indikatoren zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe und der operativen Einheiten. Die wesentlichen Steuerungsgrößen für die KWS Gruppe sind dabei die Umsatzentwicklung, die EBIT-Marge (Betriebsergebnis in % vom Umsatz) sowie die Forschungs- & Entwicklungsquote². Bei der Steuerung der Umsatzentwicklung stehen ausschließlich operative Kenngrößen des Geschäfts, insbesondere die Entwicklung von Absatzmengen und -preisen des Produktportfolios, im Vordergrund. Prognosen zur Umsatzentwicklung stellen daher auf diese Kenngrößen ab, Währungs- und Portfolioeffekte (aus wesentlichen Akquisitionen oder Desinvestitionen) finden dagegen keine Berücksichtigung. Währungseffekte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Umsatzerlösen der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Berichtsperiode abzüglich der Umsatzerlöse der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Vergleichsperiode.

² F&E-Aufwand in % vom Umsatz

Neben diesen finanziellen Steuerungsgrößen wird die KWS künftig vermehrt auch nicht-finanzielle Kennzahlen in die Planung und Steuerung der Geschäftsaktivitäten aufnehmen (z. B. CO₂-Emissionen). Die in Geschäftseinheiten eingeteilten Produktsegmente der KWS richten sich wiederum nach den wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatz und EBIT-Marge. Das Segment Corporate umfasst sämtliche übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen, die steuerungsrelevante Kennziffer ist hier das EBIT (Betriebsergebnis).

Leitung und Kontrolle

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die Aufgaben der Geschäftsführung obliegen bei der KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die KWS SE, deren Vorstand damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft wahrnimmt.

Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer KGaA differieren im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft oder SE deutlich. Insbesondere verfügt der Aufsichtsrat der KGaA über keine Personalverantwortung in Bezug auf die Geschäftsführung, er kann darüber hinaus keine weiteren persönlich haftenden Gesellschafter bestellen und deren vertragliche Bedingungen regeln, keine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung erlassen oder zustimmungspflichtige Geschäfte festlegen.

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft oder SE. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Bestimmte Beschlüsse der Hauptversammlung einer KGaA bedürfen auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Detaillierte Informationen zur umfassenden und engen Zusammenarbeit von Geschäftsführung und Aufsichtsrat enthält die unter www.kws.de/corporate-governance veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB.



KWS verfügt über ein breites Portfolio leistungsfähiger Sorten

2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung

Innovationstreiber von KWS ist unsere Forschung & Entwicklung. Leistungsfähige Sorten zu entwickeln, die unterschiedlichen Umwelt- und Nutzungsanforderungen gerecht werden und dem Landwirt einen kontinuierlichen Mehrwert bieten, ist das Ziel von KWS. Pflanzenzüchtung ist ein sehr forschungsintensives und langfristiges Geschäft. Die durchschnittliche Entwicklung einer neuen leistungsfähigen Sorte nimmt im Durchschnitt acht bis zehn Jahre in Anspruch.

Mit modernsten Züchtungsmethoden generiert KWS seit Jahrzehnten einen stetigen Ertragsfortschritt und unterstützt die Landwirtschaft mit Lösungen für künftige Herausforderungen – zum Beispiel durch Sorten mit verbesserter Trockentoleranz oder geringerem Bedarf an Pflanzenschutzmitteln. Durch die züchterische Bearbeitung der Pflanzen erweitert das Unternehmen die genetische Diversität, die elementar für die Verbesserung von Kulturpflanzen ist. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Ertragsleistung, die Minimierung des Ressourceneinsatzes und die Steigerung der Sortenvielfalt tragen wir zu einer nachhaltigen Landwirtschaft bei und haben einen wichtigen Anteil an der Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln.

2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht ¹

Forschungs- & Entwicklungskennzahlen

		2023/2024	2022/2023	+/-
F&E-Mitarbeiter ^{1,2}	ø	1.866	1.738	7,4 %
Anteil F&E-Mitarbeiter ²	in %	37,8	37,3	–
F&E-Aufwand ²		325,6	299,8	8,6 %
F&E-Quote ^{2,3}	in %	19,4	20,0	–
Vertriebsgenehmigungen für neue Sorten		559	488	14,5 %

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

² Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund des Ausweises des kommerziellen Mais- und Sorghumgeschäfts in Südamerika als aufgegebenen Geschäftsbereich angepasst.

³ In % vom Umsatz

Kombination von Innovationen bei der Zuckerrübe

Das erfolgreich eingeführte CONVISO® SMART-System steht Landwirten inzwischen in 30 Märkten zur Verfügung und das Marktsegment wächst weiterhin. CONVISO® SMART ermöglicht eine verbesserte Unkrautkontrolle bei gleichzeitiger Reduktion von Herbizidapplikationen und trägt dadurch zu einem nachhaltigeren Anbau von Zuckerrüben bei. Genauso erfolgreich entwickelt sich die Nachfrage nach Cercospora-toleranten Zuckerrübensorten, die unter dem Label „CR+“ vermarktet werden. CR+-Sorten weisen beste Blattgesundheit und höchste Ertragsleistungen sowohl bei starkem als auch bei geringem Befall mit dem Pilz Cercospora auf. Dieses Ergebnis der Resistenzzüchtung stabilisiert die Ertragsleistung und kann in bestimmten Situationen dazu beitragen, den Einsatz von Fungiziden im Zuckerrübenanbau zu reduzieren.

In den letzten Jahren ist es der KWS Züchtung gelungen, diese Eigenschaften miteinander zu kombinieren. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden erstmals in Österreich, Tschechien, Italien und Rumänien Sorten verkauft, die beide Merkmale enthalten, und auch in Deutschland konnte die Zulassung einer solchen Sorte erreicht werden. Sie steht dem Anbau 2025 zur Verfügung. Zudem befinden sich in 16 weiteren Ländern entsprechende Sortentypen in den Wertprüfungsverfahren. Somit kann KWS den Landwirten innovatives Zuckerrübensaatgut zur Verfügung stellen, das eine attraktive Lösung zur Unkrautkontrolle in Kombination mit bester Pflanzengesundheit bei gleichzeitig sehr hohen und stabilen Sortenleistungen bietet.

Silomais: neue Sorten im Zulassungsverfahren

Unter anderem für den nordeuropäischen Silo- und Biogasmarkt konnte die KWS Züchtung Erfolge vermelden: Das Bundessortenamt hat mit KWS LUPOLLINO und KWS BERRO zwei robuste und stressstabile Maissorten zugelassen. Ihr Ertragspotenzial können sie auch unter verschiedenen Anbausituationen und herausfordernden Witterungsbedingungen voll ausspielen. Dies haben sie in den Wertprüfungen des Bundessortenamtes 2022 und 2023 eindrucksvoll unter Beweis gestellt. In zwei klimatisch sehr unterschiedlichen Jahren überzeugten sie mit starken und stabilen Leistungen an verschiedenen Standorten und waren letztendlich die ertragreichsten Sorten. Beide Sorten werden 2024 in allen Landessortenversuchen im Silomais mittelfrüh beziehungsweise mittelspät geprüft. Zusätzlich stehen beide Sorten in diesem Jahr auch in einigen Landessortenversuchen für Körnermais.

Eine weitere Verstärkung des wichtigen Silomais-Segments erfolgte durch die Neuzulassungen der Sorten HERCULIO, BALTUSO sowie KWS PROFUSIO in Frankreich, die alle zu den führenden Neuzulassungen in diesem wichtigsten Reifesegment gehören und das französische Silomais-Portfolio von KWS deutlich verbessern werden. Die Zulassungen ermöglichen auch den Verkauf dieser Sorten in andere europäische Länder wie Deutschland.

Zwergroggen – nachhaltig und sturmfest zugleich

Eine besondere Innovation im Bereich der KWS Roggenzüchtung sind Zwerghybriden. Durch den

¹ Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Verzicht auf den Einsatz von Wachstumsreglern auch auf guten Böden mit hohen Nitratgehalten wird der Roggenanbau noch nachhaltiger. Zwerg-hybriden sind kürzer als herkömmliche Roggen-hybriden, haben eine länger aufrecht stehende Ähre und zeichnen sich durch gleichmäßige Bestände aus. Sie weisen eine hohe Standfestigkeit auf, die eine Sicherung der Erträge auch bei Extremwetter-lagen wie Starkregen und Stürmen unterstützt.

In Bezug auf den Ertrag sind Zwerghybriden mit den gängigen Hybridsorten vergleichbar. Wegen des kürzeren Halms tragen die Blätter verstärkt zur Ertragsbildung bei. Beim Zwergroggen ist nur das Sprosswachstum reduziert, nicht aber die Länge der Ähren und auch nicht das Wurzel-wachstum. Die Zwerghybriden sind breit mit Resistenzgenen ausgestattet und weisen dank der PollenPLUS®-Technologie mit verstärkter Pollen-schüttung ein geringes Infektionsrisiko bezüglich des Mutterkorns auf.

Die Zwerghybriden eignen sich neben den klas-sischen Roggenstandorten vor allem auch für bessere, schwerere Böden mit hoher Nitratbelas-tung. Die homogene Bestandsbildung erleichtert den Anbau. Zudem kann die Ernte von Zwerg-hybriden schneller und kostengünstiger erfolgen, da weniger Stroh anfällt. In Deutschland befinden sich derzeit die ersten Zwerghybridsorten im zweiten Wertprüfungs-jahr. KWS erwartet im Jahr 2025 die Zulassung von ein bis zwei Sorten auf EU-Ebene und 2026 auch für Deutschland.

Raps: Erfolge in Zulassungsverfahren in den Kernmärkten Deutschland und Frankreich

Winterraps von KWS zeichnet sich durch kontinu-ierlich steigende Sortenleistungen und verbesserte Resistenzen aus, sodass ein nachhaltiger, ressour-censchonender Anbau auch unter den Bedingungen sich ausbreitender Schaderreger und restriktiverer Vorgaben bezüglich Düngung und Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln zu sicheren Erträgen führt. Zum Beispiel sorgt bei zunehmenden Beschränkungen des Einsatzes von Insektiziden die KWS Genetik für verbesserten Schutz gegen den Rapserrdfloh als einen der Hauptschädlinge im Rapsanbau.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten die Rapszüchter bedeutende Erfolge verzeichnen: Das Bundessortenamt hat gleich drei Winterraps-sorten von KWS zugelassen, die im Vergleich zu Produkten des Wettbewerbs die besten Sortenlei-stungen zeigten. In Frankreich wurde eine Sorte mit dem neuen Resistenzgen „LepR1“ gegen Phoma zugelassen, das die Pflanzen gegen die Wurzel-hals- und Stängelfäule – eine der bedeutendsten Rapskrankheiten – schützt. Auch für Deutschland stehen Produkte mit diesem Resistenzgen kurz vor der Marktreife. Weiterhin haben in Frankreich zehn Sorten im ersten Jahr der Wertprüfungen hervor-ra-gend abgeschnitten.

Im KWS Züchtungsmaterial sind weitere Resistenz-gene vorhanden, die auf ihren Einsatz warten. So leistet KWS einen Beitrag, den Raps als langfristig wettbewerbsfähige Kulturart zu erhalten, die Öl für die Lebensmittelindustrie und Biokraftstoffe liefert und eine heimische Proteinquelle zur Verarbeitung in der Mischfutterherstellung bereitstellt.

Gemüse: Ausbau von Kapazitäten für Züchtung und Forschung

Die Errichtung und die Erweiterung von Züchtungs- und Forschungsstandorten sind die Voraussetzung, die strategische Position von KWS im Markt für Gemüsesaatgut langfristig zu erreichen.

Im März 2024 hat KWS die erste Züchtungssta-tion in Mexiko eröffnet, um die Entwicklung von Tomaten- und Paprikasorten für den mexikanischen Markt voranzutreiben sowie Screening-Aktivitäten für Gurke, Melone und Wassermelone durch-zuführen. Die neue Zuchtstation in Navolato im Bundesstaat Sinaloa erstreckt sich über 10 Hektar und umfasst Lagerhallen, Büros, einen großen Bereich für den Freilandanbau sowie Gewächshäuser mit einer Gesamtfläche von 4.500 Quadrat-metern, die in den kommenden Jahren um weitere 5.000 Quadratmeter wachsen soll. Das Team besteht aus rund 45 Züchtern, Agrarexperten und Saisonarbeitern.

Im Juni 2024 wurde in Brasilien eine neue Forschungs- und Züchtungsstation eingeweiht. Das Gelände in Uberlândia im westlichen Teil des

Bundesstaates Minas Gerais ist 13 Hektar groß und umfasst Lagerhallen, Büros, 3.800 Quadratmeter Gewächshäuser und 7 Hektar Freilandfläche. Rund 60 Forscher, Züchter und landwirtschaftliche Fachkräfte konzentrieren sich auf die Entwicklung von Tomaten-, Melonen- und Wassermelonensorten.

Am niederländischen Standort Andijk entstehen auf einer Fläche von 10.000 Quadratmetern bis zum Frühjahr 2025 ein Gewächshaus, ein Forschungsbereich für Freilandkulturen sowie ein Büro- und Laborgebäude. Das neue Gewächshaus wird künftig unter anderem für die Forschung rund um die Freilandkulturen Spinat, Bohnen, Rote Beete und Mangold genutzt. Ein weiterer Teil ist für die Kulturarten Gurke und Paprika vorgesehen. Der Fokus liegt hierbei auf Versuchen mit doppelhaploiden Pflanzen, die am KWS Forschungsstandort in Wageningen entwickelt werden, und ihrer Reproduktion.

Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Forschung und Produktentwicklung

Künstliche Intelligenz (KI) ist für die Forschung unverzichtbar, da sie die Automatisierung von Aufgaben und die Auswertung großer Datenmengen unterstützt und die Entscheidungsfindung durch Erkenntnisse und Empfehlungen verbessern kann.

Bereits seit einigen Jahren setzt KWS Künstliche Intelligenz ein, um das Erscheinungsbild (Phänotyp) von Pflanzen quantitativ zu erfassen und zu analysieren. Bei dieser digitalen Phänotypisierung werden Bilder von Drohnen, Mobiltelefonen und neuerdings auch von Satelliten automatisch ausgewertet. Der Einsatz von Deep-Learning-Techniken erleichtert die Identifizierung von Pflanzenkrankheiten und die Bewertung von Pflanzenmerkmalen wie Trockentoleranz. Durch die Einführung digitaler Phänotypisierungs-Workflows konnte KWS einige arbeitsintensive Feldaktivitäten ersetzen und eine höhere Genauigkeit bei der Datenerfassung erzielen.

KWS nutzt Algorithmen des maschinellen Lernens, um den Vergleich und die Auswahl von Sorten bei der Produktentwicklung zu unterstützen. Die Selektionsmodelle beziehen verschiedene Variablen aus Umwelt- und Genominformationen ein, um die

Entscheidungen der Züchter zu unterstützen und die Zeit bis zur Markteinführung neuer Sorten zu verkürzen.

Im Rahmen der strategischen Initiative „Connected Seeds“ nutzt KWS die während der Produktentwicklung gesammelten Daten, um Vorhersagemodelle zu erstellen, die auf unsere Sorten zugeschnitten sind. So erhalten Landwirte präzise Anbauempfehlungen, die zu besseren Erträgen und einer effizienteren Nutzung von Ressourcen führen.

Neubau Elitespeicher in Einbeck

Der Neubau des Elitespeichers am Hauptstandort Einbeck markiert mit rund 50 Mio. € die höchste Einzelinvestition für den Bereich Forschung & Entwicklung in der Geschichte der KWS. Das neu errichtete Gebäude bietet auf einer Fläche von 13.000 Quadratmetern Platz, um bis zu 1,3 Millionen Saatgutposten von Zuckerrübe, Futterrübe, Raps, Zwischenfrüchten und Erbsen sicher aufzubewahren.

Mit dem neuen Elitespeicher können deutlich mehr Saatgutproben aufbereitet und für die Züchtung vorgehalten werden. Die optimierten klimatischen Bedingungen im Elitespeicher mit einer Temperatur von 6 bis 8 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von 30 % gewährleisten den Schutz und die Keimfähigkeit des Saatguts über lange Zeiträume.

Mit der Bewahrung dieser in vielen Jahrzehnten aufgebauten und stetig wachsenden enormen Vielfalt an Züchtungsmaterial – und damit der langfristigen Sicherung der Innovationskraft – unterstützt der Neubau die immer anspruchsvollere Entwicklung neuer leistungsstarker Sorten, die neben einem hohen Ertrag weitere Eigenschaften wie beispielsweise Trockentoleranz, Resistenzen gegen Schaderreger und Ressourceneffizienz aufweisen.

Für die Wärmeversorgung des Neubaus wird die Abwärme einer Kläranlage genutzt und Photovoltaikmodule liefern Strom. Diese Maßnahmen tragen zur Erreichung der Klimaziele bei, mit denen KWS eine Halbierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 und das Erreichen der Netto-null-Emissionen bis 2050 anstrebt.

2.3 Wirtschaftsbericht

2.3.1 Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,4 (3,5) % verlangsamte sich die konjunkturelle Dynamik der Eurozone im Jahr 2023 deutlich. In Deutschland, der größten Volkswirtschaft innerhalb der Eurozone, ging die Wirtschaftsleistung um 0,3 % zurück. Vor dem Hintergrund des geringen Wachstums und einer nachlassenden Inflation in der Eurozone senkte die Europäische Zentralbank im Juni 2024 den Leitzins auf 4,25 %.

Die US-Wirtschaft entwickelte sich im Berichtszeitraum dagegen deutlich robuster: Im Jahr 2023 lag das BIP-Wachstum bei 2,5 %, für das Jahr 2024 wird ein Wachstum von rund 2,7 % prognostiziert. In Anbetracht der wirtschaftlichen Stärke und unveränderter Leitzinsen wertete der US-Dollar gegenüber dem Euro in der ersten Jahreshälfte 2024 deutlich auf.

Aufgrund der internationalen Geschäftsausrichtung von KWS wirken sich Währungsveränderungen auf unsere wirtschaftlichen Kennzahlen aus. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der für KWS wichtigsten Währungen im Vergleich zum Euro:

Umrechnungskurse wesentlicher Fremdwährungen

	Stichtagskurs	
	30.06.2024	30.06.2023
Argentinien	976,67	280,14
Brasilien	5,99	5,22
Großbritannien	0,85	0,86
Russland	92,42	95,11
Türkei	35,13	28,15
Ukraine	43,35	40,00
USA	1,07	1,09

Rahmenbedingungen im Agrarsektor

Der Agrarsektor unterlag im Berichtsjahr erneut zahlreichen Herausforderungen. In Europa verzeichneten die Preise für wichtige Agrarrohstoffe wie Mais, Raps und Weizen deutliche Rückgänge. Nachdem die entsprechenden Notierungen im ersten Quartal 2024 mehrjährige Tiefs markiert hatten, erholten sie sich bis zum Ende des Berichtszeitraums leicht. Hierzu trugen insbesondere sinkende Ertragsaussichten für Winterkulturen in Westeuropa aufgrund von hohen Niederschlagsmengen und verstärktem Krankheits- und Schädlingsdruck bei. In einigen Regionen Osteuropas sowie in Spanien wirkte sich dagegen ein anhaltender Wassermangel belastend auf die Ertragsprognosen aus.

Für den Zuckerrübenanbau boten die deutlich über dem langjährigen Durchschnitt liegenden internationalen Marktpreise für Zucker weiterhin attraktive Rahmenbedingungen, sodass die globale Anbaufläche für Zuckerrüben einen leichten Anstieg verzeichnete.

In den USA stieg vor dem Hintergrund vorteilhafter Abnahmepreise die Anbaufläche für Sojabohnen um 3 % an, während der Anbau von Mais, der bedeutsamsten landwirtschaftlichen Kulturart im US-Markt, im gleichen Umfang zurückging. Niedrige Notierungen für Weizen in Folge hoher Angebotsmengen insbesondere aus Europa und der Schwarzmeer-Region führten zu einem Rückgang der US-Anbaufläche von 5 %.

In Brasilien, einem der weltweit größten Agrarproduzenten, beeinträchtigte das Wetterphänomen El Niño den Weizen- und Maisanbau erheblich. Lange Dürreperioden und anschließende Regenfälle mit Überschwemmungen führten zu einem deutlichen Rückgang der Anbauflächen und Erntemengen.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

	Ergebnisse 2022/2023	Prognose für 2023/2024	Unterjährige Anpassungen der Prognose	Ergebnisse 2023/2024
		Geschäfts- bericht 2022/2023	Ad hoc Mitteilung vom 30.04.2024	
Umsatz- anstieg ¹	1.500 Mio. €	3–5 % ¹	11–13 % ¹	1.678 Mio. €; 16,5 % ¹
F&E-Quote	20,0 %	18–19 %	~20 %	19,4 %
EBIT-Marge	13,0 %	11–13 %	15–17 %	18,0 %

¹ Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte)

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

Nach den Ende März 2024 getroffenen Vereinbarungen zum Verkauf des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts beziehen sich die verwendeten Kennzahlen und Aussagen zur Darstellung der tatsächlichen Geschäftsentwicklung auf das fortgeführte Geschäft von KWS.

Auf Basis einer erfreulichen, besser als erwartet ausgefallenen Geschäftsentwicklung insbesondere während der wichtigen Frühjahrsaussaat ergaben sich im Jahresverlauf wesentliche Änderungen unserer Einschätzung für das Gesamtjahr 2023/2024, die der nachfolgenden Tabelle entnommen werden können.

Am 30. April 2024 erhöhte der Vorstand die Prognosen für das Geschäftsjahr 2023/2024 gemäß Veröffentlichung einer Insiderinformation nach Art. 17 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014. Diese Prognosen bezogen sich nach den Ende März 2024 getroffenen Vereinbarungen zum Verkauf des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts auf das fortgeführte Geschäft von KWS.

Der Konzernumsatz der KWS Gruppe stieg deutlich um 11,9 % auf 1.678,1 (1.500,3) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) stieg der Konzernumsatz um 16,5 % und übertraf unsere unterjährig aktualisierte Prognose. Die F&E-Quote erreichte 19,4 % und lag im Wesentlichen aufgrund des deutlichen Umsatzanstiegs unterhalb der unterjährig angepassten Prognose von ca. 20 %.

Die EBIT-Marge betrug 18,0 % und lag damit oberhalb der unterjährig angepassten Prognosebandbreite. Die positive Abweichung ist im Wesentlichen auf das höhere Umsatzwachstum im Vergleich zu unseren ursprünglichen Annahmen zurückzuführen.

Insgesamt beurteilt der Vorstand den Geschäftsverlauf der KWS Gruppe im Berichtsjahr als günstig.

Zusammenfassung Geschäftsverlauf der Segmente und Abgleich mit der Prognose²

Die Zusammensetzung des **Segments Mais** unterlag in der Berichtsperiode aufgrund der Veräußerung des südamerikanischen und chinesischen Maisgeschäfts deutlichen Veränderungen. Das südamerikanische Maisgeschäft ist im Konzernabschluss 2023/2024 als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert und daher nicht Bestandteil des Segmentberichts Mais, die unterjährig aktualisierte Prognose bezieht sich auf die fortgeführten Aktivitäten.

Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) ging der Umsatz im fortgeführten Geschäft des Segments Mais um 0,6 % zurück und lag damit oberhalb unserer unterjährig aktualisierten Prognose („deutlicher Rückgang“).

² Inkl. at equity bilanzierter Unternehmen. Details zur Geschäftsentwicklung der Segmente sowie deren konjunkturellem Umfeld finden sich in den Segmentberichten.

Der Anstieg des Segmentergebnisses auf 39,1 (18,7) Mio. € ist auf den positiven Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung des chinesischen Maisgeschäfts in Höhe von ca. 28 Mio. € zurückzuführen. Die EBIT-Marge des Segments stieg unter Berücksichtigung dieses einmaligen Effekts von 2,5 % auf 5,6 % und lag damit im Rahmen unserer unterjährig angepassten Prognose („leichter Anstieg“).

Der Umsatz des **Segments Zuckerrüben** verzeichnete einen Anstieg von 20,7 % auf 864,9 (716,3) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) stieg der Umsatz um 27,5 % und entwickelte sich damit im Einklang mit unserer unterjährig aktualisierten Prognose („deutlicher Anstieg“). Die deutliche Geschäftsausweitung ist erneut auf den Markterfolg innovativer CONVISO® SMART- und CR+-Sorten zurückzuführen. Die EBIT-Marge im Segment Zuckerrüben stieg deutlich auf 40,5 (35,4) % und lag damit oberhalb unserer unterjährig angepassten Prognose („leichter Anstieg“).

Im **Segment Getreide** stieg der Umsatz im Wesentlichen aufgrund des dynamischen Wachstums bei Raps-, Roggen- und Weizensaatgut deutlich auf 275,9 (247,1) Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 11,7 %. Das Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) betrug 14,5 % und entsprach damit unserer Prognose („deutlicher Anstieg“). Die EBIT-Marge des Segments verzeichnete einen Anstieg auf 18,3 (15,6) % und lag damit oberhalb unserer Prognose („auf Vorjahresniveau“).

Die Umsätze im **Segment Gemüse** gingen im Berichtsjahr um 5,9 % auf 62,1 (66,0) Mio. € zurück. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) ging der Umsatz in Übereinstimmung mit unserer Prognose („leichter Rückgang“) um 5,6 % zurück.

Das Segmentergebnis ging infolge der operativen Geschäftsentwicklung, planmäßig steigender Aufwendungen für den Aufbau unserer Gemüsezüchtung sowie erhöhter Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus dem Erwerb von Pop Vriend Seeds deutlich auf –34,7 (–11,8) Mio. € zurück. Die entsprechende EBIT-Marge lag mit –55,9 (–17,8) % deutlich unter dem Vorjahreswert (Prognose: „deutlicher Rückgang“).

Vor dem Hintergrund der schrittweisen Umstellung auf die Marke „KWS“ wurde im Berichtsjahr die Nutzungsdauer für die Marke „Pop Vriend“ angepasst und eine Abschreibung auf entsprechende immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 10,4 Mio. € vorgenommen. Zukünftig soll das Gemüsegeschäft vollumfänglich unter der Marke KWS vertrieben werden.

Unter Berücksichtigung weiterer Effekte aus der Kaufpreisallokation aus Unternehmenserwerben in Höhe von 8,8 (11,2) Mio. € war das Segmentergebnis durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 19,2 (11,2) Mio. € belastet.

Im **Segment Corporate** fassen wir die Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Das Segmentergebnis ging aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen vor allem für Personal und geplant höherer Forschungsausgaben auf –127,1 (–115,3) Mio. € zurück und lag damit im Rahmen unserer Prognose („etwa –125 Mio. €“).

2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2023/2024	2022/2023	+/-
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse ¹	1.678,1	1.500,3	11,9 %
EBITDA ¹	388,1	278,8	39,2 %
EBIT ¹	302,0	195,1	54,8 %
Finanzergebnis ¹	-50,0	-23,8	>100,0 %
Ergebnis vor Steuern ¹	252,0	171,3	47,1 %
Steuern ¹	67,9	45,2	50,2 %
Ergebnis nach Steuern ¹	184,1	126,1	46,0 %
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Ergebnis nach Steuern	-53,2	0,9	>-100,0 %
Konzern			
Ergebnis nach Steuern	130,8	127,0	3,0 %
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen			
in €	5,58	3,82	46,0 %
Ergebnis je Aktie			
in €	3,96	3,85	3,0 %
EBIT-Marge (Fortgeführte Geschäftsbereiche)			
in %	18,0	13,0	-

KWS Gruppe mit zweistelligem Umsatzzuwachs

Die nachfolgend berichteten Kennzahlen beziehen sich nach den Ende März 2024 getroffenen Vereinbarungen zum Verkauf des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts auf das fortgeführte Geschäft von KWS, Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Das südamerikanische Mais- und Sorghumgeschäft wird im Konzernabschluss 2023/2024 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Die KWS Gruppe konnte den Umsatz im Berichtsjahr deutlich auf 1.678,1 (1.500,3) Mio. € steigern, dies entspricht einem Anstieg um 11,9 % gegenüber dem Vorjahr. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) stieg der Konzernumsatz um 16,5 %.

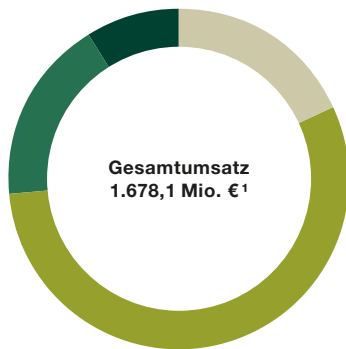
Das deutliche Wachstum wurde durch zweistellige Zuwächse in den Produktsegmenten Zuckerrüben und Getreide getrieben. Währungseffekte wirkten sich mit -4,7 % deutlich belastend auf den Umsatz

aus, im Wesentlichen aufgrund der starken Abwertung des Russischen Rubel und der Türkischen Lira gegenüber dem Euro. Portfolioeffekte hatten keine nennenswerten Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung (der fortgeführten Aktivitäten) der KWS Gruppe im Berichtsjahr.

Die Segmente Zuckerrüben und Mais (ohne Umsätze der at equity bilanzierten Gesellschaften) hatten mit 51,5 (47,7) % bzw. 27,8 (30,8) % jeweils einen wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz. Der Anteil des Segments Getreide blieb im Berichtsjahr mit 16,4 (16,5) % nahezu konstant. Das Geschäftssegment Gemüse erreichte einen Anteil am Gesamtumsatz von 3,7 (4,4) %.

Der regionale Schwerpunkt unseres Geschäfts lag mit 73,6 (73,7) % auf Europa (davon Deutschland: 18,3 (18,7) %). Der Umsatzanteil in Nord- und Südamerika betrug 17,6 (18,3) % unseres Gesamtumsatzes. Die Erlöse unserer nordamerikanischen und (zeitanteilig) chinesischen at equity

Umsatz nach Regionen



■ Deutschland 18,3 % ■ Nord- und Südamerika 17,6 %
 ■ Europa (ohne DE) 55,3 % ■ Übriges Ausland 8,7 %

¹ Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

konsolidierten Gesellschaften finden nur auf Segmentebene Berücksichtigung (vgl. Segmentberichterstattung ab Seite 37).

Operative Ergebniskennziffern stark verbessert

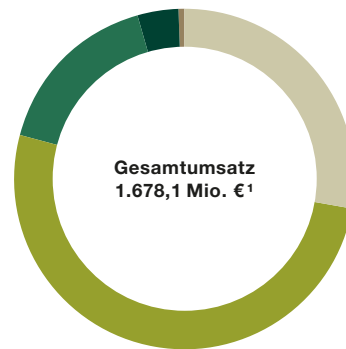
Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen inklusive Effekten aus Leasing und Hyperinflation (EBITDA) der KWS Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023/2024 um 39,2 % auf 388,1 (278,8) Mio. €, das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 54,8 % auf 302,0 (195,1) Mio. €. Die EBIT-Marge verbesserte sich ebenfalls deutlich auf 18,0 (13,0) %.

Der starke Anstieg der Ergebniskennziffern resultierte im Wesentlichen aus höheren Verkaufspreisen und einem verbesserten Produktmix sowie unterproportional gestiegenen Herstellungs- und Funktionskosten.

Die Herstellungskosten der KWS Gruppe sind vor dem Hintergrund der Geschäftsausweitung sowie höherer Vernichtungen und Abwertungen von Vorräten um 5,5 % auf 622,4 (589,9) Mio. € angestiegen. Die Herstellungskostenquote verbesserte sich auf 37,1 (39,3) %, insbesondere aufgrund von Preis- und Produktmixeffekten im Umsatz. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um 16,0 % auf 1.055,7 (910,4) Mio. €.

Die Vertriebskosten stiegen um 10,2 % auf 284,3 (258,0) Mio. € und damit weniger stark als der Umsatz. Die Vertriebskostenquote verbesserte sich damit auf 16,9 (17,2) %.

Umsatz nach Segmenten



■ Mais 27,8 % ■ Getreide 16,4 % ■ Corporate 0,5 %
 ■ Zuckerrüben 51,5 % ■ Gemüse 3,7 %

¹ Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum um 8,6 % auf 325,6 (299,8) Mio. €, die F&E-Quote lag aufgrund des starken Umsatzwachstums mit 19,4 (20,0) % leicht unter dem Vorjahreswert.

Die Verwaltungskosten stiegen um 6,7 % auf 149,6 (140,1) Mio. €, u. a. aufgrund gestiegener Personalkosten. Die Verwaltungskostenquote verbesserte sich auf 8,9 (9,3) %.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen stieg insbesondere aufgrund des positiven Einmalbetrags aus der Veräußerung des chinesischen Maisgeschäfts in Höhe von 28,1 Mio. € auf 5,7 (-17,4) Mio. €. Detailerläuterungen zu den zugehörigen Einzelpositionen sind im Anhang auf der Seite 125 zu finden.

Finanzergebnis verzeichnet deutlichen Rückgang

Unser Finanzergebnis setzt sich aus den Beiträgen des Beteiligungsergebnisses und des Zinsergebnisses zusammen. Darüber hinaus weisen wir die realisierten und unrealisierten Fremdwährungsdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit innerhalb des Finanzergebnisses aus.

Bestandteil des Beteiligungsergebnisses ist das Ergebnis aus at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, das sich insbesondere aufgrund des höheren Verlusts unseres Joint Ventures AgReliant in Nordamerika auf -24,3 (-12,3) Mio. € reduzierte.

Der Saldo aus Finanzaufwendungen und -erträgen ging ebenfalls deutlich auf –25,6 (–11,5) Mio. € zurück. Wesentlich hierfür waren höhere Zinsaufwendungen insbesondere in Deutschland und in der Türkei. Das sonstige Finanzergebnis minderte sich vor allem aufgrund währungsbedingter Effekte in Höhe von –4,6 (1,9) Mio. €. Die vorgenannten Veränderungen führten insgesamt zu einem signifikanten Rückgang des Finanzergebnisses auf –50,0 (–23,8) Mio. €.

Deutlicher Anstieg des Ergebnisses nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten

Das Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten stieg deutlich um 47,1 % auf 252,0 (171,3) Mio. €. Die Ertragsteuern erhöhten

sich insbesondere infolge des Ergebniszuwachses sowie eines veränderten Ländermix auf 67,9 (45,2) Mio. €, die Steuerquote stieg leicht auf 27,0 (26,4) %.

Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten verzeichnete einen deutlichen Anstieg auf 184,1 (126,1) Mio. €. Daraus ergab sich bei 33.000.000 Stückaktien ein Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 5,58 (3,82) €.

Das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus nicht-fortgeführten Aktivitäten lag mit 130,8 (127,0) Mio. € leicht über dem Vorjahreswert.

Finanzlage

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

in Mio. €	2023/2024	2022/2023	+/-
Finanzmittelbestand	222,4	173,0	28,6 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	157,2	144,7	8,6 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–103,4	–100,1	3,3 %
Freier Cashflow	53,8	44,5	20,9 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	24,8	–59,3	>100,0 %

Die finanzielle Flexibilität der KWS Gruppe zu sichern, profitables Wachstum zu ermöglichen und dabei die Unabhängigkeit zu wahren, sind die elementaren Aufgaben unseres Finanzmanagements. Dies gewährleisten wir unter anderem durch eine umfassende Liquiditätsplanung, die Überwachung der Zahlungsströme sowie die Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns umfassten im Geschäftsjahr neben einer syndizierten Kreditlinie und einem Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) zur Förderung der Forschung & Entwicklung insbesondere Schuldscheine sowie Commercial Papers mit unterschiedlichen Laufzeiten und Konditionen (für die Darstellung der wesentlichen Konditionen unserer Finanzierungsinstrumente siehe Konzernanhang Abschnitt 7.11, Seite 146).

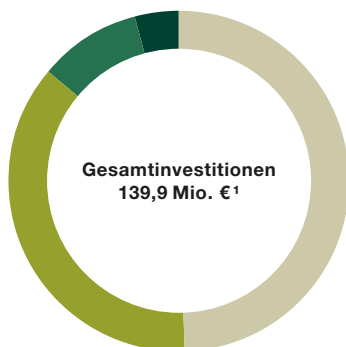
Zum 30. Juni 2024 verfügte die KWS Gruppe über fest zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kredite in Höhe von 398,2 (381,3) Mio. €.

Das Fälligkeitsprofil des Konzerns weist eine breite Streuung mit einem hohen Anteil mittel- und langfristiger Finanzierungen auf.

Zur Sicherung des Wachstums der KWS ziehen wir in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer weiteren großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Betracht.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verzeichnete in der Berichtsperiode einen Zuwachs auf 157,2 (144,7) Mio. € bei gleichzeitig höherem Working Capital (insbesondere Vorräte).

Investitionen nach Regionen

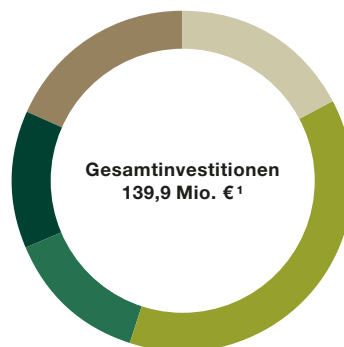


■ Deutschland 49,5 % ■ Nord- und Südamerika 9,9 %
 ■ Europa (ohne DE) 36,6 % ■ Übriges Ausland 3,9 %

¹ Ohne Investitionen unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug –103,4 (–100,1) Mio. €. Die Investitionstätigkeit der KWS Gruppe fokussierte sich im Berichtsjahr auf die Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- & Entwicklungskapazitäten. Am Standort Einbeck wurde der Bau des neuen Elitespeichers für die Aufbereitung und Lagerung von Zuchtmaterial für Zuckerrüben fortgeführt. Das Investitionsvolumen umfasst mehr als 50 Mio. €, die Fertigstellung ist im Geschäftsjahr 2024/2025 vorgesehen. In der Ukraine stand die Erweiterung bzw. Modernisierung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen für Maissaatgut im Fokus. Im Segment Getreide haben wir u. a. unsere Produktionsanlagen in Deutschland, Frankreich und Polen modernisiert und ausgebaut. Im Segment Gemüse haben wir unsere Züchtungskapazitäten erweitert. Segmentübergreifend wurde unter anderem in Büro- und Laborausstattung sowie IT-Systeme investiert. Insgesamt beliefen sich die Investitionen (ohne erhaltene Zinsen und nicht zahlungswirksame Zugänge) im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 139,9 (109,1) Mio. €. Demgegenüber standen Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 43,2 (3,5) Mio. €, insbesondere durch den Verkauf des chinesischen Maisgeschäfts.

Investitionen nach Segmenten



■ Mais 15,8 % ■ Getreide 12,5 % ■ Corporate 18,2 %
 ■ Zuckerrüben 41,8 % ■ Gemüse 11,8 %

¹ Ohne Investitionen unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

Die Abschreibungen stiegen im Berichtsjahr vor allem aufgrund höherer Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Segment Gemüse sowie einer Wertberichtigung auf eine Beteiligung im Bereich Forschung & Entwicklung auf 119,1 (95,4) Mio. €.

Der Freie Cashflow lag mit 53,8 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (44,5 Mio. €). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 24,8 (–59,3) Mio. €. Wesentlicher Grund für den Anstieg war eine höhere Darlehensaufnahme zur Unternehmensfinanzierung. Der Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode stieg deutlich auf 222,4 (173,0) Mio. €.

Für den aufgegebenen Geschäftsbereich betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit –0,7 (–6,9) Mio. €, aus Investitionstätigkeit –2,3 (1,5) Mio. € und aus Finanzierungstätigkeit –30,4 (0,3) Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanz der KWS Gruppe ist von unserem saisonalen Geschäftsverlauf geprägt. Insbesondere im Bereich des Working Capital ergeben sich im Jahresverlauf regelmäßig Bilanzpositionen, die sich von den korrespondierenden Werten des Bilanzstichtags deutlich unterscheiden..

Aufgrund der Veräußerung des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts wurde dieses als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert. Die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden werden entsprechend als separate Posten („Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“) in der Konzernbilanz zum 30. Juni 2024 ausgewiesen (weitere Details siehe Anhangangaben auf S. 105).

Anders als in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sehen die International Financial Reporting Standards (IFRS) keine Anpassung der Vorjahreswerte der Konzernbilanz zum 30. Juni 2023 vor.

Vor diesem Hintergrund ist die Aussagekraft der unmittelbaren Gegenüberstellung der Konzernbilanzwerte zum 30. Juni 2024 und 30. Juni 2023 teilweise eingeschränkt.

Zum Stichtag am 30. Juni 2024 belief sich die Bilanzsumme auf 2.956,1 (2.749,6) Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte betragen 1.220,1 (1.326,8 Mio. €) und die kurzfristigen Vermögenswerte 1.301,5 (1.420,7) Mio. €. Der Rückgang der langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerte ist maßgeblich auf den separaten Ausweis der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 434,5 (2,1) Mio. € zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des positiven Jahresergebnisses auf 1.399,9 (1.291,1) Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag mit 47,4 (47,0) % auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Rückgang des langfristigen Fremdkapitals auf 610,0 (762,0) Mio. € ist im Wesentlichen auf Veränderungen bei der Fristigkeit von langfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Das kurzfristige Fremdkapital ging insbesondere aufgrund des separaten Ausweises von Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten auf 655,2 (696,5) Mio. € zurück. Die Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten beliefen sich auf 291,0 (0,0) Mio. €.

Die Nettoverschuldung (langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten abzgl. flüssiger Mittel) verbesserte sich insbesondere aufgrund des separaten Ausweises von Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten auf 385,1 (565,2) Mio. €.

Verkürzte Bilanz

in Mio. €	30.06.2024	30.06.2023	+/-
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	1.220,1	1.326,8	-8,0 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.301,5	1.420,7	-8,4 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	434,5	2,1	>100,0 %
Passiva			
Eigenkapital	1.399,9	1.291,1	8,4 %
Langfristiges Fremdkapital	610,0	762,0	-19,9 %
Kurzfristiges Fremdkapital	655,2	696,5	-5,9 %
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	291,0	0,0	-
Bilanzsumme	2.956,1	2.749,6	7,5 %

2.3.3 Segmentberichte

Überleitung zur KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe folgt den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS). Die Darstellung der Segmente im Lagebericht orientiert sich an der internen Unternehmenssteuerung in Übereinstimmung mit DRS 20. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass wir die Erlöse und Aufwendungen unserer at equity bilanzierten Unternehmen gemäß IFRS 11 nicht im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung ausweisen. Der Umsatz und das EBIT der KWS Gruppe fallen somit

niedriger aus als in der Summe der Segmente. Die Ergebnisbeiträge der at equity bilanzierten Gesellschaften fließen stattdessen in das Finanzergebnis. In den Segmentberichten werden die At-equity-Gesellschaften gemäß der internen Unternehmenssteuerung quotaal berücksichtigt.

Der Unterschied zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe ist in der Überleitungstabelle für einige zentrale Größen – bezogen auf das fortgeführte Geschäft – zusammengefasst:

Überleitungstabelle (alle Kennzahlen für fortgeführtes Geschäft)

in Mio. €	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	1.913,4	-235,3	1.678,1
EBIT	277,7	24,3	302,0
Mitarbeiterzahl (Ø FTE)	5.004	-331	4.673
Investitionen	145,7	-5,8	139,9
Bilanzsumme	3.064,6	-108,5	2.956,1

Die Überleitung von der Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe zur Berichterstattung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2023/2024 wird durch unsere at equity bilanzierten Gesellschaften in Nordamerika und China (zeitanteilig) bestimmt.



Mais

Segment Mais

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Rückläufige Anbauflächen in allen wesentlichen Maisregionen

Die Rahmenbedingungen für den Maisanbau waren im Berichtsjahr in allen wichtigen landwirtschaftlichen Regionen herausfordernd. In den USA, dem weltweit größten Maisproduzenten, ging die Anbaufläche in Folge niedriger Abnahmepreise um ca. 3 % zurück.

In den europäischen Körnermaismärkten wirkten sich nachteilige wirtschaftliche Anbaubedingungen ebenfalls dämpfend auf die Nachfrage aus. Eine stabile Entwicklung der Anbaufläche verzeichnete dagegen der europäische Markt für Silomais, in dem KWS Marktführer ist.

In Brasilien, einem der weltweit größten Agrarproduzenten, beeinträchtigte das Wetterphänomen El Niño den Maisanbau erheblich. Lange

Dürreperioden und anschließende Regenfälle mit Überschwemmungen führten zu einem deutlichen Rückgang der Anbauflächen und Erntemengen.

Segmententwicklung: Verkauf des Mais- geschäfts in Südamerika und China

Die Zusammensetzung des Segments Mais unterlag in der Berichtsperiode deutlichen Veränderungen. Im Oktober 2023 haben wir das chinesische Maisgeschäft (inkl. Lizenzen) an unseren dortigen Joint-Venture-Partner veräußert. Im März 2024 haben wir zudem eine Vereinbarung über den Verkauf unseres Maisgeschäfts in Südamerika getroffen. Die Transaktion, die die gesamten Züchtungs- und Vertriebsaktivitäten für Mais in Südamerika (Brasilien, Argentinien, Paraguay, Uruguay) sowie alle Produktionsstandorte für Maissaatgut in Argentinien und Brasilien umfasst, wurde nach Ende der Berichtsperiode (siehe auch Nachtragsbericht, S. 165) abgeschlossen und wird sich deutlich

positiv auf wesentliche Finanzkennziffern wie z. B. die Nettoverschuldung und die Eigenkapitalquote von KWS auswirken. Das südamerikanische Maisgeschäft ist im Konzernabschluss 2023/2024 als aufgebener Geschäftsbereich klassifiziert und daher nicht Bestandteil des Segmentberichts Mais. Vergleichende Segmentinformationen wurden rückwirkend angepasst.

Für das fortgeführte Maisgeschäft verzeichneten wir im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang von 5,0 % auf 701,5 (738,1) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) ging der Umsatz um 0,6 % zurück. Belastende Währungseffekte ergaben sich im Wesentlichen aus der Abwertung des Russischen Rubel und der Türkischen Lira gegenüber dem Euro.

In Europa erzielten wir trotz gesunkener Anbauflächen ein Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis von rund 4 %. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf höhere Verkaufspreise zurückzuführen. Unsere Marktführerschaft für Silomais konnten wir im Berichtsjahr gemäß eigener Erhebungen erneut verteidigen.

Der Umsatz unseres nordamerikanischen Gemeinschaftsunternehmens AgReliant ging um ca. 12 % zurück. Neben belastenden Währungseffekten verzeichnete unser Geschäft eine rückläufige Mengenentwicklung in einem wettbewerbsintensiven Umfeld.

Der Anstieg des Segmentergebnisses auf 39,1 (18,7) Mio. € ist auf den positiven Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung des chinesischen

Maisgeschäfts in Höhe von ca. 28 Mio. € zurückzuführen.

Während unser europäisches Maisgeschäft trotz eines Ergebnismrückgangs mit einer EBIT-Marge von ca. 13 (14) % weiterhin eine robuste Ertragskraft aufwies, blieb das EBIT unseres US-Gemeinschaftsunternehmens AgReliant infolge einer unterhalb der Erwartungen liegenden operativen Performance sowie belastender Sondereffekte weiterhin negativ.

Die EBIT-Marge des Segments stieg unter Berücksichtigung des positiven Ergebnisbeitrags aus der Veräußerung des chinesischen Maisgeschäfts von 2,5 % auf 5,6 %.

Ausbau der europäischen Produktionsanlagen

Die Investitionen des Segments betragen im Berichtsjahr 27,8 (25,9) Mio. €. Neben routinemäßigen Instandhaltungsmaßnahmen haben wir u. a. die Trocknungskapazitäten in der Türkei erweitert und somit unsere Abhängigkeit von Drittanbietern deutlich verringert. Parallel dazu haben wir unsere Lagerkapazitäten in Buzet, Frankreich, erhöht. Darüber hinaus modernisierten wir in Teilen unsere Produktionsanlagen in Rumänien, um weiterhin unseren hohen Standards in Bezug auf Qualität, Sicherheit und Umweltschutz gerecht zu werden. In der Ukraine haben wir den umfangreichen Ausbau der dortigen Anlage zur Saatgutaufbereitung abgeschlossen. Ziel ist es, die Verfügbarkeit von hochwertigem Saatgut sicherzustellen und den Wiederaufbau der Agrarindustrie in der Ukraine langfristig zu unterstützen.

Kennzahlen

in Mio. €	2023/2024	2022/2023	+/-
Umsatz ¹	701,5	738,1	-5,0 %
EBITDA ^{1,2}	77,8	51,7	50,5 %
EBIT ¹	39,1	18,7	>100,0 %
EBIT-Marge ¹ in %	5,6	2,5	-
Investitionen ¹	27,8	25,9	7,3 %
Capital Employed (Ø) ³	767,1	923,1	-16,9 %
ROCE (Ø) ^{1,4} in %	5,1	2,0	-

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund des Ausweises des kommerziellen Mais- und Sorghumgeschäfts in Südamerika als aufgebener Geschäftsbereich angepasst.

² EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

³ Capital Employed (durchschn. eingesetztes Kapital) = (vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

⁴ ROCE = EBIT / durchschn. eingesetztes Kapital



Zucker- rüben

Segment Zuckerrüben

**Branchenspezifische Rahmenbedingungen:
Zuckerpreise auf hohem Niveau, Anbauflächen
leicht angestiegen**

In Folge eingeschränkter Angebotsmengen erreichten die weltweiten Zuckernotierungen im Herbst 2023 langjährige Höchststände. Vor diesem Hintergrund lagen die Abnahmepreise für Zuckerrüben auf einem hohen Niveau und boten damit Landwirten attraktive Bedingungen für den Zuckerrübenanbau. Die weltweite Anbaufläche wuchs um ca. 2 % auf 4,6 Mio. Hektar. Im Verlauf des Berichtszeitraums entspannte sich die Versorgungslage an den Weltmärkten, insbesondere aufgrund höherer Zuckerproduktion in Europa und Brasilien, so dass die Preise für Zucker wieder deutlich zurückgingen.

Der weltweite Zuckerverbrauch stieg nach Schätzungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) im Berichtsjahr vor allem in Afrika und Asien weiter an.

**Segmententwicklung: Produktinnovationen
treiben starkes Umsatz- und EBIT-Wachstum**

Der Umsatz im Segment Zuckerrüben legte im Berichtsjahr erneut deutlich zu und erreichte einen Wert von 864,9 (716,3) Mio. €, dies entspricht einem Anstieg von 20,7 %. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) lag das Wachstum bei 27,5 %. Belastende Währungseffekte im Umsatz ergaben sich im Wesentlichen aus der Abwertung des Russischen Rubel, der Türkischen Lira und dem US-Dollar gegenüber dem Euro.

Mit einem Anteil von 60,4 (59,6) % am Gesamtumsatz ist Europa der wichtigste Absatzmarkt des Segments, gefolgt von Nordamerika mit 26,5 (29,9) %.

Der starke Umsatzzuwachs des Segments resultierte aus einer deutlichen Geschäftsausweitung in allen für den weltweiten Zuckerrübenanbau wichtigen

Regionen und untermauert erneut die führende Position von KWS im Markt für Zuckerrübensaatgut.

Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatten unsere nachhaltigen Produktinnovationen CONVISO® SMART und CR+, die in der Anbausaison 2024 erneut eine hohe Nachfrage verzeichneten. Der gemeinsame Umsatzanteil dieser Innovationen am Gesamtumsatz erhöhte sich auf rund 56 (49) %. Vor dem Hintergrund zunehmender Regulierung von Pflanzenschutzmitteln und steigenden Krankheitsdrucks infolge des Klimawandels leisten diese Innovationen einen wichtigen Beitrag für einen stabilen Rübenantrag bei geringerem Pestizideinsatz.

Das Segmentergebnis lag infolge der dynamischen Umsatzentwicklung mit 350,1 (253,4) Mio. € signifikant über dem Wert des Vorjahres.

Einem stark gestiegenen Bruttoergebnis vom Umsatz (+21 %) standen dabei moderat höhere Kosten für Vertrieb (+6 %) und Forschung & Entwicklung (+6 %) gegenüber. Die EBIT-Marge verbesserte sich deutlich auf 40,5 (35,4) %.

Um auch in Zukunft unseren Landwirten innovatives Saatgut zur Verfügung stellen zu können,

investieren wir weiter auf hohem Niveau in den Ausbau unserer Zuckerrübenzüchtung. Im Vordergrund stehen dabei Lösungen gegen den steigenden Krankheits- oder Insektenbefall als Folgen des Klimawandels sowie für eine wirksame Unkrautkontrolle. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr die Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln fortgesetzt.

Wichtige Investitionsprojekte

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde der Neubau des Elitespeichers am Standort Einbeck für die Aufbereitung und Lagerung von Zuchtmaterial für Zuckerrüben planmäßig fortgeführt. Der Neubau zählt mit mehr als 50 Mio. € zu den höchsten Einzelinvestitionen in der Geschichte von KWS. Die Inbetriebnahme des neuen Elitespeichers ist für das Geschäftsjahr 2024/2025 vorgesehen.

Darüber hinaus investierten wir u. a. in die Erweiterung unserer Produktionsanlagen in der Türkei und Frankreich sowie in den Neubau von Gewächshäusern und Büros in den USA.

Insgesamt lag die Investitionssumme im Berichtsjahr mit 58,5 (37,0) Mio. € deutlich über der des Vorjahres.

Kennzahlen

in Mio. €	2023/2024	2022/2023	+/-
Umsatz	864,9	716,3	20,7 %
EBITDA ¹	373,6	275,6	35,6 %
EBIT	350,1	253,4	38,2 %
EBIT-Marge in %	40,5	35,4	-
Investitionen	58,5	37,0	58,1 %
Capital Employed (Ø) ²	519,1	449,9	15,4 %
ROCE (Ø) ³ in %	67,4	56,3	-

¹ EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

² Capital Employed (Durchschn. Eingesetztes Kapital) = (Vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

³ ROCE = EBIT / Durchschn. Eingesetztes Kapital



Getreide

Segment Getreide

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Preise für Agrarrohstoffe weiter rückläufig

Die internationalen Preise für wichtige Agrarrohstoffe wie Weizen, Raps und Roggen verzeichneten im Verlauf des Berichtsjahres teilweise deutliche Rückgänge. Nachdem die entsprechenden Notierungen im ersten Quartal 2024 mehrjährige Tiefs markiert hatten, erholten sich diese bis zum Ende des Berichtszeitraums leicht. Hierzu trugen insbesondere sinkende Ertragsaussichten für Winterkulturen in Westeuropa aufgrund von hohen Niederschlagsmengen und verstärktem Krankheits- und Schädlingsdruck bei. In einigen Regionen Osteuropas sowie in Spanien wirkte sich dagegen ein anhaltender Wassermangel belastend auf die Ertragsprognosen aus. In Russland, einem der weltweit größten Getreideproduzenten, gingen die Ernteprognosen für Weizen aufgrund von Trockenheit und Spätfrost ebenfalls zurück.

Nach Einschätzung der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) waren die weltweiten Getreidemärkte während der Berichtsperiode insgesamt ausreichend versorgt.

Segmententwicklung: Umsatz und Ergebnis mit zweistelligen Zuwächsen

Im Segment Getreide stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2023/2024 im Wesentlichen aufgrund des dynamischen Wachstums bei Raps-, Roggen- und Weizensaatgut deutlich auf 275,9 (247,1) Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 11,7 %. Das Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) betrug 14,5 %. Belastende Währungseffekte im Umsatz ergaben sich im Wesentlichen aus der Abwertung des Russischen Rubel gegenüber dem Euro.

Bei Raps führten insbesondere günstige Marktbedingungen und eine robuste Nachfrage nach unserem leistungsfähigen Sortenportfolio zu einer deutlichen Geschäftsausweitung, der Umsatz stieg um rund 16 %. Die größten Zuwächse erzielten wir in Deutschland, Frankreich und Osteuropa. Mit einem Umsatzanteil in der Berichtsperiode von nunmehr rund 31 (30) % hat das Rapsgeschäft in den vergangenen Jahren erheblich an Bedeutung für das Segment Getreide gewonnen.

Das Geschäft mit Roggensaatzgut entwickelte sich im Berichtsjahr ebenfalls sehr erfreulich und erreichte einen Umsatzzuwachs von rund 13 %, insbesondere getrieben von einer starken Nachfrage in Deutschland (+18 %). Unser Geschäft profitierte vor allem von der zunehmenden Verwendung von Roggen in der Tierfütterung und wird durch die exzellente CO₂-Bilanz und hohe Ertragsstabilität unter trockenen Anbaubedingungen gestützt. Das Geschäft mit Roggensaatzgut hat mit rund 38 (38) % einen wesentlichen Anteil am Segmentumsatz.

Der Umsatz mit Weizensatzgut legte vor allem aufgrund gestiegener Lizenzentnahmen um rund 8 % zu, das größte Wachstum war hierbei in Großbritannien zu verzeichnen.

Unsere Sorghumaktivitäten in Brasilien wurden im Rahmen der Veräußerung unseres Maisgeschäfts in Südamerika ebenfalls verkauft. Als aufgegebenen Geschäftsbereich sind diese nicht mehr Bestandteil des Segmentberichts Getreide. Vergleichende

Segmentinformationen wurden rückwirkend angepasst.

Vor dem Hintergrund der positiven Umsatzentwicklung stieg das Segmentergebnis deutlich um 28,6 % auf 50,4 (39,2) Mio. € an. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 18,3 % und lag damit ebenfalls deutlich über dem Wert des Vorjahres (15,9 %).

Einem gestiegenen Bruttoergebnis (+21 %) standen dabei höhere Vertriebskosten (+9 %) gegenüber. Darüber hinaus haben wir unsere Ausgaben für Forschung & Entwicklung weiter erhöht (+8 %).

Im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung liegt der Schwerpunkt unserer Forschung & Entwicklung auf der Züchtung von Hybridsatzgut, unter anderem für Weizen und Gerste. Ein weiterer Fokus liegt auf der Züchtung leistungsfähiger Sorten sowie deren Ressourceneffizienz und verbesserter Eigenschaften im Sinne einer nachhaltigen Landwirtschaft.

Investitionen in Züchtung und Produktion fortgesetzt

Im Berichtsjahr lagen die Investitionen des Segments mit 17,5 (12,8) Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten erneut die Erweiterung und Modernisierung von Produktionsanlagen in Deutschland, Frankreich und Polen, z. B. für die Saatgut-Aufbereitung am Standort Wohlde, sowie die Modernisierung von Zuchtstationen.

Kennzahlen

in Mio. €	2023/2024	2022/2023	+/-
Umsatz	275,9	247,1	11,7 %
EBITDA ¹	57,5	47,0	22,3 %
EBIT ^{1,2}	50,4	39,2	28,6 %
EBIT-Marge ¹ in %	18,3	15,9	–
Investitionen ¹	17,5	12,8	36,7 %
Capital Employed (Ø) ²	170,0	172,4	–1,4 %
ROCE (Ø) ^{1,4} in %	29,6	22,8	–

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund des Ausweises des kommerziellen Mais- und Sorghumgeschäfts in Südamerika als aufgegebenen Geschäftsbereich angepasst.

² EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

³ Capital Employed (durchschn. eingesetztes Kapital) = (vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

⁴ ROCE = EBIT / durchschn. eingesetztes Kapital



Gemüse

Segment Gemüse

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Wachstum für Gemüsemarkt erwartet

Der weltweite Gemüsemarkt erreicht nach Experten-schätzungen im Jahr 2024 den Wert von einer Billion Euro – Tendenz steigend. In den kommenden fünf Jahren soll das durchschnittliche Wachstum bei 7 % liegen. Wir erwarten, dass sich die weltweite Nachfrage nach Gemüsesaatgut in ähnlicher Dynamik entwickeln wird.

Die Nachfrage nach Gemüse dürfte zukünftig von der steigenden Anzahl von vegan lebenden Menschen, von Gesundheits- und Wellness-trends sowie von der zunehmenden Popularität von Gemüse als Eiweißquelle weiter angekurbelt werden. Darüber hinaus ist ein verstärkter Trend zu höherpreisigem Biogemüse zu verzeichnen.

Die spezifischen Rahmenbedingungen für Spinatsaatgut, unseren Hauptumsatzträger im Segment Gemüse, waren in der Berichtsperiode weitgehend unverändert. Die Nachfrage nach hochwertigem Spinat für den gastronomischen Bedarf verblieb weiterhin unter dem Vor-Corona-Niveau.

Segmententwicklung: Umsatz und Ergebnis rückläufig, planmäßiger Ausbau unserer Züchtungsaktivitäten

Die Umsätze im Segment Gemüse gingen im Berichtsjahr um 5,9 % auf 62,1 (66,0) Mio. € zurück. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) ging der Umsatz in ähnlicher Höhe um 5,6 % zurück.

Etwa zwei Drittel des Segmentumsatzes entfielen auf Spinatsaatgut. Während sich das Geschäft in unserem Hauptmarkt USA stabil entwickelte, verzeichneten wir u. a. in China eine verringerte Nachfrage gegenüber dem Vorjahr.

Trotz eines Umsatzrückgangs in der Berichtsperiode von insgesamt ca. 12 % konnten wir unsere führende Position bei Spinatsaatgut behaupten. Für das Geschäftsjahr 2024/2025 gehen wir von einer Geschäftsbelebung und steigenden Umsätzen aus (siehe auch Prognosebericht S. 94).

Das Geschäft mit Bohnensaatgut, mit etwa 29 % die zweitgrößte Produktgruppe im Segment, legte

dagegen um 11 % insbesondere in unserem Hauptmarkt USA zu.

Das Segmentergebnis ging infolge der operativen Geschäftsentwicklung, planmäßig steigender Aufwendungen für den Aufbau unserer Gemüsezüchtung sowie erhöhter Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus dem Erwerb von Pop Vriend Seeds deutlich auf –34,7 (–11,8) Mio. € zurück.

Vor dem Hintergrund der schrittweisen Umstellung auf die Marke „KWS“ wurde im Berichtsjahr die Nutzungsdauer für die Marke „Pop Vriend“ angepasst und eine Abschreibung auf entsprechende immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 10,4 Mio. € vorgenommen. Zukünftig soll das Gemüsegeschäft vollumfänglich unter der Marke KWS vertrieben werden.

Unter Berücksichtigung weiterer Effekte aus der Kaufpreisallokation aus Unternehmenserwerben in Höhe von 8,8 Mio. € war das Segmentergebnis durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 19,2 (11,2) Mio. € belastet.

Ausbau der Gemüsezüchtung fortgesetzt

Strategisches Ziel von KWS ist der langfristige Aufbau einer signifikanten Position im Markt für Gemüsesaatgut. Dabei stehen neben Spinat und Bohnen die global fünf wichtigsten Kulturarten Tomaten, Paprika, Gurken, Wassermelonen und Melonen im Fokus. Durch den planmäßigen Ausbau unserer Gemüsezüchtung legen wir hierfür die Basis.

Im März 2024 haben wir die erste Zuchtstation in Mexiko offiziell eröffnet, um die Entwicklung

von Tomaten- und Paprikasorten für den mexikanischen Markt voranzutreiben sowie Screening-Aktivitäten für Gurke, Melone und Wassermelone durchzuführen. Die neue Zuchtstation in Navolato im Bundesstaat Sinaloa erstreckt sich über 10 Hektar und umfasst Lagerhallen, Büros, einen großen Bereich für den Freilandanbau sowie Gewächshäuser mit einer Gesamtfläche von 4.500 Quadratmetern, die in den kommenden Jahren um weitere 5.000 Quadratmetern wachsen soll.

Im Juni 2024 wurde in Brasilien eine neue Forschungs- und Zuchtstation für die Entwicklung Tomaten-, Melonen- und Wassermelonensorten eingeweiht. Das Gelände in Uberlândia im westlichen Teil des Bundesstaates Minas Gerais ist 13 Hektar groß und umfasst Lagerhallen, Büros, 3.800 Quadratmeter Gewächshäuser und 7 Hektar Freilandfläche.

Auch am niederländischen Standort Andijk erweitert KWS die Kapazitäten für Forschung & Entwicklung. Auf einer Fläche von 10.000 Quadratmetern entstehen bis zum Frühjahr 2025 ein Gewächshaus, ein Forschungsbereich für Freilandkulturen sowie ein Büro- und Laborgebäude. Die Fläche des neuen Gewächshauses wird künftig unter anderem für die Forschung rund um die Freilandkulturen Spinat, Bohnen, Rote Beete und Mangold genutzt.

KWS verfügt nunmehr über Zuchtstationen für die Gemüsezüchtung in Spanien, Italien, den Niederlanden, der Türkei, Brasilien und Mexiko.

Die Investitionen im Segment Gemüse erhöhten sich von 14,3 Mio. € im Vorjahr auf 16,5 Mio. €.

Kennzahlen

in Mio. €	2023/2024	2022/2023	+/-
Umsatz	62,1	66,0	–5,9 %
EBITDA ¹	–11,2	2,3	>100,0 %
EBIT	–34,7	–11,8	>100,0 %
EBIT-Marge in %	–55,9	–17,8	–
Investitionen	16,5	14,3	15,4 %
Capital Employed (Ø) ²	430,9	427,1	0,9 %
ROCE (Ø) ³ in %	–8,1	–2,8	–

¹ EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

² Capital Employed (Durchschn. eingesetztes Kapital) = (vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)/4

³ ROCE = EBIT/Durchschn. eingesetztes Kapital



Corporate

Segment Corporate

Kennzahlen

in Mio. €	2023/2024	2022/2023	+/-
Umsatz ¹	9,2	8,3	10,2 %
EBITDA ^{1,2}	-101,2	-94,1	7,6 %
EBIT ¹	-127,1	-115,0	10,5 %
Investitionen	25,4	17,9	41,7 %

¹ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund des Ausweises des kommerziellen Mais- und Sorghumgeschäfts in Südamerika als aufgebener Geschäftsbereich angepasst.
² EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

Die Umsatzerlöse im Segment Corporate werden im Wesentlichen durch unsere landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen generiert und stiegen in der Berichtsperiode auf 9,2 (8,3) Mio. €.

Gleichzeitig werden im Segment Corporate die übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus.

Das Segmentergebnis reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen vor allem für Personal und geplant höherer Forschungsausgaben auf -127,1 (-115,0) Mio. €. Die Investitionen lagen mit 25,4 (17,9) Mio. € über dem Vorjahreswert.

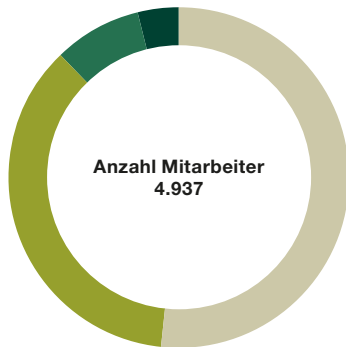
Neben allgemeinen Investitionen in die Büro- und Laborausstattung sowie die IT-Systeme lagen die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit auf der Implementierung einer neuen ERP-Software sowie einem Effizienzprojekt zur Abwasserwärmenutzung.

2.3.4 Beschäftigungsentwicklung

Im Berichtsjahr waren weltweit durchschnittlich 4.937 (4.653) Mitarbeiter (ohne Saisonkräfte und ohne Mitarbeiter des aufgegebenen Geschäftsbereichs) in der KWS Gruppe tätig. Damit stieg die Mitarbeiterzahl um rund 6 % gegenüber dem Vorjahr.

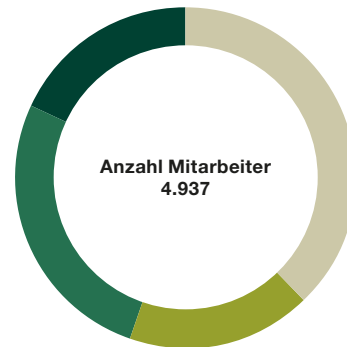
In Deutschland waren mit 2.558 (2.417) ca. 52,0 (52,0) % der Mitarbeiter tätig. Der größte Bereich war nach wie vor die Forschung & Entwicklung mit einem Anteil von 37,8 (37,3) % an der Gesamtbelegschaft.

Mitarbeiter nach Regionen



Deutschland 2.558	Nord- und Südamerika 408
Europa (ohne DE) 1.780	Übriges Ausland 191

Mitarbeiter nach Funktionen



Forschung & Entwicklung 1.866	Vertrieb 1.322
Produktion 868	Verwaltung 881

2.4 Nachhaltigkeitsinformationen (Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung)

2.4.1 Generelle Informationen¹

Umsetzungsstand wesentlicher Nachhaltigkeitsziele im Überblick

Umwelt-Ziele	Zielwert 2030	Kapitel	2023/2024	2022/2023
Klimawandel		2.4.2		
Emissionen Scope 1 + 2 ⁴	50-%ige Reduktion (2050: Net Zero) gegenüber dem Basisjahr 2020/2021 (47.587 t CO ₂ e)		48.379 t CO ₂ e	50.940 t CO ₂ e
Nutzung von Score Cards zur Messung lokaler Umweltperformance	Score Card-Nutzung an allen Produktionsstandorten einschließlich der Verarbeitungsanlagen und der eigenen Flächen für die Saatgutvermehrung		58 von 71 Standorten	56 von 71 Standorten
Wasser		2.4.2		
Wasserverbrauch KWS Gruppe	Wird im Geschäftsjahr 2024/2025 festgelegt		498.732 m ³	n. a.
Biologische Vielfalt und Ökosysteme		2.4.2		
Kulturarten in Züchtungsprogrammen	27		23	23
Budget für ressourcenschonende Forschung	>30 % des jährlichen F&E-Budgets in die Reduzierung des Ressourceneinsatzes		21,9 %	20,2 %
Anteil an Sorten für ressourcenschonende Landwirtschaft	Eignung von >25 % der KWS Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz		18,9 % ¹	9,1 % ²
Innovationen für die Agrarwirtschaft		2.4.2		
Jährlicher Ertragsfortschritt	Durchschnittlich 1,5 %		1,1 % ¹	1,3 % ²
Einsatz von digitalen Lösungen auf Flächen von Kunden	Einsatz von digitalen Lösungen auf >6 Mio. Hektar		2,9 Mio. Hektar	2,5 Mio. Hektar
Anteil an Sorten für direkte menschliche Ernährung	>40 % der KWS Sorten können direkt in der menschlichen Ernährung verwendet werden		35,9 % ¹	63,0 % ²
Sozial-Ziele	Zielwert 2030	Kapitel	2023/2024	2022/2023
Gesellschaftliches Engagement		2.4.3		
Anteil der Ausgaben für gesellschaftliches Engagement	1 % des Betriebsergebnisses (EBIT) p. a.		0,7 %	0,6 %
Eigene Belegschaft		2.4.3		
OSHA-Quote KWS Gruppe ³	<5,0 ⁵		8,04 ⁵	8,16 ⁵
Employee Engagement	Employee Engagement Zielsetzung wird in 2024/2025 festgelegt; Basisjahr 2023/2024	2.4.3	74 %	n. a.
Governance-Ziele	Zielwert 2030	Kapitel	2023/2024	2022/2023
Unternehmenspolitik		2.4.4		
Zugriff auf Compliance-Portal	95 %		92 %	80 %

¹ Erfassung für den deutschen und britischen Markt; Definition wurde in 2023/2024 angepasst

² Erfassung für den deutschen Markt

³ Quote Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten in Bezug auf geleistete Arbeitsstunden (bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden); OSHA = Occupational Safety and Health Administration

⁴ Emissionen ohne die zu verkaufenden Einheiten in Südamerika. Im Kapitel „Klimawandel“ leiten wir auf die Emissionen vor dem Verkauf über

⁵ Berechnungslogik wurde in 2023/2024 angepasst auf 1 Mio. Arbeitsstunden und Zielwert entsprechend ebenfalls

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Nach unserem Nachhaltigkeitsverständnis erfordert nachhaltiger Unternehmenserfolg – neben einer stringenten Umsetzung unserer wirtschaftlichen Ziele – eine sozial, ökologisch und ökonomisch ausgewogene Geschäftskultur. Unsere Unternehmensvision und -mission sowie unsere Unternehmenswerte bilden hierfür die Grundlage und stellen einen wichtigen Bestandteil für unser Handeln und den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg von KWS dar.

„Our passion for plants sustains farming, food and planet“

Mission der KWS Gruppe

Mit unserer durch den Vorstand gemeinschaftlich verantworteten Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir uns langfristige und konkrete Ziele. Im Rahmen unseres globalen strategischen Planungsprozesses werden diese regelmäßig auf Angemessenheit überprüft, wobei es unser Ziel ist, unsere Wirtschaftsaktivitäten sozial, ökologisch und ökonomisch auszurichten. In diesem Sinne hat KWS mit der Nachhaltigkeitsinitiative 2030 im Jahr 2021 Nachhaltigkeitsziele verabschiedet, über deren Umsetzungsstand in der nichtfinanziellen Erklärung berichtet wird. Ein zentrales Nachhaltigkeitsteam ist als Stabsstelle im Verantwortungsbereich unserer Finanzvorständin tätig und koordiniert die wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb der KWS Gruppe.

Nachhaltigkeitsthemen mit mittlerer bis hoher Materialität

Die Berichtsthemen der nichtfinanziellen Erklärung leiten wir aus einer an der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) orientierten Materialitätsanalyse ab, welche in 2023/2024 wiederholt durchgeführt wurde und nunmehr dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit folgt. Hierbei wurden die relevanten Stakeholdergruppen einbezogen. Zu den wichtigsten Stakeholdergruppen zählen neben unseren direkten Kunden – den Landwirten, unsere Aktionäre, Lieferanten und Mitarbeiter. Außerdem beziehen wir verschiedene Anspruchsgruppen

entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette, z. B. Politik, Behörden, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaft und Medien in unsere Analyse ein. Für die Identifikation der möglichen relevanten Themen für die aktualisierte Materialitätsanalyse wurden auch Themen aus dem Unternehmenskontext, im Zusammenhang mit unserer Strategie und dem Geschäftsmodell, abgeleitet. Die Themen wurden im Rahmen einer Wertschöpfungskettenanalyse bewertet sowie die Wesentlichkeit der Themen in Hinblick auf finanzielle und Auswirkungsmaterialität analysiert.

Es wurden folgende Themen mit hoher Materialität für die KWS Gruppe identifiziert:

Umwelt

- Klimawandel
- Wasser
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme
- Innovationen für die Agrarwirtschaft

Soziales

- Eigene Belegschaft
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Governance

- Unternehmenspolitik

Nachhaltigkeitsbezogene Themen, denen eine hohe Wesentlichkeit zugeordnet wurde, werden in der nichtfinanziellen Erklärung dargestellt.

Rechtliche Angaben

Gemäß §§ 289b ff. HGB und §§ 315b ff. HGB ist KWS verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung für das Mutterunternehmen KWS SAAT SE & Co. KGaA und die KWS Gruppe zu erstellen, in der Angaben zum Geschäftsmodell sowie zu den damit verbundenen wesentlichen Corporate-Social-Responsibility-(CSR-) Aspekten (Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Verhinderung von Korruption und Bestechung) gemacht werden, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der KWS SAAT SE & Co. KGaA bzw.

der KWS Gruppe sowie der Auswirkungen auf die genannten Aspekte erforderlich sind. Die Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung betreffen, soweit nichts anderes angegeben ist, sowohl die KWS SAAT SE & Co. KGaA als auch die KWS Gruppe, nicht aber unsere Joint-Venture Beteiligungen bzw. assoziierten Unternehmen.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die gesetzlich erforderlichen CSR-Berichtsaspekte

gemäß § 289c HGB und die zugeordneten berichtspflichtigen Themen sowie die Verweise auf die Kapitel, in denen die geforderten Angaben zu Konzepten, Ergebnissen, Risiken und Kennzahlen gemacht werden. Es wurden keine Risiken identifiziert, die die gesetzliche Wesentlichkeitsschwelle des § 289c Abs. 3 HGB erfüllen. Zudem hat die KWS Gruppe derzeit keine steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren definiert.

Index für die nichtfinanzielle Erklärung

HGB-Anforderung	Themen mit hoher Wesentlichkeit	Kapitelverweis
Geschäftsmodell		2.4.1 Generelle Informationen
Umweltbelange	Klimawandel Wasser Biologische Vielfalt und Ökosysteme Innovationen für die Agrarwirtschaft	2.4.2 Umwelt 2.4.2 Umwelt 2.4.2 Umwelt 2.4.2 Umwelt
Arbeitnehmerbelange	Eigene Belegschaft	2.4.3 Soziales
Korruption und Bestechung	Unternehmenspolitik	2.4.4 Governance
Menschenrechte	Eigene Belegschaft	2.4.3 Soziales
Sozialbelange	Eigene Belegschaft Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	2.4.3 Soziales 2.4.3 Soziales
EU-Taxonomie		2.4.2 Umwelt

Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals)

KWS unterstützt die Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN) (www.un.org/sustainable-development/sustainable-development-goals/).

KWS fühlt sich diesen Zielen verpflichtet und leistet durch ihre Geschäftstätigkeit konkrete Beiträge zu den folgenden SDGs:

Bei der zukünftigen Weiterentwicklung unseres Unternehmens orientieren wir uns an den SDGs und beabsichtigen, deren Integration in die Unternehmensgruppe kontinuierlich fortzusetzen.

Die KWS Fokusthemen der 17 Sustainable Development Goals (SDGs)



2.4.2 Umwelt²

2.4.2.1 Klimawandel

Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
Scope-1- und Scope-2-Emissionen global ¹	50-%ige Reduktion (2050: Net Zero) gegenüber dem Basisjahr 2020/2021	48.379 t CO ₂ e	50.940 t CO ₂ e
Einführung von Score-Cards zur Messung der Umweltperformance	Score-Card-Nutzung an allen Produktionsstandorten einschließlich der Verarbeitungsanlagen und der eigenen Flächen für die Saatgutvermehrung	58 von 71 Standorten	56 von 71 Standorten

¹ Wir kommentieren in diesem Kapitel die Entwicklungen von Energie und Scope-1 und Scope-2-Emissionen (Kalenderjahr) nach dem Verkauf unserer Standorte in Südamerika. In den Tabellen leiten wir auf die jeweiligen Größen vor dem Verkauf über.

Energie und Emissionen

KWS hat sich das Ziel gesetzt, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 50 % bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Basisjahr 2020/2021 (47.587³t CO₂e) zu reduzieren. Damit liegt KWS über der von Science Based Targets Initiative (SBTi) für diesen Zeitraum geforderten Senkung von 42 %. Im Jahr 2050 wird die Reduktion unserer Emissionen auf Net Zero angestrebt. Beide Ziele orientieren sich an der Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens. In diesem Kapitel kommentieren wir die Veränderungen der Energie- und Emissionsentwicklungen exklusive unserer zum 30. Juni 2024 im Verkauf befindlichen Standorte in Südamerika. Wir weisen eine Überleitungstabelle aus, in der Energie und Emissionen vor Verkauf der Südamerikastandorte ausgewiesen werden.

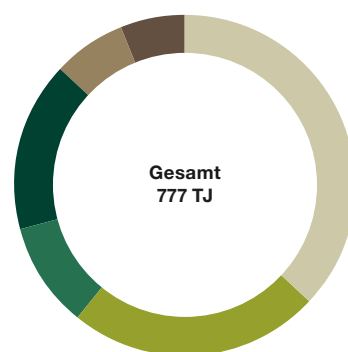
Energie

KWS ist als Pflanzenzüchtungsunternehmen ein Teil der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Unser Energiebedarf leitet sich im Wesentlichen aus Wärmebedarf für die Saatguttrocknung sowie Kälte- und Wärmebedarf für Züchtungsarbeiten in Gewächshäusern oder Klimakammern sowie dem Betrieb von landwirtschaftlichen Maschinen ab. Wir decken diesen Energiebedarf derzeit überwiegend mit Erdgas, dem Einkauf von Strom aus nationalen Stromnetzen, Diesel aber auch mit Hilfe von aus Biomasse (Biomethan, Hackschnitzel sowie

Maiskolben) gewonnener Energie ab. Betriebseigene Photovoltaikanlagen kommen ebenfalls an verschiedenen Standorten zum Einsatz und senken den externen Energiebezug. Unser globaler Energiebedarf belief sich im Kalenderjahr 2023 auf 777 (851) TJ⁴, den wir mit einem Anteil von 13 (15) % über erneuerbare Energien abgedeckt haben⁵. Der Rückgang des Energiebedarfs wurde durch einen geringeren Verbrauch von Erdgas sowie einen Rückgang der Maiskolbenverbrennung sowie des Stromeinkaufs verursacht. Die Energieintensität lag bei 0,46 (0,57⁶) GJ pro 1.000 € Umsatz.

Energieverbrauch nach Energieträger

in % des Gesamtverbrauchs



■ Erdgas 37 %
 ■ Eingekaufter Strom 24 %
 ■ Biomethanverbrennung 10 %
 ■ Diesel 16 %
 ■ Benzin 7 %
 ■ Sonstiges 6 %

² Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

³ Basisjahr ohne Anteile der zum Verkauf stehenden Standorte in Südamerika (vor Verkauf 56.463 t CO₂e).

⁴ Zur Berechnung des Energieverbrauchs nutzen wir die jeweils relevanten physikalischen Umrechnungsgrößen. Im Berichtsjahr haben wir die Energiebilanzierung umgestellt und weisen nun unsere Energieverbräuche vor Energieverlusten von Benzin und Dieselmotoren aus.

⁵ Hierzu zählen wir gewonnene Energie aus der Verbrennung von Biomethan, Maiskolben und Holz hackschnitzeln sowie Stromeigengenerierung. Für unseren eingekauften Strom liegen uns keine Informationen vor, die eine Aufschlüsselung nach erneuerbaren Energien ermöglichen.

⁶ Die Vorjahreszahl beträgt sowohl mit als auch ohne vom Verkauf betroffenen Standorte in Südamerika 0,57 GJ pro 1.000 € Umsatz.

Energieverbrauch KWS Gruppe

in TJ	2023	2022
Erdgas	288	316
Eingekaufter Strom	184	199
Biomethanverbrennung	81	89
Diesel	125	131
Benzin	53	40
Sonstiges	47	75
Total	777	851
Total vor Verkauf	1.048	1.193

Emissionen

Um unsere Emissionsziele zu erreichen, führen wir Anpassungen in unserer Energienutzung durch. Hierzu prüfen wir unter anderem die Ausweitung der Nutzung von Biomasse-basierter Energiegewinnung, den Ausbau eigener Photovoltaikanlagen, den Einkauf von grünem Strom über sogenannte Power Purchase Agreements sowie Energieeffizienzmaßnahmen. Bei der Umstellung berücksichtigen wir sowohl das Emissionseinsparungspotenzial als auch die Wirtschaftlichkeit unserer Vorhaben. Im Geschäftsjahr 2023/2024 beschloss der Vorstand, unsere Erdgasnutzung in Deutschland bis 2027 durch Biomethan zu ersetzen, und ein entsprechender Versorgungsvertrag wurde abgeschlossen. Derzeit befinden sich zudem ein Wärmetauschkonzept mit der städtischen Wasseraufbereitungsanlage in Einbeck sowie die Installation von Photovoltaik zur Eigenstromgenerierung in Umsetzung. Weitere Maßnahmen für deutsche Standorte befinden sich in Prüfung bzw. Planung (u. a. Nutzung von Windkraft, Fernwärme, Einkauf von emissionsarmem Strom, Nutzung von Wärmepumpen, Wärmetauschern oder anderen technischen Energieeffizienzmaßnahmen zur Senkung unseres Energiebedarfs). Die im Vorjahr beschriebene CO₂-Richtlinie wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 verabschiedet. Sie beinhaltet, neben technischen sowie organisatorischen Regelungen, unter anderem die Einführung eines internen CO₂-Preises ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 und die Etablierung eines Eigenanteils an emissionsarmer Stromgewinnung von 30 % und ist weltweit

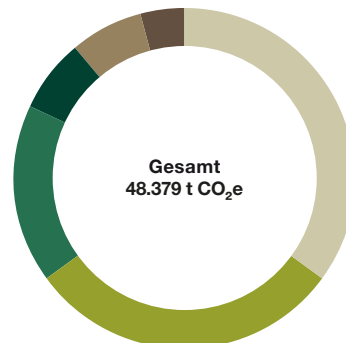
gültig. Für die kommenden Jahre sollen ausländische Standorte in den Fokus für weitere Einsparungsmaßnahmen rücken.

Im Kalenderjahr 2023 lagen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen der KWS Gruppe bei 48.379 (50.940) t CO₂e. Die Senkung von –5,0 % ist insbesondere auf gesunkene Emissionen aus Erdgas, dem Stromeinkauf sowie aus LPG zurückzuführen. Daraus ergibt sich eine Emissionsintensität von 28,8 (34,0⁷) kg CO₂e pro 1.000 € Umsatz. Der Scope-1- und Scope-2-Fußabdruck der Muttergesellschaft KWS SAAT SE & Co. KGaA lag bei 12.387 (15.503) t CO₂e.

Emissionen, die bei der Nutzung von Biomasse entstehen (Biomethan, Maiskolben, Hackschnitzel, Bioethanol sowie organischer Dünger), werden gemäß Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protokoll) im Wesentlichen außerhalb der GHG-Scopes bilanziert.

Scope-1- und Scope-2-Emissionen

nach Quelle



Diese Out-of-Scope-Emissionen beliefen sich für die KWS Gruppe im Kalenderjahr 2023 auf 7.793 (10.897) t CO₂e und für die KWS SAAT SE & Co. KGaA auf 4.483 (4.930) t CO₂e.

⁷ Vorjahreswert betrug 35,9 kg CO₂e pro 1.000 € Umsatz (vor Verkauf der Südamerikanischen Standorte).

Scope-1- und Scope-2-Emissionen nach Energieträger

in t CO ₂ e	2023	2022
Eingekaufter Strom	17.074	18.293
Erdgas	14.628	16.038
Diesel	8.295	8.853
Anorganischer Dünger	3.382	2.942
Benzin	3.258	2.568
Sonstiges	1.742	2.246
Total	48.379	50.940
Total vor Verkauf	60.667	65.278

Treibhausgasemissionen der KWS Gruppe nach GHG-Scopes sowie Überleitung vor Verkauf der Südamerikastandorte

Emissionsart	2023 ¹ (t CO ₂ e)	2022 (t CO ₂ e)	Delta (%)
Direkte Emissionen (Scope-1)	31.210	32.538	-4,1
Indirekte Emissionen (Scope-2)	17.169	18.402	-6,7
Total	48.379	50.940	-5,0
Total vor Verkauf	60.667	65.278	-7,1
Biomasse-Emissionen (Out-of-Scope)	7.793	10.897	-28,5
Biomasse-Emissionen vor Verkauf	15.685	22.100	-29,0

¹ Der Erfassungszeitraum für CO₂ bezieht sich auf das Kalenderjahr

Methodik

Bei der Ermittlung unserer Treibhausgasemissionen orientieren wir uns an den Vorgaben des GHG-Protokolls. Hierzu werden unsere Energie- und Düngerverbräuche weltweit erfasst, zentral konsolidiert und mittels Emissionsfaktoren in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Hierbei nutzen wir für Scope-1 Faktoren des Department for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA) und für Scope-2 Faktoren der International Energy

Agency (IEA). Seit dem Berichtsjahr 2023/2024 beziehen wir ausschließlich finale Daten der International Energy Agency (IEA) in die Berechnung ein, im Vorjahr nutzten wir vorläufige Daten. Emissionen aus Düngemitteln wurden berechnet nach „Metodologia do GHG Protocol da agricultura“⁸. Unser Scope-2-Fußabdruck wird gemäß dem „location-based“-Ansatz ausgewiesen. Neben Scope-1- und Scope-2-Emissionen weisen wir unsere Emissionen, die aus der Nutzung von Biomasse resultieren, im Wesentlichen außerhalb der GHG-Scopes aus, da sie gemäß GHG-Protokoll keinem Scope zugerechnet werden sollen. Der Konsolidierungskreis zu den ausgewiesenen Energie- und Emissionsdaten in diesem Kapitel entspricht dem der Finanzberichterstattung. Der Erfassungszeitraum der Energie- und Düngerdaten bezieht sich auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember, da wir mit diesem Zeitraum die höchste Datenverfügbarkeit erreichen.

Scope-3-Emissionen

Unsere Scope-3-Emissionen haben wir im Geschäftsjahr 2023/2024 im Rahmen eines Pilotprojekts erstmals für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 erfasst. Unsere Scope-3-Emissionen⁹ betragen demnach 2.379.056 t CO₂e, wobei der Großteil den GHG-Kategorien 3.10¹⁰ „Processing of sold products“ sowie 3.1 „Purchased goods and services“ zuzurechnen ist. Wir planen im Geschäftsjahr 2024/2025 die Emissionen für das Basisjahr 2023 sowie das Folgejahr 2024 zu messen und eine zugehörige Zielsetzung festzulegen sowie zu veröffentlichen.

Einführung von Umwelt-Score-Cards

Um die ökologischen Auswirkungen unserer Standorte und unserer operativen Aktivitäten möglichst gering zu halten, strebt KWS eine kontinuierliche Verbesserung interner Prozesse, genutzter Technologien und innerbetrieblicher Standards an. Die konkrete Handhabung und operative Umsetzung ressourcenschonender Maßnahmen werden hierbei dezentral von den Standorten verantwortet.

⁸ Vgl. https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards_supporting/Metodologia.pdf.

⁹ Inklusive der im Verkauf befindlichen Gesellschaften in Südamerika.

¹⁰ Berechnung der Getreide-Daten auf Basis vom Geschäftsjahr 2018/2019.

Durch konkrete Mindestanforderungen unseres globalen Managements für Arbeitssicherheit und Umweltschutz (Health, Safety & Environment; HSE) verfolgen wir eine vergleichbare Ausrichtung aller KWS Standorte.

Wir arbeiten weiterhin daran, innerhalb der KWS Gruppe Score Cards zu etablieren, mit denen die Umweltperformance von KWS Standorten weltweit bewertet werden soll. Alle Produktionsstandorte einschließlich der Verarbeitungsanlagen und der eigenen Flächen für die Saatgutvermehrung sollen demnach einzeln evaluiert werden. Das Score-Card-System wird Kriterien wie Biodiversität, Gewässerschutz und Emissionen erfassen. Auf diese Weise wollen wir den ökologischen Fußabdruck unserer Aktivitäten intern sichtbar machen und an unseren Standorten Verbesserungspotenziale umsetzen. Im Geschäftsjahr 2023/2024 lagen uns für 58 (56) von 71 Produktions- und Vermehrungsstandorten Daten vor, die Basis für unsere Score-Cards sind. Wir planen, in 2024/2025 die Score Cards mit den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) abzugleichen, um etwaige Synergien zu nutzen.

2.4.2.2 Wasser

Wasser ist für KWS als Züchtungsunternehmen eine geschäftsrelevante Ressource. Im Rahmen unserer Saatgutproduktion und unserer Züchtungsprozessen ist eine bedarfsgerechte Wasserversorgung für unsere Pflanzen essenziell, um gesundes Saatgut ernten zu können und einen hohen Ertrag bei der Vermehrung zu gewährleisten. Im Rahmen unseres globalen HSE-Managements hat sich KWS zu einem ressourcenschonenden Betrieb ihrer Prozesse verpflichtet. KWS ist bestrebt, den Wasserverbrauch zu reduzieren und die Ressource Wasser so effizient wie möglich zu nutzen. Hierzu erfassen und überwachen wir unsere weltweiten Wasserverbräuche und haben interne Vorgaben zum Umgang mit Wasser sowie Abwasser implementiert, um den Ressourcenschutz zu fördern.

Wasserart	Verbrauch 2023 ¹ in m ³
Leitungswasser	90.577
Brunnen-/Grundwasser	394.272
Oberflächenwasser	11.622
Zisternen-/Regenwasser	2.260
Total	498.732

¹ Wasserverbrauch ohne die derzeit im Verkauf befindlichen Standorte in Südamerika. Die Erfassung erfolgte für das Kalenderjahr 2023.

Umgang mit Süßwasser und Wasserstress

Unser internes HSE-Management gibt einen weltweit gültigen Standard vor, der vorsieht, dass eine ressourcenschonende Arbeitsweise angestrebt und prozessbedingte Abwässer, soweit möglich, vermieden werden sollen.

Neben dem Wasserverbrauch in Büros und Forschungsgebäuden wird die größte Menge an Süßwasser für die Bewässerung der Pflanzen an unseren Versuchs- und betriebsinternen Vermehrungsstandorten verwendet. Die „smarte“ Tröpfchenbewässerung, welche die Bewässerung anhand des Bedarfs der Pflanzen steuert, kommt in einigen unserer Gewächshäuser zum Einsatz. Die Prüfung der Nutzung von regenerativen Ressourcen ist Vorgabe bei neuen Bauvorhaben, um die Grundwassernutzung weiter zu reduzieren. Im Rahmen unserer Score Cards werden Fragen zum Thema Wasserstress berücksichtigt. Damit wird qualitativ erfasst, ob Produktionsstandorte auf regenerative Wasserquellen zurückgreifen (derzeit 9 von 58 erfassten Produktionsstandorten) und Standorte an oder innerhalb von Wasserstressgebieten (derzeit 22 von 58 erfassten) liegen.

Wir planen, im Geschäftsjahr 2024/2025 die Methodik der Erfassung sowie unsere Zielsetzungen im Zusammenhang mit unserem Wasserverbrauch zu überprüfen und ggf. anzupassen. Eine absolute Reduzierung der Wasserverbräuche sehen wir aus heutiger Sicht aufgrund der Wettereinflüsse auf unser Geschäftsmodell und der damit verbundenen Schwankungen im Wasserverbrauch derzeit nicht als sinnvoll an.

2.4.2.3 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Steigerung der Sortenvielfalt (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
Kulturarten in Züchtungsprogrammen	27	23	23

Eine flexible und nachhaltige Fruchtfolge in der Landwirtschaft ist Teil unserer nachhaltigen Produktstrategie. Wir bieten daher unseren Kunden ein breites Sortenportfolio für verschiedene Kulturarten an. Wir planen, die Zahl unserer Züchtungsprogramme bis 2030 von derzeit 23 (23) auf 27 zu erhöhen. Ein Pflanzenzüchtungsprogramm für landwirtschaftliche Kulturarten ist eine systematische und wissenschaftlich gestützte Methode, um Pflanzen mit verbesserten Merkmalen und Eigenschaften zu entwickeln. Es umfasst die gezielte Kreuzung von Pflanzen, um wünschenswerte Merkmale wie Ertrag, Resistenzen gegen Krankheiten und Schädlinge, Trockentoleranz, Nährstoffeffizienz und Anpassungsfähigkeit für verschiedene Umweltbedingungen zu fördern. Ein Züchtungsprogramm beinhaltet die Auswahl von Elternpflanzen mit den gewünschten Merkmalen und die systematische Durchführung von Kreuzungs- und Selektionsverfahren über mehrere Generationen hinweg. Das Ziel ist es, Sorten zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Landwirte entsprechen, die Ernteerträge steigern, die Nahrungsmittelsicherheit verbessern und nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken fördern. Moderne Pflanzenzüchtungsprogramme nutzen auch fortschrittliche Technologien wie Genomik, marker-gestützte Selektion und Gentechnik, um den Züchtungsprozess zu beschleunigen und effizienter zu gestalten. Kulturartenspezifische Entwicklungsziele werden jährlich zwischen der Forschung, den Züchtungsabteilungen, der Produktion sowie dem Vertrieb abgestimmt, dem Vorstand zur Verabschiedung vorgelegt und an den Aufsichtsrat berichtet. Im Geschäftsjahr 2023/2024 blieb die Zahl der Züchtungsprogramme unverändert.

Mit unseren Sorten, Zwischenfrüchten und Mischkulturen aus Züchtungsprogrammen unterstützen wir sowohl den konventionellen als auch den ökologischen Landbau. Die ökologische Landwirtschaft hat im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft einen positiveren Einfluss auf die Biodiversität, da sie keine chemischen Pflanzenschutzmittel einsetzt und naturnahe Flächen stärker fördert. Schon heute verfügen wir über eines der vielfältigsten Produktportfolios in der Pflanzenzüchtung und können somit mehrjährige Fruchtwechselstrategien sowie konventionelle und ökologische Marktsegmente mit eigenen Produkten umfangreich unterstützen.

Ein weiterer Indikator für den Erfolg unserer Züchtungsprogramme ist die Zahl der behördlichen Sortenzulassungen pro Jahr. In der EU können landwirtschaftliche Sorten nur vertrieben werden, wenn diese gegenüber bereits zugelassenen Sorten eine Verbesserung im Anbau oder in der Weiterverarbeitung (sogenannter landeskultureller Wert) darstellen. Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir weltweit 559 Sortenzulassungen erhalten, im Vorjahr waren es 488.

Minimierung des Ressourceneinsatzes (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
Aufwendungen in Reduzierung des Ressourceneinsatzes	>30 % des jährlichen F&E-Budgets	21,9 %	20,2 %
Anteil an Sorten für ressourcenschonende Landwirtschaft	Eignung von >25 % der KWS Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz	18,9 % ¹	9,1 % ²

¹ Erfassung für den deutschen und britischen Markt ohne Gemüsesorten

² Erfassung für den deutschen Markt ohne Gemüsesorten

KWS hat sich das Ziel gesetzt, den Einsatz von natürlichen und chemischen Ressourcen in der Landwirtschaft zu minimieren. In unserer Nachhaltigkeitsinitiative 2030 formulieren wir hierzu zwei Zielvorgaben:

Aufwendungen von mehr als 30 % unseres jährlichen F & E-Budgets für die Reduzierung des Ressourceneinsatzes.

Wir wollen zukünftig mehr als 30 % unseres jährlichen F & E-Budgets gezielt für die Verringerung des Ressourceneinsatzes (Wasser, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel) im landwirtschaftlichen Ackerbau aufwenden. Hierfür planen wir, Sorten zu entwickeln, die zum Beispiel resistent gegenüber Krankheiten oder Krankheitserregern sind oder eine höhere Toleranz gegenüber klimatischen Stressfaktoren aufweisen und daher mit weniger Pflanzenschutz und Bewirtschaftungsaufwand seitens der Landwirte auskommen. Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir 21,9 (20,2) % des F & E-Budgets¹¹ für die Züchtung und Entwicklung von ressourcenschonenden Sorten aufgewendet.

Mehr als 25 % unseres Sortenportfolios sollen für den Anbau mit einem geringen Ressourceneinsatz geeignet sein.

Ressourcenschonende Eigenschaften werden im Rahmen unserer Züchtungsaktivitäten entwickelt. Darunter fallen Sorten, die mit geringem Düngemiteleinsatz, einer eingeschränkten Wasserverfügbarkeit oder dem reduzierten Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel eine marktübliche Ertragsleistung erbringen. Mindestens eine Eigenschaft einer Sorte muss im Anbau einen geringeren

Ressourceneinsatz ermöglichen und gleichzeitig ein marktübliches Ertragspotenzial bieten, dann wird die Sorte als ressourceneffizient klassifiziert. Auch sehr hohe Ertragsleistungen können zu dieser Einstufung führen, da diese Sorten mit weniger Ressourcen das gleiche Ertragslevel wie bei marktüblichen Sorten erreichen können. Für diese so genannten Low-Input-Sorten muss ein Nachweis ihrer Leistung unter Anbaubedingungen erbracht werden, entweder in unserem internen Versuchswesen oder im Rahmen von behördlichen Zulassungsprozessen. Wir wollen die Züchtung von Low-Input Sorten zukünftig weiter ausbauen, um unser Sortenportfolio gezielt um Low-Input-Sorten zu erweitern.

Ressourcenschonende Eigenschaften sind bei Zuckerrüben beispielsweise Krankheitsresistenzen, die zu weniger Pflanzenschutz und weniger Feldüberfahrten führen können, bei Raps sind es wiederum Eigenschaften, bei denen ein geringerer Befall von Schädlingen nachweisbar ist. Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir erstmals unser Sortenportfolio in Großbritannien einer Analyse unterzogen und weisen den Anteil aggregiert zusammen mit dem Anteil für Deutschland aus. Derzeit stellen wir unseren Kunden für Zuckerrüben, Silomais, Winterraps, Weizen, Gerste und Roggen in Deutschland und Großbritannien insgesamt 312 (209) Sorten¹² zur Verfügung, davon waren im Geschäftsjahr 2023/2024 59 (19) Sorten von uns als ressourceneffizient klassifiziert, was 18,9 (9,1) % entspricht. Die Erfassung des Portfolios soll in den folgenden Jahren noch auf weitere Märkte ausgeweitet werden.

¹¹ Im F & E-Controlling lassen sich nicht alle Forschungs- & Züchtungsaktivitäten, die zur Reduktion des Ressourceneinsatzes beitragen, klar von anderen Züchtungsaktivitäten wie etwa Ertragssteigerung trennen. Aus diesem Grund beinhaltet die Kennzahl zum einen die Ist-Kosten für individuelle F & E-Projekte, und zum anderen einen pauschalen Anteil an den Gesamtkosten für die Züchtungsprogramme Mais, Getreide und Gemüse. Dieser Anteil beruht auf der für Zuckerrübe gemeldeten Relation und beträgt für das Geschäftsjahr 2023/2024 ca. 21 (19) %.

¹² Sorten, die im Geschäftsjahr 2023/2024 Umsatz generiert haben. Im Vorjahr wurden nur Sorten in Deutschland erfasst, im Berichtsjahr sind erstmals Sorten aus Großbritannien in die Analyse eingeflossen.

2.4.2.4 Innovationen für die Agrarwirtschaft

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
Jährlicher Ertragsfortschritt	Durchschnittlich 1,5 %	1,1 % ¹	1,3 % ²
Einsatz von digitalen Lösungen auf Flächen von Kunden	Einsatz von digitalen Lösungen auf >6 Mio. Hektar	2,9 Mio. Hektar	2,5 Mio. Hektar
Anteil Sorten für menschliche Ernährung	>40 % der KWS Sorten können direkt in der menschlichen Ernährung verwendet werden	35,9 % ¹	63,0 % ²

¹ Erfassung für den deutschen und britischen Markt, Definition wurde im Vergleich zum Vorjahr und angepasst
² Erfassung für den deutschen Markt

KWS entwickelt kontinuierlich innovative Pflanzensorten, die den unterschiedlichen Anforderungen von Landwirten und Konsumenten gerecht werden müssen. Wir züchten Zuckerrüben, Mais, diverse Getreide- und Gemüsearten sowie Raps und Zwischenfrüchte und bieten somit ein breites Produktspektrum für den konventionellen und den ökologischen Anbau an. Innovation durch Pflanzenzüchtung kann dazu beitragen, den Verbrauch begrenzter Ressourcen wie Wasser, Land und Energie zu reduzieren und gleichzeitig die Ressourceneffizienz zu erhöhen. Pflanzenzüchtung ist somit ein wichtiger Faktor, um den landwirtschaftlichen Anbau ressourceneffizienter gestalten zu können.

Produktinnovation made by KWS

Im Rahmen unserer Züchtungsprogramme entwickeln wir Sorten für die Landwirtschaft kontinuierlich weiter. Dabei stehen Ertragssteigerungen – neben der Entwicklung von Resistenzen, Toleranzen sowie Nährstoffeffizienzen – besonders im Fokus. Ertragreiche Sorten tragen unter anderem dazu bei, den durch die steigende Weltbevölkerung entstehenden Flächendruck in der Nahrungsmittelproduktion abzumildern.

Auf Basis der Testergebnisse aller Sorten in offiziellen Prüfversuchen der letzten zehn Jahre in Deutschland sowie Großbritannien erzielten Mais, Weizen, Gerste, Raps, Roggen sowie Zuckerrüben einen durchschnittlichen Ertragsfortschritt von 1,1 (1,3) % p. a. für den deutschen und britischen Markt. Die Kennzahl soll im Geschäftsjahr 2024/2025

auf weitere Länder ausgeweitet werden. Die Ergebnisse wurden aus Daten von offiziellen Zulassungsbehörden abgeleitet.

Neben der genetischen Ausstattung der Pflanzensorten tragen auch digitale Services zum Ertragsfortschritt bei. KWS unterstützte zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 landwirtschaftliche Betriebe auf ca. 2,9 (2,5) Mio. Hektar mit digitalen Lösungen, die zum Beispiel genutzt werden können, um teilflächenspezifische Aussaatstärken zu berechnen oder den Erntezeitpunkt zu bestimmen. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsinitiative 2030 streben wir an, diesen Anteil auf mehr als 6 Mio. Hektar auszubauen.

Darüber hinaus ist es unser Ziel, dass mehr als 40 % der KWS Sorten für den direkten Verzehr oder die Verwendung im Rahmen einer pflanzlichen Ernährung für den Menschen geeignet und vorgesehen sind. Da sich immer mehr Menschen für eine überwiegend pflanzliche Ernährung entscheiden, wollen wir dieser steigenden Nachfrage nach pflanzenbasierten Lebensmitteln gerecht werden. Zusätzlich zu unserem bereits bestehenden Gemüseportfolio, ist es unser Ziel, nährstoffreiche Sorten für den globalen Markt zu entwickeln, deren Ernteprodukte direkt oder in wenig aufgearbeiteter Form in Nahrungsmitteln genutzt werden können. Der Anteil der von KWS vorgesehenen Sorten für die direkte Verwendung in der menschlichen Ernährung beträgt im Geschäftsjahr 2023/2024 für den deutschen und britischen Markt 35,9 (63)¹³ %.

¹³ Die Abweichung zum Vorjahr erklärt sich durch die Einbeziehung des britischen Marktes sowie durch eine Korrektur unserer KPI-Definition.

Im Rahmen unserer Strategie für nachhaltige Landwirtschaft entwickelt KWS Pflanzeneigenschaften, die mit einem geringeren Ertrag einhergehen, jedoch die Pflanze ertragsstabiler gegen äußere Einflüsse machen oder die Ressourceneffizienz erhöhen. Ertragsfortschritte allein reichen nicht aus, um den Fortschritt durch Pflanzenzüchtung zu messen. Weitere Beispiele für unsere Innovationskraft sind Züchtungserfolge in den Kulturarten Zuckerrübe und Gerste, die wir im Forschungs- & Entwicklungsbericht näher beschreiben.

KWS Fit4NEXT Zwischenfrucht-Mischungen bieten den europäischen Landwirten unterstützende Lösungen für die typischen Fruchtfolgen. Als wichtiger Bestandteil für den nachhaltigen Ackerbau tragen sie in vielfältiger Weise zu einem erfolgreichen Hauptfruchtanbau bei. Sie sind Klima- und Bodenschützer, fördern die Artenvielfalt und helfen darüber hinaus, unerwünschte Begleitpflanzen und schädliche Nematoden einzugrenzen. Außerdem sind sie ein wichtiger Leistungsträger beim Erhalt und Aufbau von Humus in Ackerböden. Leguminosenhaltige Zwischenfrucht-Mischungen bieten zusätzlich die Möglichkeit, über die Fixierung des Luftstickstoffs aus der Atmosphäre CO₂ im Boden zu binden und gleichzeitig Düngemittel einzusparen. Mit dem Fit4NEXT Feld-Check steht für den deutschen Markt ein neues digitales Tool zur Verfügung, welches die konkrete Leistung von Zwischenfrucht-Mischungen greifbar macht. Das gilt sowohl für die Stickstoffbindung als auch für die langfristige Bindung von CO₂ und den Aufbau von Humus im Boden. Das Tool steht im digitalen Beratungsangebot von „myKWS“ zur Verfügung und ist für die bedeutendsten Zwischenfrucht-Mischungen von KWS entwickelt worden.

Ferner entwickeln wir seit einigen Jahren sogenannte Biologicals als Alternative bzw. Ergänzung zur chemischen Saatgutbehandlung. Sie umfassen Mikroorganismen wie Pilze und Bakterien sowie Substanzen, die aus Pflanzen oder Mikroorganismen gewonnen werden. Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 wird die Saatgutbehandlung mit Biologicals in den Kulturarten Zuckerrübe, Raps, Mais und Roggen angewandt. Für weitere Kulturarten wie Sorghum, Gerste, Spinat und Bohne sind biologische Applikationen in der Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden weitere Zulassungsanträge eingereicht, um von uns entwickelte biologische Saatgutbeizen zukünftig in zusätzlichen Ländern wie der Slowakei, Belarus, Serbien und Moldawien anzubieten. Ferner wird die Etablierung von Biologicals als Teil der Saatgutbeizen auch in internationalen Märkten wie Nordamerika (Zuckerrübe) weiterverfolgt.

Im ökologischen Landbau arbeiten wir an der Erweiterung unseres Sortenportfolios. Hierfür haben wir in den vergangenen Jahren sowohl für die Züchtung als auch für die Versuchstechnik neues Personal mit spezieller, auf den ökologischen Landbau ausgerichteter Expertise eingestellt. Darüber hinaus wurden die Versuchsflächen ausgeweitet und die Versuchsqualität durch statistische Analysen verbessert. Im März 2024 wurde zudem die erste Roggensorte KWS CREOR für den ökologischen Landbau vom Bundessortenamt zugelassen. Mit unserem Betrieb in Wiebrechtshausen verfügen wir seit 20 Jahren über einen eigenen Standort für ökologischen Landbau in Deutschland.

2.4.2.5 EU-Taxonomie

Die Angaben zur EU-Taxonomie erfolgen auf Basis der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Europäischen Kommission in Verbindung mit den für den Konzernabschluss anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS). KWS ist gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 sowie den ergänzenden delegierten Rechtsakten dazu verpflichtet, für das Geschäftsjahr 2023/2024 den Anteil taxonomiefähiger Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) in Bezug auf folgende Umweltziele auszuweisen:

- Klimaschutz,
- Anpassung an den Klimawandel,
- nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen,
- Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft,
- Vermeidung von Verschmutzung,
- Schutz von Ökosystemen und Biodiversität.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten im Sinne des Artikels 1 Nr. 5 des delegierten Rechtsaktes vom 6. Juli 2021 zum Artikel 8 der VO (EU) 2020/852 sind jene Wirtschaftstätigkeiten, die in dem delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 definiert sind. Unternehmensaktivitäten, die in den dazugehörigen Anhängen nicht aufgeführt sind oder nicht mit den dortigen Beschreibungen der Unternehmensaktivitäten übereinstimmen, gelten nicht als taxonomiefähig. Dabei wurden die bereits in den Vorjahren bewerteten Umweltziele 1 bis 2 berücksichtigt sowie die in der delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 vom 27. Juni 2023 neuen Wirtschaftsaktivitäten, bezogen auf die Umweltziele 3 bis 6, bewertet.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten bezogen auf die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel auf ihre ökologische Nachhaltigkeit (Taxonomiekonformität) geprüft. Die Umweltziele 3 bis 6 mussten im Geschäftsjahr 2023/2024 noch keiner Konformitätsprüfung verpflichtend unterzogen werden.

Eine Wirtschaftsaktivität gilt als taxonomiekonform, sofern sie folgende technische Bewertungskriterien erfüllt:

- einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen „Klimaschutz“ oder „Anpassung an den Klimawandel“ leistet,
- die anderen Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt (DNSH = Do No Significant Harm) und
- unter Einhaltung des Mindestschutzes, wie bspw. der Einhaltung von Menschenrechten, ausgeübt (Minimum-Safeguard-Kriterium) wird.

Zur Feststellung der **Taxonomiefähigkeit** wurden die Geschäftsaktivitäten von KWS mit den von der Taxonomie in den Anhängen zu den Umweltziel 1 bis 6 zum delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 definierten Aktivitäten abgeglichen und relevante Aktivitäten bewertet. Die Analyse hat ergeben, dass keine Umsatzerlöse den Aktivitäten der EU-Taxonomie zugeordnet werden konnten. Für Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) erfolgte die Zuordnung aggregiert auf Ebene der relevanten Anlagenpositionen bzw. GuV-Konten.

Zur Vermeidung von Doppelzählungen wurden die Aktivitäten bezüglich der Wirkung auf die Umweltziele nur einem Umweltziel zugeordnet. Dabei werden taxonomiefähige Aktivitäten mit einem Anteil von unter einem Prozent (<1 %) der Investitionsausgaben (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx) im Sinne der EU-Taxonomie von KWS als nicht wesentlich angesehen und als nicht taxonomiefähig klassifiziert. Die als nicht wesentlich klassifizierten taxonomiefähigen Aktivitäten betragen für das Geschäftsjahr 2023/2024 in Summe weniger als 3 (2) % bezogen auf die Investitionsausgaben (CapEx) und weniger als 1 (1) % bezogen auf die Betriebsausgaben (OpEx).

Die **Taxonomiekonformität** wird anhand der technischen Bewertungskriterien je Wirtschaftsaktivität überprüft.

Die Erfüllung der Kriterien zum wesentlichen Beitrag und zu DNSH wurde durch geeignete Analysen überprüft. Dabei wurde unter anderem ein Screening relevanter Standorte im Hinblick auf mögliche physische Klimarisiken in Bezug auf das DNSH-Kriterium „Anpassung an den Klimawandel“ vorgenommen.

Weiterhin wurde das Minimum-Safeguard-Kriterium für die KWS Gruppe analysiert. Für die Prüfung wurden vorhandene Unternehmensrichtlinien, wie die Human Rights Policy, sowie Risikomanagementprozesse zu u. a. Compliance und Antikorruption herangezogen.

Im Ergebnis der Konformitätsprüfung konnten derzeit ausschließlich Kriterien für die Aktivität „7.1. Neubau“ erfüllt werden.

Umsätze

Als Pflanzenzüchtungsunternehmen sind unsere Kerngeschäftsaktivitäten derzeit nicht in der delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 vom 27. Juni 2023 enthalten. Aus diesem Grund sind unsere umsatzgenerierenden Tätigkeiten für das Geschäftsjahr 2023/2024 nicht taxonomiefähig. Die nicht-taxonomiefähigen Umsätze beliefen sich im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 1.678,1 (1.500,3) Mio. € (siehe Konzernanhang Nr. 6.1).

Betriebsausgaben (OpEx)

Es wurden keine wesentlichen taxonomiefähigen Betriebsausgaben (OpEx) identifiziert. Die nicht-taxonomiefähigen Betriebsausgaben (OpEx) beliefen sich im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 348,5 (337,3) Mio. €, welche im wesentlichen F & E-Ausgaben sowie Ausgaben für Reparaturen und Wartungen umfassen.

Investitionsausgaben (CapEx)

Es existieren Investitionsausgaben (CapEx), die taxonomiefähigen Aktivitäten zugeordnet werden konnten. Diese Aktivitäten sind dem Umweltziel Klimaschutz zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden taxonomiefähige, jedoch nicht taxonomiekonforme, Investitionen (CapEx) in Höhe von 10,5 (30,6) Mio. € getätigt, welche einem Anteil von 6,7 (24,7) % des Gesamtbetrags aller Investitionen der KWS Gruppe von 156,4 (124,0) Mio. € (siehe Konzernanhang Nr. 5 und 7.15) entsprechen. Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 erstmalig taxonomiekonforme Investitionen (CapEx) in Höhe von 26,7 Mio. € getätigt, welche einen Anteil von 17,1 % des Gesamtbetrags aller Investitionen der KWS Gruppe ausmachen. Somit gab es nicht taxonomiefähige Investitionen (CapEx) in Höhe von 119,3 (93,4) Mio. €, was einem Anteil von 76,2 (75,3) % entspricht.

Die taxonomiefähigen Aktivitäten beziehen sich auf

- „7.1 Neubau“ sowie
- „7.2 Renovierung bestehender Gebäude“.

Es wurden taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023/2024 im Zusammenhang mit der Aktivität „7.1 Neubau“ bezogen auf das Umweltziel 1 identifiziert. Das Neubauprojekt „Elitespeicher“, welches einen neuen Gebäudekomplex für die Saatgutherstellung umfasst, befindet sich derzeit in der Fertigstellungsphase, welche zum Stichtag 30.06.24 noch nicht abgeschlossen war und voraussichtlich in 2024/2025 abgeschlossen wird. Für den Neubau wurde die Einhaltung hoher Umweltstandards angestrebt, welche bereits bei dem Bau berücksichtigt wurden und durch unseren Vorstand genehmigt. Auf Basis der Taxonomie-Konformitätsprüfung wurden die entsprechenden Kriterien analysiert. Als Ergebnis wird im Geschäftsjahr 2023/2024 bereits ein Teil der CapEx als taxonomiekonforme Aktivität ausgewiesen, was 26,7 Mio. € bzw. 17,1 % des Gesamtbetrags aller Investitionen der KWS Gruppe entspricht. Die bisher getätigten Investitionen in den Bau „Elitespeicher“ betragen 43,1 Mio. €. Weitere taxonomiekonforme Aktivitäten wurden nicht identifiziert.

Taxonomie-Berichterstattung Umsatz

Geschäftsjahr 2023/2024	2023/2024			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
	Wirtschaftsaktivitäten	Code	Umsatz	Umsatz-anteil 2023/2024	Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser	Umwelt- verschmut- zung	Kreislauf- wirtschaft
			in T€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Aktivitäten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Davon Übergangstätigkeiten		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
B. Nicht taxonomiefähige Aktivitäten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Aktivitäten		1.678.118	100						
Gesamt		1.678.118	100						

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit;
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit;
EL – „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit;
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Umsatz-Anteil je Umweltziel

in %	Umsatz-Anteil/Gesamt-Umsatz	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	0	0
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0	0
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0	0
Kreislaufwirtschaft (CE)	0	0
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	0	0
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	0	0

Bio- logische Vielfalt	DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)						Mindest- schutz	Anteil taxono- miekonformer (A.1.) oder taxo- nomiefähiger (A.2.) Umsatz, 2022/2023	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangs- tätigkeit
	Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser	Umwelt- verschmut- zung	Kreislauf- wirtschaft	Bio- logische Vielfalt				
J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0		
N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0	E	
N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0		T
EL; N/EL										
N/EL								0		
N/EL								0		

Taxonomie-Berichterstattung Betriebsausgaben (OpEx)

Geschäftsjahr 2023/2024	2023/2024			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
	Wirtschaftsaktivitäten	Code	OpEx	OpEx-Anteil 2023/2024	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft
			in T€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Aktivitäten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)									
OpEx ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Davon ermöglichende Tätigkeiten				N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Davon Übergangstätigkeiten				N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		0	0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
B. Nicht taxonomiefähige Aktivitäten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Aktivitäten		348.550	100						
Gesamt		348.550	100						

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit;
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit;
EL – „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit;
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

OpEx-Anteil je Umweltziel

in %	OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	0	0
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0	0
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0	0
Kreislaufwirtschaft (CE)	0	0
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	0	0
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	0	0

Bio- logische Vielfalt	DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)						Mindest- schutz	Anteil taxono- miekonformer (A.1.) oder taxo- nomiefähiger (A.2.) OpEx, 2022/2023	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangs- tätigkeit
	Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser	Umwelt- verschmut- zung	Kreislauf- wirtschaft	Bio- logische Vielfalt				
J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0		
N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0	E	
N/EL	N	N	N	N	N	N	N	0		T
EL; N/EL										
N/EL								0		
N/EL								0		

Taxonomie-Berichterstattung Betriebsausgaben (CapEx)

Geschäftsjahr 2023/2024	2023/2024			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
	Wirtschaftsaktivitäten	Code	CapEx	CapEx-Anteil 2023/2024	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft
			in T€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Aktivitäten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Aktivitäten (taxonomiekonform)									
Neubau	CCM 7.1	26.706	17,1	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	
CapEx ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1)		26.706	17,1	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Davon ermöglichende Tätigkeiten									
Davon Übergangstätigkeiten									
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	
Neubau	CCM 7.1	7.929	5,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	2.562	1,6	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		10.491	6,7	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		37.198	23,8	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
B. Nicht taxonomiefähige Aktivitäten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Aktivitäten		119.250	100						
Gesamt		156.448	100						

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit;
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit;
EL – „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit;
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

CapEx-Anteil je Umweltziel

in %	CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	17,1	23,8
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0	0
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0	0
Kreislaufwirtschaft (CE)	0	0
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	0	0
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	0	0

Biologische Vielfalt	DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)						Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, 2022/2023	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt				
J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
N/EL	J	J	J	J	J	J	J			
0,0%	J	J	J	J	J	J	J	0		
									E	
										T
EL; N/EL										
N/EL										
N/EL										
0,0%								24,7		
0,0%								24,7		

2.4.3 Soziales¹⁴

2.4.3.1 Gesellschaftliches Engagement¹⁵

Stärkung des sozialen Engagements (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
Anteil der Ausgaben für gesellschaftliches Engagement	1 % des Betriebsergebnisses (EBIT) p.a.	0,7 %	0,6 %

KWS begreift sich als aktives Mitglied der Gesellschaft und möchte die Unternehmenswerte auch in externes Engagement umsetzen. Als zukunftsorientiertes Unternehmen übernimmt KWS deshalb Verantwortung in der Gesellschaft. Grundsätzlich ist das gesellschaftliche Engagement dezentral organisiert, die interne Richtlinie „Social Commitment“ bildet den Rahmen dafür. Bei der inhaltlichen Ausrichtung orientieren wir uns auch an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung¹⁶. KWS legt den Fokus des überregionalen gesellschaftlichen Engagements auf die Förderung von Bildung im Bereich der Natur- und Agrarwissenschaften. Das regionale gesellschaftliche Engagement an den KWS Standorten, national wie international, fokussiert sich auf die kulturelle, soziale und sozioökonomische Entwicklung des meist ländlich geprägten Umfeldes, um die Attraktivität der Standorte insgesamt zu steigern.

Bei den Entwicklungskooperationen in Afrika lag der Fokus auf dem Projekt SeZIL (Seeds for Zambian Incomes and Livelihoods) in Sambia, das mehr als 1.000 Kleinbauern zugutekommt und sie mit neuen Mais-, Bohnen-, Sorghum- und Sonnenblumensorten versorgt. Ziel ist es, Sorten zu finden, die am besten in den jeweiligen lokalen Kontext passen. Darüber hinaus konnten über den lokalen Partner Good Nature Agro die Kleinbauern in der Saatguterzeugung geschult und beim Zugang zu landwirtschaftlichen Betriebsmitteln und Marktverbindungen unterstützt werden. In Kenia wird zudem eine Zusammenarbeit mit einer lokalen Kooperative aufgebaut, um dort zur Diversifizierung der Anbausysteme sowie zu einem verbesserten

Zugang der Landwirte zu ertragsstarken, robusteren Sorten beizutragen. Der Schwerpunkt liegt hier auf Mais, Sorghum, Sonnenblumen, Raps und Erbsen.

KWS unterstützt überregional diverse langfristige Stipendienprogramme in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Universitäten, um wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden Hochschulstipendien aus dem Fachbereich Forschung & Entwicklung, Deutschlandstipendien aus dem Bereich Human Resources und das Ferdinand-von-Lochow-Stipendium an besonders engagierte Studierende der Agrarwissenschaften verliehen.

Darüber hinaus werden verschiedene Formate unterstützt, die den wissenschaftlichen Nachwuchs sowie den Dialog im Bereich der Agrarwissenschaften fördern. Außerdem ist KWS langfristig Patenunternehmen für den Landesentscheid des Wettbewerbs „Jugend forscht – Schüler experimentieren“, um Kinder und Jugendliche nachhaltig für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu begeistern. Hervorzuheben sind in Geschäftsjahr 2023/2024 mehrere internationale Kooperationen mit Schulen. Das im Vorjahr etablierte Projekt in Brasilien wurde im Geschäftsjahr fortgeführt und weiterentwickelt. Ziel ist es, den Zugang zu gesunden Lebensmitteln und den Umgang mit ihnen zu fördern. In den Niederlanden wurde ein Projekt in Zusammenarbeit mit einem Erlebniszentrum für Saatgutzüchtung gefördert, mit dem gemeinsamen Ziel, bei jungen Menschen das Interesse und die Begeisterung für die Gemüsezüchtung zu wecken.

¹⁴ Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

¹⁵ In diesem Kapitel werden die im Verkauf befindlichen südamerikanischen Gesellschaften in die Betrachtung einbezogen.

¹⁶ Nr. 2 „Kein Hunger“ sowie Nr. 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“

Im Geschäftsjahr 2023/2024 haben wir unser Engagement für die Ukraine weiterverfolgt. Verschiedene aktuelle soziale Bedarfe wurden durch Spenden unterstützt. Zusätzlich konnte ein Beitrag zur Aufrechterhaltung des wissenschaftlichen Betriebes eines Instituts für landwirtschaftliche Mikrobiologie geleistet werden.

Den Stellenwert des gesellschaftlichen Engagements unterstreicht unsere Zielsetzung, rund 1 % des jährlichen Betriebsergebnisses (EBIT) für gesellschaftliches Engagement und soziale Projekte einzusetzen.

Ausgaben für gesellschaftliches Engagement

in Mio. €	2023/2024	2022/2023
Ausgaben für gesellschaftliches Engagement¹	1,9	1,4
davon für Spendenaktivitäten und Entwicklungsprogramme in Kenia und Sambia	1,3	0,9
davon für Sponsoringaktivitäten	0,6	0,5
In % des Betriebsergebnisses (EBIT)	0,7	0,6
In % KWS SAAT SE & Co. KGaA Anteil an Ausgaben bezogen auf das Betriebsergebnis (EBIT) der KWS Gruppe	0,6	0,5

¹ Nicht enthalten sind KWS Maroc SARLAU, KWS Mexico, KWS Vegetables Italia S.R.L., Kant-Hartwig & Vogel GmbH sowie sämtliche Joint Ventures und Holdings.

2.4.3.2 Eigene Belegschaft

Stärkung des sozialen Engagements (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
OSHA-Quote KWS Gruppe ¹	<5,0 ²	8,04	8,16 ²
Employee Engagement	Employee Engagement Zielsetzung wird in 2024/2025 festgelegt; Basisjahr 2023/2024	74 %	n. a.

¹ Bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden

² Anpassung aufgrund neuer Berechnungslogik in 2023/2024 mit 1 Mio. Arbeitsstunden

Arbeits- und Sozialstandards

KWS betrachtet die Einhaltung anerkannter Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards sowie einen verantwortungsvollen Umgang miteinander als elementaren Bestandteil unternehmerischen Handelns. Unser Ziel sind daher die Sicherstellung guter Arbeitsbedingungen und die Schaffung und Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards

Grundlage dafür bilden die jeweils gesetzlich und ggf. kollektivrechtlich bestimmten standortspezifischen Arbeits- und Sozialstandards.

Die wesentlichen Arbeitsstandards der KWS sind:

- KWS achtet bei allen Arbeitsverhältnissen auf die Einhaltung der arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen.
- KWS setzt weltweit die lokal geltenden gesetzlichen Regelungen zum Grundsatz „gleiche Vergütung für gleiche Tätigkeiten unter Berücksichtigung der jeweiligen individuellen Fachkompetenz, der Berufserfahrung und der lokalen Marktgegebenheiten“ um.
- Zu unseren Arbeitsstandards gehören des Weiteren technische, organisatorische und arbeitsmedizinische Vorsorgemaßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und Erkrankungen.
- Zur Einhaltung von Menschenrechten bei der Rekrutierung, Einstellung und Beschäftigung von Mitarbeitern orientieren wir uns an den geltenden Antidiskriminierungsgesetzen und den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit.
- Unsere Arbeits- und Sozialstandards gelten für alle Mitarbeiter der KWS Gruppe.

Menschenrechte

KWS bekennt sich zu den international anerkannten Menschenrechtsstandards, wie zum Beispiel der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen sowie der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) gegen Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit. Die Grundsätze der Menschenrechtscharta haben wir in unserer Human Rights Policy festgelegt.

Arbeitsstandards

Die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter der KWS Gruppe sind unter Berücksichtigung der jeweiligen länderspezifischen Gesetzesvorgaben geregelt und werden vertraglich festgehalten. Unsere Vergütungsstruktur gestalten wir nach den gängigen Marktpraktiken. Je nach Land und Gesellschaft besteht das Vergütungspaket eines KWS Mitarbeiters aus einer Basisvergütung und unterschiedlichen Sozialleistungen.

Ergänzend bieten wir länder- und gesellschaftsabhängig z. B. über leistungsbezogene und variable Vergütungsmodelle, sowie ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Mitarbeitern die Möglichkeit, am Unternehmenserfolg teilzuhaben. Leistungen für Vollzeitbeschäftigte werden auch entsprechend für Teilzeitbeschäftigte erbracht.

Ein wesentliches Ziel unserer Vergütungspolitik ist, dass Mitarbeiter für ihre Tätigkeiten unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fachkompetenz, ihrer Berufserfahrung und ggf. ihrer individuellen Leistung und der lokalen Marktsituation angemessen bezahlt werden. Dieser Grundsatz soll gewährleisten, dass Mitarbeiter für die gleiche Arbeit bei vergleichbarer Qualifikation und Erfahrung an den jeweiligen Standorten gleich entlohnt werden.

Der Grundsatz der gleichen Vergütung findet seinen Niederschlag in betrieblichen Regelungen und Tarifverträgen, soweit solche bestehen. Dasselbe gilt beispielsweise auch für Regelungen über Arbeitszeit, Urlaub, Dienstreisen und Altersteilzeit.

International sind mehr als die Hälfte der Beschäftigten¹⁷ durch tarifvertragliche Regelungen abgesichert. In Deutschland sind dies über 97 % der Belegschaft¹⁸.

Beschäftigungsverhältnisse der eigenen Belegschaft¹⁹

Gruppenweit hatten im Geschäftsjahr 2023/2024 95 (93) % (Deutschland: 94 (89) %) unserer Mitarbeiter ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis.²⁰ Darüber hinaus beschäftigte KWS durchschnittlich 920 (2.035) Saisonarbeitskräfte für Erntearbeiten im Geschäftsjahr 2023/2024.

Beschäftigte¹ nach Vertragsart

Anteil weiblich/männlich/divers (in %)	2023/2024 Unbefristet	2023/2024 Befristet	2022/2023 Unbefristet	2022/2023 Befristet
Vollzeit	33/67/0	45/55/0	31/69/0	46/54/0
Teilzeit	79/21/0	52/48/0	80/20/0	59/41/0
Saisonarbeitskräfte ²	50/50/0		37/63/0	

1 Inkl. Auszubildende und Praktikanten

2 Bei Saisonarbeitskräften wird nicht zwischen befristeter und unbefristeter Anstellung unterschieden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz²¹

Die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter an allen Standorten hat höchste Priorität. Die Organisation des Arbeitsschutzes ist eine der zentralen Führungsaufgaben. Daher hat KWS sich zum Ziel gesetzt, Arbeitsunfälle global zu erfassen und diese langfristig zu senken. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde dazu erstmalig eine OSHA-Quote (OSHA: Occupational Safety and Health

Administration) ermittelt und veröffentlicht. Dies ist eine Berechnungsmethode für die Häufigkeiten von Arbeitsunfällen mit Ausfallzeiten und dient der Vergleichbarkeit der Unfallhäufigkeit von einzelnen Branchen und Standorten.

KWS verfügt über ein global ausgerichtetes HSE-Management (HSE: Health, Safety, Environment) sowie ein funktionsübergreifendes Krisenmanagement. Unsere internen Arbeitsschutzstandards umfassen technische, organisatorische und arbeitsmedizinische Maßnahmen, um Arbeitsunfälle und Krankheiten zu vermeiden. Unsere lokalen und internationalen Sicherheitsstandards überprüfen wir jährlich durch interne Audits. Als wesentliches Instrument zur Umsetzung, gibt die Health, Safety & Environment (HSE) Guideline globale Rahmenbedingungen vor. Hier ist u. a. definiert, dass die Erfassung von Arbeitsunfällen durch die jeweilige Führungskraft sichergestellt werden muss.

Bisher wurden in drei Geschäftsjahren die weltweiten Unfallzahlen konsolidiert erfasst, weshalb eine belastbare Bewertung der Unfallhäufigkeit im Zeitverlauf nur eingeschränkt möglich ist. Im direkten Vergleich zu anderen Branchen deutet sich an, dass KWS ein relativ niedriges Unfallzahlenniveau aufweist. Die Schwerpunkte des Unfallgeschehens stellen unsere Züchtungs- und Produktionsstandorte dar. Die OSHA-Quote für die KWS Gruppe beträgt 8,04 (8,16) und für die KWS SAAT SE & Co. KGaA 11,13 (13,14²²), bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden.

Das Erreichen des Ziels der Nachhaltigkeitsinitiative 2030, Arbeitsunfälle bis zum Jahr 2030 zu senken, sollte sich aus heutiger Sicht in einer Unfallhäufigkeit <5,0 widerspiegeln. Hierzu werden nach Auswertung der jeweiligen Unfallschwerpunkte gezielt Maßnahmen in Form von Trainings oder gegebenenfalls Entscheidungen zur Veränderung von Arbeitsabläufen getroffen.

17 Inklusive Auszubildende und Praktikanten, exklusive nicht integrierte Gesellschaften

18 Inklusive Auszubildende und Praktikanten, exklusive nicht integrierte Gesellschaften

19 Vorjahreswerte in diesem Kapitel wurden ungeprüft aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 übernommen

20 Exklusive aller Beschäftigungsverhältnisse von Saisonarbeitskräften, Auszubildenden und Praktikanten

21 Vorjahreswerte in diesem Kapitel wurden ungeprüft aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 übernommen.

22 Vorjahreswert wurde aufgrund angepasster Berechnungslogik mit 1 Mio. Arbeitsstunden neu angepasst.

Die arbeitsschutzrelevanten Vorfälle und Ausfalltage der KWS Gruppe setzen sich wie folgt für das Berichtsjahr 2023/2024 zusammen:

Arbeitsschutzrelevante Vorfälle und Ausfalltage¹

	2023/2024 ²	2022/2023 ³
Arbeitsschutzrelevante Vorfälle	191	204
davon Vorfälle mit Ausfalltagen	79	95
davon Todesfälle	0	0
Ausfalltage gesamt	1.318	1.310
Durchschnittliche Ausfalldauer (Tage)	17	14
Länder, in denen Unfälle dokumentiert wurden	11	8

¹ Exklusive aller Beschäftigungsverhältnisse von Saisonarbeitskräften.

² Exklusive der derzeit im Verkauf befindlichen südamerikanischen Gesellschaften.

³ Vorjahreswerte wurden ungeprüft aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 übernommen.

Interner Dialog und kollektive Interessenvertretung

Wir bekennen uns zu ILO 87 „Übereinkommen über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechtes“ und ILO 98 „Vereinigungsrecht und Recht zu Kollektivverhandlungen“. Die kollektive Vertretung von Mitarbeiterinteressen gegenüber der jeweiligen Geschäftsleitung erfolgt über die lokal gewählten Betriebsräte sowie Jugend- und Ausbildungsververtretungen und Schwerbehindertenvertretungen.

Mitbestimmungsgremien der Arbeitnehmer gibt es unter anderem in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden. Diese arbeiten eng und vertrauensvoll mit der jeweiligen Geschäftsleitung zusammen und pflegen einen offenen und konstruktiven Austausch.

Auch in Ländern, in denen keine kollektive Mitarbeitervertretung besteht, legen wir Wert auf einen wertschätzenden Umgang sowie einen offenen Dialog mit den Beschäftigten. Besteht in der Belegschaft der Wunsch nach einer kollektiven Mitarbeitervertretung oder ist eine solche gesetzlich vorgesehen, so unterstützen wir unsere Beschäftigten bei der Errichtung.

Bereits seit 2015 besteht mit dem European Employee Committee (EEC) eine europäische Mitarbeitervertretung, die seither erfolgreich und vertrauensvoll mit der Unternehmensleitung bei grenzüberschreitenden Angelegenheiten in der EU zusammenarbeitet.

Vielfalt innerhalb der Belegschaft

Demografische Daten²³

Im Geschäftsjahr waren weltweit durchschnittlich 4.937 (4.653) Mitarbeiter (ohne Saisonarbeitskräfte und exklusive der vom Verkauf betroffenen Mitarbeiter in Südamerika) in der KWS Gruppe tätig.

In Deutschland waren mit 2.558 (2.417) (ohne Saisonarbeitskräfte) ca. 52,0 (52,0) % der Mitarbeiter tätig. Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft²⁴ betrug im Berichtszeitraum ca. 41 (40) Jahre. 61 % der Mitarbeiter waren dabei männlich, 39 % weiblich und 0 % divers.

Mitarbeiter nach Altersgruppen in %¹

KWS Gruppe	2023/2024	2022/2023
< 30	18	19
30–50	60	60
> 50	22	21

Deutschland	2023/2024	2022/2023
< 30	17	18
30–50	59	58
> 50	23	24

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen inklusive Auszubildende und Praktikanten

Antidiskriminierung

KWS stellt sich klar gegen jegliche Art von Diskriminierung und tritt für gleiche Chancen und Rechte aller Mitarbeitenden ein, unabhängig von Religion oder Glauben, ethnischer Herkunft, Alter, Behinderung, Hautfarbe, Sprache oder sexueller Orientierung. Dies haben wir in unserem für alle Mitarbeiter verbindlichen Code of Business Ethics geregelt.

²³ Vorjahreswerte in diesem Kapitel wurden ungeprüft aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 übernommen.

²⁴ Inklusive Auszubildende und Praktikanten

Diversität

Wir sehen die Vielfalt unserer Mitarbeiter, die sich unter anderem in ihren individuellen Ausbildungen, Fähigkeiten und Kenntnissen, Erfahrungen und Überzeugungen, Persönlichkeiten und Ideen zeigt, als einen wichtigen Werte- und Wettbewerbsvorteil an.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde ein auf fünf Jahre angelegtes Diversitätskonzept entwickelt, das darauf abzielt, die Vielfalt unter den Mitarbeitern und Führungskräften und damit eine inklusive Unternehmenskultur zu fördern. Die daraus hervorgehenden Maßnahmen sollen alle Vielfaltsdimensionen mit einem besonderen Fokus auf Alter, Geschlecht und Nationalität unterstützen.

Die integrative Führungskultur spielt hierbei eine entscheidende Rolle, was sich in unseren Führungskrafttrainings sowie in unserem neu eingeführten Leadership Capability Model widerspiegelt, in dem die „Förderung von Vielfalt und Entwicklung von Talenten“ eine von sechs Schlüsselkompetenzen ist. Dieses Modell wurde bereits in unsere Assessment- und Orientierungs-Center integriert und wird ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 einen festen Bestandteil der jährlichen Mitarbeitergespräche bilden.

KWS ist unter anderem bestrebt, den Anteil weiblicher Führungskräfte zu erhöhen.

Anteil weiblicher Führungskräfte der KWS Gruppe

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
Erste Führungsebene	25 % ¹	15 %	19 %
Zweite Führungsebene	30 % ¹	28 %	27 %

¹ Zielwerte gelten bis Geschäftsjahr 2026/2027.

Für die KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt der Anteil von Frauen auf der ersten Führungsebene 17 % (24 %) bei einem Zielwert von 25 %²⁵ und auf der zweiten Führungsebene 30 % (29 %) bei einem Zielwert von 30 %²⁵.

²⁵ Zielwerte gelten bis Geschäftsjahr 2026/2027

Familienfreundlichkeit

KWS engagiert sich für ein familienfreundliches Arbeiten. Die Lebenssituationen unserer Mitarbeiter sind dabei höchst unterschiedlich und individuell – dementsprechend sind auch die Bedürfnisse in Bezug auf die Arbeitszeit und den Arbeitsort verschieden.

Einer der Einflussfaktoren, die unseren Beschäftigten eine gute Work-Life-Balance ermöglichen, ist unsere Vielzahl von Arbeitszeitmodellen. Flexible Arbeitszeitmodelle sind für nahezu alle Mitarbeiter verfügbar. Wir haben eine globale Richtlinie entwickelt, die unseren Mitarbeitern grundsätzlich mobiles Arbeiten ermöglicht, soweit dieses mit der konkreten Tätigkeit und der lokalen Gesetzgebung vereinbar ist.

An unserem Standort Berlin, an dem Mitarbeiter aus mehr als 60 Nationen vertreten sind, pilotieren wir derzeit die Option des zeitlich befristeten mobilen Arbeitens aus dem Ausland. Auf diese Weise ermöglichen wir unseren Mitarbeitern zusätzliche Zeit mit ihren Familien im Ausland.

Neben der Flexibilisierung der Arbeitsmodelle in Bezug auf den Arbeitsort und die Arbeitszeit kommen auch unterschiedliche Teilzeitmodelle zum Einsatz. Im Geschäftsjahr 2023/2024 arbeiteten rund 13 (10) % (Deutschland: 20 (19) %) unserer Beschäftigten²⁶ weltweit in Teilzeit.

Mitarbeitergewinnung und -bindung²⁷

Vor dem Hintergrund des geplanten Wachstums der KWS Gruppe, des demografischen Wandels und des weiter steigenden Arbeitskräftemangels, nimmt unser Bestreben, die richtigen Mitarbeiter für KWS zu gewinnen und langfristig zu binden, wesentlich an Bedeutung zu.

Um die Mitarbeitergewinnung bei KWS weiterhin zu fördern, haben wir im Geschäftsjahr 2022/2023 ein mehrjähriges Projekt initiiert, welches die einzelnen Schritte eines Bewerbers vom ersten Kontakt mit KWS bis hin zur Übernahme als Mitarbeiter analysiert. Ein besonderer Fokus liegt hier auf der Verbesserung der Bewerbungs- und

²⁶ Inklusive Auszubildende und Praktikanten

²⁷ Vorjahreswerte in diesem Kapitel wurden ungeprüft aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 übernommen.

Auswahlprozesse, um dem Kandidaten zukünftig eine schnellere, transparentere und ansprechendere Erfahrung zu bieten.

Die Förderung junger Talente ist KWS ein besonderes Anliegen. Aus diesem Grunde vergeben wir Stipendien an Hochschulen und bieten ein globales Graduiertenprogramm für Hochschulabsolventen an, die vornehmlich aus den Bereichen der Agrarwissenschaften sowie interdisziplinären Studiengängen wie Internationaler Betriebswirtschaft mit landwirtschaftlichem Interesse kommen. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde unser Graduiertenprogramm von der Graduateships Organisation als bestes unter den Top-20-Graduiertenprogrammen in Deutschland ausgezeichnet.

Des Weiteren ist es uns wichtig, gute Ausbildungsmöglichkeiten anzubieten. Dies spiegelt sich in der Ausbildungsqualität wieder. So trägt beispielsweise die KWS SAAT SE & Co. KgaA das Qualitätssiegel „TOP AUSBILDUNG“ von der IHK Hannover.

In Deutschland haben wir im Berichtsjahr durchschnittlich 95 Auszubildende und Dual Studierende und 24 Praktikanten beschäftigt und somit erneut viele junge Menschen auf ihrem Weg zum Berufsabschluss und -einstieg erfolgreich begleitet.

Teilnehmer in Ausbildungsprogrammen in Deutschland

Jahresdurchschnitt über alle Quartale	2023/2024	2022/2023
Auszubildende und Dual Studierende	95	107
Praktikanten	24	42

Die Dauer der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit unserer Beschäftigten auf Konzernebene liegt bei mehr als neun (neun) Jahren.

Details zur Beschäftigung unserer Mitarbeiter¹

Jahresdurchschnitt		2023/2024	2022/2023
Neueinstellungsrates (in %) ²	Global	15,5	15,4
Fluktuationsrate (in %) ³	Global (Deutschland)	9,5 (7,0)	10,8 (6,5)
Betriebszugehörigkeit ⁴ (in Jahren)	Global (Deutschland)	(10,9)	8,8 (10,9)

- 1 Berechnung exklusive Saisonarbeitskräften und nicht integrierter Gesellschaften
 2 Prozentualer Anteil der durchschnittlichen Gesamtbelegschaft, inklusive Auszubildenden und Praktikanten
 3 Anteil an Mitarbeitern, die das Unternehmen innerhalb des Berichtsjahres verlassen, im Verhältnis zur durchschnittlichen Gesamtbelegschaft
 4 Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit seit Eintritt in die KWS Gruppe am Anteil der durchschnittlichen Gesamtbelegschaft, exklusive befristeter Arbeitsverhältnisse, Auszubildenden und Praktikanten

Seit Generationen sind unsere Mitarbeiter der Schlüssel zu unserem Erfolg. Das starke Engagement jedes Einzelnen und der Wille, jeden Tag sein Bestes zu geben, machen den Unterschied und sind Ausdruck unserer einzigartigen Kultur.

Um die Bedürfnisse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch besser zu verstehen und ein zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld schaffen zu können, in dem sich alle weiterhin wohl, wertgeschätzt und zugehörig fühlen und gemeinsam mit KWS erfolgreich wachsen können, werden wir, auch als Teil der Nachhaltigkeitsinitiative 2030, kontinuierlich Feedback von unseren Mitarbeitern einholen.

Im Juni 2024 haben wir daher den erste „Employee Engagement Survey“ durchgeführt. Zwei Drittel²⁸ unserer Mitarbeiter haben an der weltweiten Befragung teilgenommen. Aus dem Durchschnitt der positiven Antworten („stimme voll und ganz zu“ und „stimme zu“) auf drei Schlüsselfragen haben wir erstmals einen Index ermittelt, der mit einem Wert von 74 % ein hohes Engagement der Mitarbeiter und eine positive Einstellung zu KWS zum Ausdruck bringt. Im Geschäftsjahr 2024/2025 werden wir die Resultate analysieren, Handlungsfelder identifizieren und geeignete Maßnahmen ergreifen.

28 Inkl. brasilianischer Gesellschaft

Qualifizierung und Weiterbildung

Zur Förderung der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter werden jährlich individuelle Entwicklungsgespräche zwischen den Mitarbeitern und den Führungskräften durchgeführt. Zusätzlich ist bei KWS ein jährlicher Talent- und Nachfolgemanagementprozess implementiert, welcher die für das Unternehmen kritischen Positionen mindestens bis zur dritten Ebene und alle Mitarbeiter mindestens bis zur vierten Ebene unterhalb des Vorstands umfasst. Darüber wollen wir mittel- und langfristig weiterhin eine qualifizierte Besetzung dieser Schlüsselpositionen bei KWS sicherstellen und unseren Mitarbeitern gleichzeitig gute interne Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Das Konzept des Orientation Center (OC), eine intensive Evaluierung von potenziellen Nachfolgetalenten für Managementpositionen auf den oberen Führungsebenen, wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 zweimal durchgeführt und wird auch zukünftig mindestens zweimal jährlich mit jeweils sechs Potenzialträgern stattfinden.

Die qualifizierte und wertebasierte Führung, Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeiter durch ihre Führungskräfte sind uns ein besonderes Anliegen. Das neue Kernkompetenzmodell „Leadership Capability Model“ (LCM) für Führungskräfte wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 eingeführt. Zudem wurde das neue Modell in die laufenden Entwicklungsangebote unseres Führungskräfte-Entwicklungsprogramms, in das jährliche Mitarbeitergespräch, sowie weitere Personalprozesse integriert.

Unser internationales Führungskräfte-Entwicklungsprogramm wurde auch im Geschäftsjahr 2023/2024 kontinuierlich erweitert und fortgeführt. Neben den in den vergangenen Jahren sukzessive implementierten Modulen „Leading Self“, „Leading Individuals“ und „Leading Leaders“, sind mit „Emerging Leaders“ und „Leadership Essentials“ zwei weitere Module im Geschäftsjahr 2023/2024 hinzugefügt worden. 227 Mitarbeiter von verschiedenen Standorten der KWS haben im Geschäftsjahr 2023/2024 ein oder mehrere Module des Führungskräfte-Entwicklungsprogramms gestartet bzw. durchlaufen.

Für unsere Potenzialträger in den Anfängen ihrer Führungskarriere wurde ein neues umfassendes 15-monatiges Entwicklungsprogramm konzipiert und mit der ersten Gruppe von 16 Teilnehmern gestartet. Ziel des Programms „Seed2Lead“ ist es, diesen Potenzialträgern die Grundlagen der Selbstführung und der Führung anderer sowie die Geschäftsprozesse der KWS in kompakter Form funktions- und länderübergreifend nahezubringen.

Um unsere Fachexperten in ihren Softskill-Kompetenzen noch intensiver zu unterstützen, wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 ein spezielles Programm für zwei verschiedene Expertenlevel ausgearbeitet. Die erste Pilotgruppe wird im Herbst des Geschäftsjahres 2024/2025 starten.

Das KWS Lernmanagementsystem macht unseren Mitarbeitern weltweit unser internationales Trainings- und Entwicklungsangebot transparent und leicht zugänglich. Dies umfasst auch unsere internen fachspezifischen Akademien, wie z. B. die International Sugarbeet Academy und die Sales and Farming Academy, sowie die unterschiedlichen Selbstlern-Angebote, die sich über die fachliche Fortbildung hinaus erstrecken, wie zum Beispiel LinkedIn Learning und Bookboon.

Ganz nach der KWS Essenz „Make yourself grow“ werden wir auch in Zukunft einen Schwerpunkt auf das Fördern und Fordern unserer Mitarbeiter und Führungskräfte legen sowie unser Trainingsportfolio national und international kontinuierlich ausbauen.

2.4.3.3 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

KWS erwartet von ihren Lieferanten und Dienstleistern (nachfolgend „Lieferanten“), dass sie alle international anerkannten Standards in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, ethische Geschäftspraktiken sowie weitere relevante soziale und ökologische Anforderungen einhalten²⁹. Den Rahmen hierfür bildet der Code of Business Ethics für Lieferanten (nachfolgend „Lieferantenkodex“). Der Lieferantenkodex spiegelt die zugrunde liegenden Prinzipien des Verhaltenskodex der KWS Gruppe wider sowie unsere

29 In diesem Kapitel verwenden wir den Begriff „Wertschöpfungskette“ als Synonym für unsere Lieferketten, die wir im Sinne des § 2 (5) des LkSG definieren, welches ausschließlich die vorgelagerte Wertschöpfungskette umfasst.

Human Rights Policy. Der Lieferantenkodex wurde in 2024 mit Blick auf die Anforderungen des deutschen Lieferkettengesetzes (LkSG) aktualisiert und wird im Geschäftsjahr 2024/2025 auf unserer Homepage in mehreren Sprachen veröffentlicht.

Der Kodex beinhaltet Anforderungen an unsere Lieferanten, wie zum Beispiel die Bekämpfung von Kinder- und Zwangsarbeit, die in unserer Industrie als besonders relevant angesehen werden. Darüber hinaus sollen unsere Anforderungen zur Arbeitssicherheit, zur Produktsicherheit, zum Umweltschutz und zur Korruptionsvermeidung sowie zum Gebot des fairen Wettbewerbs und zum Schutz von personenbezogenen Daten und fremdem Know-how befolgt werden. Außerdem sind wir seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 Mitglied des Netzwerkes United Nations Global Compact (UNGC) und bekennen uns damit offiziell zu der Einhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Das zentrale Beschaffungskonzept hat zum Ziel, sowohl eine standardisierte und kosteneffiziente Zusammenarbeit mit externen Partnern, als auch die Wahrung spezifischer Sozial- oder Umweltstandards zu unterstützen. Auch Anforderungen aus dem für KWS ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) oder die Ausweitung unseres Emissionsmanagements auf Scope-3-Emissionen werden wir zukünftig in unserem Beschaffungskonzept und den zugehörigen Einkaufsprozessen berücksichtigen.

Unser Ziel ist es, die Nachhaltigkeit in der Lieferkette durch ein zentralisiertes System zu stärken, das die Effizienz und Produktivität steigert und den ökologischen Fußabdruck unserer Lieferkette minimiert. Unsere Beschaffungsrichtlinie, welche grundlegende Prinzipien im Beschaffungsprozess festlegt, sowie eine weitgehend zentralisierte Prozesslandschaft bilden die Grundlage dafür, dass unsere Einkaufstransaktionen weltweit nach einheitlichen Regeln ablaufen können. Für die Lieferung von Waren und Dienstleistungen werden nach standardisierten Vertragsvorlagen Einkaufsverträge abgeschlossen, die die Rahmenbedingungen inklusive der Nutzung des Code of Business Ethics für Lieferanten definieren. Eine zentrale Saatgut-Einkaufsrichtlinie überträgt diese Standards auch auf Verträge, die mit externen Saatgutvermehrungspartnern geschlossen werden.

In den vergangenen Jahren hat KWS das Lieferantendatenmanagement zentralisiert. Im Geschäftsjahr 2023/2024 konnte erstmals die Einhaltung LkSG-relevanter Themen im Rahmen von 13 Vor-Ort-Besuchen bei strategischen Lieferanten geprüft werden. Für das Geschäftsjahr 2024/25 sind Audits bei Lieferanten in Risikogebieten und -industrien geplant. Das Management von Beschaffungsrisiken wird im Geschäftsjahr 2024/2025 weiter automatisiert werden. Die Implementierung hat im Geschäftsjahr 2023/2024 begonnen.

2.4.4 Governance³⁰

2.4.4.1 Unternehmenspolitik

Grundlegende geschäftsethische Prinzipien einzuhalten, gehört zu unserer „Licence to operate“. Entsprechend gelten die Compliance-Regeln für alle Mitarbeiter der KWS Gruppe. Hierauf aufbauend ergibt sich das Compliance-Selbstverständnis von KWS: das Vertrauen der Kunden durch ethisches Handeln zu gewinnen und zu erhalten sowie die Mitarbeiter, die Reputation und das Vermögen des Unternehmens zu schützen. Durch Informationen, Trainings und laufende intensive Beratung wird die Integration von Compliance in Geschäftsprozesse gefördert und das Management unterstützt, geschäftliche Entscheidungen auf der Basis und im Einklang mit der Unternehmenskultur zu treffen.

Code of Business Ethics

Entscheidend für die Orientierung unserer Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit ist unser Code of Business Ethics mit seinen begleitenden Richtlinien, die die Grundregeln zur Einhaltung der Gesetze, zum fairen Wettbewerb, zur Verhinderung von Korruption und Geldwäsche, zur Sicherheit am Arbeitsplatz, zum Umweltschutz sowie zum respektvollen Umgang miteinander sowie mit Kunden, Geschäftspartnern, sonstigen Dritten und Behörden vorgeben. Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich bei Einstellung durch Unterschrift zur Einhaltung des Codes und bekommt die allgemein gültigen sowie die für die spezifische Funktion besonders relevanten Compliance-Informationen ausgehändigt.

Zum Code of Business Ethics gehört auch das internationale Antikorruptionsmanagement als integraler Bestandteil unseres Compliance-Systems. Aufbauend auf den Regelungen des Codes gilt das Null-Toleranz-Prinzip gegenüber jeder Art von Korruption in der KWS Gruppe, das als gruppenweiter Standard in der Antikorruptions-Richtlinie und -Policy festgeschrieben ist. Dieser Standard gilt unabhängig davon, ob Bestechung im jeweiligen Land gesetzlich verboten, toleriert oder erlaubt ist. Die gruppenweite Antikorruptions-Richtlinie regelt die entsprechenden Verantwortlichkeiten, Prozesse und Vorgaben zur Verhinderung von Korruption und Bestechung in der KWS Gruppe.

Compliance-Training

Zugriff auf Compliance-Portal

Ziel	Zielwert 2030	2023/2024	2022/2023
Zugriff auf Compliance-Portal	95 %	92 % ¹	80 %

¹ Ohne die derzeit im Verkauf befindlichen Standorte in Südamerika

In Schulungen, Informationsveranstaltungen und Workshops informieren die Compliance Officer regelmäßig über das Compliance-System und dessen Prinzipien sowie über häufig gestellte Fragen und aktuelle Entwicklungen. Unseren Mitarbeitern steht neben diesen Informationen auch ein breites Angebot von Hilfsmitteln zur Verfügung. Checklisten, Toolkits, Merkblätter und andere Ratgeber geben praktische Hinweise zur Umsetzung der Compliance-Regeln im Alltag. Compliance-Informationen und -Verhaltensregeln sind über das Compliance-Portal im KWS Intranet weltweit für die Mitarbeiter zugänglich. Der Anteil der Mitarbeiter, die Zugriff auf das Compliance-Portal haben, deckt 92 (80) % der Gesamtbelegschaft ab. Weiterhin ist jeder Vorgesetzte verpflichtet, die ihm zugeordneten Mitarbeiter über Compliance-Themen zu informieren.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden die angebotenen eLearnings weiterhin genutzt. Von den eingeladenen Mitarbeitern haben

- 60 (56) % das Antikorruption und Kartellrecht- Schulungstool,
- 61 (46) % das Datenschutztraining und
- 60 (66) % das Geldwäschepräventionstraining absolviert.

Meldung von Verstößen/Whistleblower Hotline

Sollte im Zuge einer Überprüfung oder durch Anzeige ein Indiz eines Compliance-Verstoßes erkennbar werden, wird die Untersuchung nach den KWS Regelungen „Verfahren bei internen Compliance-Anzeigen“ durchgeführt. Die KWS Mitarbeiter sind zur Anzeige von Verdachtsfällen verpflichtet, hierfür gilt das Prinzip der offenen Tür: Informationen über Verdachtsfälle können an den Vorgesetzten, an die Compliance-Abteilung oder die Compliance-Reporting-Plattform erfolgen. Die

³⁰ Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Compliance-Reporting-Plattform fungiert ebenfalls als Whistleblower Hotline und ist sowohl für Mitarbeiter als auch für externe Dritte über unsere Homepage in über 50 Landessprachen 24/7 aufrufbar. Verdachtsanzeigen können auch anonym abgegeben werden. Die gemeldeten Verdachtsfälle werden von KWS untersucht. Die wichtigsten Informationen sowohl für KWS Mitarbeitende als auch für externe Dritte, wie z. B. Verstöße gemeldet werden können und was mit den Anzeigen passiert, sind in einem Hinweisdokument auf unserer Homepage zusammengefasst. Hinweisgebern entsteht kein Nachteil durch ihre Mitteilung – es sei denn, die Anzeige ist erkennbar missbräuchlich erfolgt. Der Hinweisgeber erhält eine Bestätigung über den Eingang seiner Anzeige und wird ggf. über das Portal mit der Bitte um weitere Informationen kontaktiert. Zuletzt wird er über den Abschluss der Untersuchung informiert.

Bei bestätigten Verdachtsfällen greift das Sanktionssystem. Es ist grundsätzlich für alle Arten von Compliance-Verstößen anwendbar. Das Sanktionssystem beschreibt verschiedene Kriterien, nach denen sich die zu ergreifenden Maßnahmen richten, z. B. Schwere des Verstoßes, Maß der Pflichtwidrigkeit des Betreffenden, Funktionsebene, Verhalten nach der Tat – Mitarbeit bei der Aufklärung oder Vertuschungsversuche – und Folgen des Verstoßes wie drohender oder entstandener Schaden. Die Spannweite der Sanktionen reicht von Belehrung oder Ermahnung bis hin zur fristlosen Kündigung und Strafanzeige.

Verstöße im Geschäftsjahr 2023/2024

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden keine wesentlichen Verstöße gegen die internationale Antikorruptions-, Antitrust- oder Geldwäsche-Richtlinie an die Compliance-Funktion gemeldet, die arbeitsrechtliche Konsequenzen oder behördliche Maßnahmen wie Bußgelder nach sich gezogen hätten. Ebenso kam es zu keinen meldepflichtigen Datenschutzverstößen.

Angemessenheit des Compliance-Management-Systems

Die Umsetzung und Einhaltung einzelner Compliance-Aspekte werden im Rahmen von Revisionen überprüft. Über den Stand und aktuelle Entwicklungen des Compliance-Management-Systems werden der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einmal jährlich informiert.

Diversität im Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der KWS SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA, war am 30. Juni 2024 mit einer Frau und drei Männern besetzt. Obwohl es keine rechtliche Verpflichtung zur Festsetzung von Zielgrößen von Frauen und Männern im Vorstand der KWS SE gibt, soll der Anteil von Frauen und Männern im Vorstand nach Vorgabe des Aufsichtsrats der KWS SE jeweils 20 % nicht unterschreiten. Zum 30. Juni 2024 lag der Anteil weiblicher Mitglieder im Vorstand bei 25 %.

Der sechsköpfige Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA bestand zum 30. Juni 2024 – nach einem Todesfall – vorübergehend aus zwei Frauen und drei Männern. Für den Anteil von Frauen und Männern im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG jeweils eine Zielgröße und die Frist zu deren Erreichung festzulegen. Dementsprechend beschloss der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA in seiner Sitzung vom 23. Juni 2022, dass bei den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat Anteil von Frauen und Männern bis zum 30. Juni 2027 jeweils 25 % nicht unterschreiten soll. Zum 30. Juni 2024 betrug der Anteil von weiblichen und männlichen Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat 60 %, davon waren 33 % weiblich.

Dr. Felix Büchting	Dr. Peter Hofmann	Eva Kienle	Nicolás Wielandt
<ul style="list-style-type: none"> ■ Research ■ Breeding ■ Global Human Resources ■ Farming ■ Group Strategy ■ Corporate Office & Services 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sugarbeet ■ Vegetables ■ Cereals ■ Oilseed Rape/Special Crops ■ Organic Seeds ■ Global Marketing & Communications 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Global Finance & Procurement ■ Global Controlling ■ Global Transaction Center ■ Global Legal Services & IP ■ Global Information Technology ■ Group Compliance Office ■ Group Governance & Risk Management 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Corn Europe ■ Corn South America ■ Corn North America ■ Corn China/Asia

Vorstand und Aufsichtsrat nach Geschlecht

	Anteil im Vorstand	Anteil im Aufsichtsrat
Weiblich	25 %	40 %
Männlich	75 %	60 %

Vorstand und Aufsichtsrat nach Altersgruppe

	Anteil im Vorstand	Anteil im Aufsichtsrat
Jünger als 30 Jahre	0 %	0 %
Zwischen 30 und 50 Jahren	50 %	20 %
Über 50 Jahre	50 %	80 %

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem des Vorstands ist darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern sowie den Zielsetzungen des ARUG II sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex zu entsprechen. Zur Gesamtvergütung

zählen neben einem Grundgehalt jeweils auch leistungsbezogene Komponenten, die an den Unternehmenserfolg geknüpft sind, sowie Nebenleistungen. Die Vergütung des Vorstands wird von der Komplementärin der Gesellschaft festgelegt und von der Hauptversammlung gebilligt. Die Aufsichtsratsvergütung ist in der Satzung geregelt und orientiert sich an der Größe des Unternehmens und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Durch eine fixe Vergütungsstruktur wird der Kontrollfunktion nach Auffassung der Gesellschaft Rechnung getragen. Die Zusammensetzung und Höhe der Gesamtvergütung ist im Vergütungsbericht 2023/2024 dargelegt.

Manager to Worker Pay Ratio

Die sogenannte Manager to Worker Pay Ratio, welche nach GRI (Global Reporting Initiative) das Verhältnis der Gesamtvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters zur Median-Gesamtvergütung aller Beschäftigten – mit Ausnahme des höchstbezahlten Mitarbeiters – angibt, betrug im Geschäftsjahr 2023/2024 für alle deutschen Gesellschaften 19,8 (17,4).

2.5 Chancen- und Risikobericht

Die sich aus unserer Geschäftstätigkeit als international tätiges Pflanzenzüchtungsunternehmen ergebenden Chancen und Risiken sowie die Prozesse zu deren Erfassung werden im folgenden Abschnitt beschrieben.

2.5.1 Chancenmanagement

Strategische Chancen

Als strategische Chancen erachten wir Entwicklungen von signifikanter Bedeutung für die KWS Gruppe, die sich anhaltend positiv auf unseren Geschäftserfolg auswirken. Diese Chancen können wir nur erfolgreich realisieren, wenn wir unser Unternehmen stets und kontinuierlich im Rahmen der Wirtschaftlichkeit, der Ökologie, des sozialen Engagements sowie der Governance verbessern. Wir setzen uns dafür anspruchsvolle und langfristige Ziele, wie die KWS Nachhaltigkeitsinitiative 2030. Diese Ziele entstehen anhand von umfangreichen Analysen, die eine Identifikation und Evaluation zukünftiger Trends beinhalten. Die Ziele werden in strategische Initiativen übertragen und weiter in innovative Unternehmensprozesse überführt.

Unsere Ziele und Initiativen werden regelmäßig in der strategischen Planung überprüft. Diese Planung betrachtet den vor uns liegenden Zehn-Jahres-Zeitraum und wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Sie wird gemeinschaftlich in mehreren Bereichen erarbeitet, beraten und am Ende vom Vorstand verabschiedet. Durch die in der strategischen Planung gewonnenen Erkenntnisse können die Unternehmensziele beibehalten, angepasst oder erweitert werden. Beispielsweise können neue Geschäftsfelder erschlossen oder administrative Prozesse angepasst und verbessert werden.

Eine besondere strategische Chance sehen wir in der wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeit in der landwirtschaftlichen Praxis. Unsere Züchtungsziele sind auf die Steigerung des Ertrages bei einer verbesserten Pflanzengesundheit und erhöhten Verwertungseffizienz von Nährstoffen ausgelegt, um einen potenziell verminderten Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln zu erzielen. Neben den möglichen Kosteneinsparungen erhalten unsere Kunden mit diesen Sorteneigenschaften auch die

Mittel, einen verminderten Emissionsfußabdruck zu erreichen und klimaschonender zu wirtschaften. Unser vielfältiges Portfolio an Feldkulturen ermöglicht zudem eine Fruchtfolge, die die Bodenfruchtbarkeit erhält und durch Humusaufbau Emissionen bindet. Durch dieses breite Angebot können wir sowohl konventionell als auch ökologisch wirtschaftende Betriebe mit Sorten und Services versorgen.

Für die KWS Gruppe gibt es noch weitere Chancen, ihr Geschäftsfeld zu erweitern oder anzupassen. Die einzelnen Chancenfelder sind im folgenden Abschnitt aufgeführt und erläutert.

Innovative Sortenleistungen und Produktperformance

Damit es uns gelingt, auch in Zukunft ein nachhaltiges Wachstum zu erzielen, gilt es in erster Linie, unsere Innovationskraft zu erhalten bzw. zu steigern. Dies gewinnt insbesondere in Zeiten des Klimawandels an Bedeutung, in denen resiliente und ertragssichere Sorten die Ernährung der Bevölkerung sicherstellen müssen. Für uns ist entscheidend, das Ertragspotenzial der Pflanzen zu erhöhen, die Ressourceneffizienz zu verbessern sowie Resistenz- und Toleranzeigenschaften gegenüber schädlichen Einflüssen jedweder Art zu entwickeln. Um dies zu erreichen, bedarf es kontinuierlicher und intensiver Forschungsarbeit, denn es dauert bis zu zehn Jahre, bis eine neue Sorte zugelassen wird und auf den Markt kommt. Wir investieren daher jedes Jahr einen zweistelligen Prozentanteil unseres Umsatzes in Forschungs- & Entwicklungsprojekte, um damit unser Ziel, einen durchschnittlichen Ertragsfortschritt von 1,5 % pro Jahr, zu erreichen. Doch unterliegen unsere komplexen Forschungs- und Züchtungsprozesse auch Risiken, die zu regionalen Portfolioschwächen führen können. Dazu zählen sowohl externe Faktoren wie sich ändernde Krankheitsbilder durch den Klimawandel oder neue gesetzliche Regelungen zu vermindertem Betriebsmitteleinsatz, als auch interne Faktoren wie technische Probleme und Prozessverzögerungen. An unsere Sortenentwicklung werden hohe Qualitätsanforderungen gestellt. Der Leistungsstand unserer Sorten wird jährlich vom Management und vom Aufsichtsrat neu beurteilt, um gegebenenfalls umgehend auf Schwächen im Portfolio reagieren zu können.

Unser Produkt Saatgut steht am Anfang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Die anhaltende und vorausschauende Züchtungsarbeit kann zu einer nachhaltigeren Gestaltung der landwirtschaftlichen Prozesskette führen. Die Einführung und Anwendung neuer Anbausysteme, Resistenz- und Toleranzeigenschaften sowie Nährstoffeffizienzen kann dazu beitragen, Erträge zu erhöhen und zu stabilisieren, den Verbrauch von Betriebsmitteln wie Dünger, Pflanzenschutzmitteln oder Wasser zu verringern und die Artenvielfalt zu fördern. Sorten mit einer verbesserten Ressourcenausnutzung tragen zu einem verminderten CO₂-Fußabdruck pro Ernteeinheit bei. Gleichzeitig können höhere Erträge pro Flächeneinheit zu einem verringerten Flächenbedarf führen. Zur Umsetzung dieses Chancenpotenzials arbeitet KWS an der Entwicklung entsprechender Produkte und Anbausysteme.

Moderne Züchtungstechnologie

Die Folgen des Klimawandels, neue Schaderreger, geringerer Düngereinsatz sowie eine hohe Qualität landwirtschaftlicher Produkte: Für alle diese Herausforderungen entwickeln Pflanzenzüchter neue Sorten. KWS nutzt dafür die jeweils am besten geeigneten Züchtungsmethoden. Die zunehmende Komplexität und Geschwindigkeit verlangt auch, modernste Technologien und Analysemethoden anzuwenden, um unsere Sortenentwicklung zu beschleunigen und präziser zu machen. Diese neuen Methoden ergänzen den Werkzeugkasten unserer Pflanzenzüchter und bieten zusätzliche Möglichkeiten, Pflanzen züchterisch gezielt zu verbessern. Mit Hilfe der Verbindung neuer Methoden, klassischer Züchtung sowie der Nutzung der natürlichen Resilienzen, die die Hybridzüchtung bietet, arbeitet KWS an der Hybridisierung von Kartoffeln, Weizen und Gerste, deren Markteinführung in den kommenden Jahren geplant ist. Ertragreiche Hybridkartoffel-, -weizen- und -gerstensorten können einen wichtigen Beitrag in der Landwirtschaft zur Steigerung der Flächeneffizienz leisten.

Auch neue Datenanalysemethoden erhöhen die Effizienz in Pflanzenzüchtung und Landwirtschaft. Mittels automatisierter Datenerfassung und -übermittlung, Big-Data-Analysen, Robotik oder Künstlicher Intelligenz können landwirtschaftliche Flächen maßgeschneidert bewirtschaftet werden. So kann

Drohnen- oder Satellitentechnik Krankheitsbefall im Feld schnell erkennen und zur gezielten sowie lokal begrenzten Bekämpfung beitragen. Dies hilft, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie die Anzahl der Feldüberfahrten zu reduzieren. Diese Technologien kommen bereits heute in unseren Forschungs- und Züchtungsprozessen zum Einsatz. In der landwirtschaftlichen Praxis sowie dem Gemüseanbau gewinnen sie zunehmend an Relevanz.

Um Risiken wie Wettbewerbsnachteile zu vermeiden, gilt es für uns, weitere neue, vielversprechende Methoden und Technologien entweder selbst zu entwickeln oder zu scouten, um sie schließlich in unseren Prozessen zu etablieren.

Änderung der Nachfrage

Die Entstehung neuer, dauerhafter Kundenbedürfnisse variiert zwischen den Regionen und bietet sowohl langfristige Chancen als auch Risiken. So ist in Ländern wie Deutschland, Frankreich oder Italien in den vergangenen Jahren ein kontinuierlich sinkender Fleischkonsum zu verzeichnen, in anderen Ländern wie China oder Portugal hingegen wächst dieser weiter an oder bleibt auf einem vergleichsweise hohen Niveau wie in den USA. Mit dem Auf- und Ausbau neuer Produktparten und der Aufnahme neuer Kulturarten in unser Portfolio berücksichtigen wir entsprechende langfristige Trends. Damit unser Unternehmen auf diese langfristigen Entwicklungen und die sich bietenden Chancen reagieren kann, ist unser Produktportfolio entsprechend breit aufgestellt. Gleichzeitig können so auch einseitige Abhängigkeiten reduziert werden. Langfristig wollen wir über neue Sorten die Palette an Produkten für die direkte und ausgewogene menschliche Ernährung weiter ausbauen.

Um unsere Produkte auch zukünftig erfolgreich vermarkten zu können, pflegen wir den direkten Kontakt zu unseren Kunden. Hierzu arbeiten wir kontinuierlich am Ausbau und an der Optimierung unserer Vertriebskanäle. Auch so können wir Trends oder Veränderungen der Nachfrage direkt und unmittelbar erfahren.

Operative Chancen

Als operative Chance verstehen wir eine Entwicklung im Einklang mit unserer strategischen Planung, die sich kurzfristig positiv auf unsere

Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte und bisher nicht oder nicht vollständig in der Finanzplanung des Unternehmens berücksichtigt wurde. Operative Chancen werden durch unsere Geschäftseinheiten erfasst und beurteilt. Wir realisieren sie beispielsweise durch gezielte Investitionen in Produktionskapazitäten, Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten sowie die Weiterentwicklung des Vertriebs und des zentralen Einkaufs.

Marktchancen ergeben sich durch unsere noch jungen Aktivitäten im Gemüsemarkt, mit denen wir uns ein neues Geschäftsfeld und neue Kundensegmente erschließen. Eine weitere Chance sehen wir in der Neustrukturierung unserer Landes- und den damit verbundenen Vertriebseinheiten in den wichtigsten Kernmärkten für unsere Ackerkulturen. Mit dem ganzheitlichen Ansatz, dem Kunden mit einem Ansprechpartner für das gesamte KWS Feldfruchtportfolio zur Seite zu stehen, streben wir eine noch bessere Kundenbeziehung an. Gleichzeitig werden auch die Prozesse im Hintergrund angepasst und optimiert, so dass der Kunde künftig bestens aus einer Hand mit Sorten und Dienstleistungen von KWS versorgt wird.

Übergreifend kann zusammengefasst werden, dass Investitionen in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und in die Modernisierung unserer Saatgutaufbereitung Chancen in bestehenden und angrenzenden Märkten eröffnen. Die Weiterentwicklung unseres Sortenportfolios und der Ausbau der Produktionskapazitäten gehen einher mit einer Weiterentwicklung unserer internationalen Vertriebsstrukturen. Darüber hinaus bieten sich der KWS Gruppe Chancen, durch kontinuierliche Prozessoptimierungen die Produktivität und Digitalisierung zu erhöhen und Kostenstrukturen zu verbessern. Die Erfassung operativer Chancen ist Bestandteil des Risikomanagements.

2.5.2 Risikomanagement

Risikomanagementstrategie und -ziele

Ziel des zentralen Risikomanagements der KWS Gruppe ist es, relevante Risiken frühzeitig zu erkennen, finanzielle, reputations-, umwelt-, rechts-, strategie- oder gesundheitsbezogene Schäden zu mindern und die Einhaltung

wesentlicher Unternehmensgrundsätze und sozialer Standards sicherzustellen. Dementsprechend umfasst unser Risikoverständnis Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb der KWS Gruppe, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele oder -grundsätze auswirken. Zudem berücksichtigen wir hierbei auch Ereignisse, die Schäden auf unsere Wertschöpfungskette und die Umwelt bewirken und unter unserem Einfluss stehen („Outside-in und Inside-out“-Perspektive).

Wir streben einen offenen Umgang mit Risiken an. Dazu gehört eine proaktive und offene Risikokultur. Das Sprechen über Risiken soll ein selbstverständlicher Teil der täglichen Arbeit sein. KWS agiert mit einer unternehmerischen Risikoeinstellung, d. h. Risiken können bewusst eingegangen werden, wenn sich daraus Chancen ergeben, die im Einklang mit der strategischen Planung, den Unternehmenszielen sowie den internen Standards der KWS Gruppe stehen. Sind mit einem Risiko keine relevanten Chancen verbunden oder gefährden Risiken die Einhaltung der wichtigsten finanziellen Ziele der Gruppe (10 % EBIT-Marge, mindestens 5 % Umsatzwachstum), sind sie zu vermeiden oder ihre Auswirkungen unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Erwägungen so weit wie möglich zu reduzieren. Verstöße gegen Gesetze und wichtige Unternehmensgrundsätze, wie z. B. die Achtung der Menschenrechte, sind völlig inakzeptabel. Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit gleichen wir unser Eigenkapital sowie die Liquidität mit der aggregierten Risikolage ab und betrachten zusätzlich strategische Finanzkennzahlen wie die erwartete EBIT-Marge. Dabei betrachten wir auch voraussichtliche Entwicklungen für das kommende Geschäftsjahr. Das Ergebnis geht in die Gesamtbeurteilung der Risikolage durch den Vorstand ein.

Verantwortung

Der Vorstand verantwortet das gruppenweite Risikomanagement. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss überprüft das Risikomanagementsystem mindestens einmal pro Jahr auf dessen Angemessenheit und Wirksamkeit. Unterstützung erhält er durch den Konzernabschlussprüfer im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags sowie periodisch ergänzend – gemäß Auftrag des Aufsichtsrats - der Innenrevision. Darüber

hinaus wurde ein Risikokomitee etabliert, das aus risikokundigen Vertretern aller Geschäftsbereiche besteht. Es kommt in der Regel zweimal pro Jahr zusammen, diskutiert und überprüft die im Risikomanagementsystem geführten Risiken sowie deren Steuerungsmaßnahmen und entwickelt ggf. Empfehlungen an den Vorstand. Die Verantwortung für die

Risikoerfassung, -bewertung und -steuerung liegt bei den Geschäftsbereichen, wobei das zentrale Risikomanagement die Prozesse koordiniert und die Berichterstattung an die Unternehmensführung sicherstellt. Weitere Rollen in unserem Risikomanagement sind in der Grafik „Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS“ aufgeführt.

Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS, orientiert am Three-Lines-of-Defense-Modell

Aufsichtsrat		
Vorstand		
Risikokomitee		
Zentrales Risikomanagement		
Geschäftsbereiche (1. Linie)	Kontroll- und Überwachungssysteme (2. Linie)	Prozessunabhängige Kontrollen (3. Linie)
<ul style="list-style-type: none"> ■ Business Units ■ Forschung & Entwicklung ■ Globale Funktionen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Controlling (inkl. Früherkennung) ■ Internes Kontrollsystem, Rechnungslegungsprozesse ■ Compliance-Management ■ Risikomanagement ■ Weitere Systeme (z. B. Quality Management, Stewardship) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Interne Revision
KWS Governance (Code of Business Ethics, Group Standards, Vision & Mission)		

Zentrale Risikomanagementprozesse

Unser zentraler Risikomanagementprozess besteht aus den Phasen Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -dokumentation, -überwachung und -berichterstattung. Er wird regelmäßig – in der Regel zweimal pro Jahr – durchgeführt. Im Zuge der Risikoidentifizierung erfassen wir Einzelrisiken in einer elektronischen Plattform und bewerten diese anhand gruppenweit vorgegebener Standards entweder qualitativ oder quantitativ jeweils vor (brutto) und nach (netto) etwaigen Gegenmaßnahmen. Dazu ermitteln wir für alle Risiken Schadenserwartungswerte und klassifizieren diese nach den Risikostufen „moderat“, „mittel“ und „hoch“. Dies ermöglicht uns eine durchgängige Vergleichbarkeit aller erfassten Risiken, was wiederum Grundlage für die Priorisierung von Risikosteuerungsmaßnahmen ist. Verkettungen von Risiken untereinander werden im Rahmen der Risikoidentifizierung abgefragt, dokumentiert und über die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten im Rahmen der Risikobewertung berücksichtigt. Wir

erfassen Risiken, die sich auf unseren Kurz (ein Jahr) – Mittel (vier Jahre) – und Langfristplanungszeitraum (zehn Jahre) auswirken. Die Einzelrisiken werden wie folgt eingeteilt:

In der Risikosteuerung entscheiden wir systematisch über angemessene Gegenmaßnahmen insbesondere für hohe Risiken. Dies können beispielsweise risikoreduzierende Maßnahmen, eine fortlaufende Überwachung, der Abschluss von Versicherungen oder auch das Akzeptieren von Risiken (keine Maßnahmen möglich oder wirtschaftlich sinnvoll) sein. Die aktuelle Risikolage der KWS Gruppe wird durch das zentrale Risikomanagement in Risikokategorien zusammengefasst und zunächst an das Risikokomitee berichtet. Auf dieser Grundlage bespricht das Risikokomitee den Umgang mit den Risiken und gibt bei Bedarf Empfehlungen an die Unternehmensführung weiter. Das zentrale Risikomanagement koordiniert den gesamten Risikomanagementprozess und unterstützt die Fachabteilungen in ihren Aufgaben. Bei

Bewertungsschema Einzelrisiken

		Eintrittswahrscheinlichkeit			
		Unwahrscheinlich < 10 %	Möglich 10 % bis 50 %	Konkret vorstellbar 50 % bis 90 %	Wahrscheinlich ≥ 90 %
Finanzielle Auswirkung (EBT)	Sehr gering 0,1 bis 3,0 Mio. €				
	Gering ≥ 3,0 bis 7,5 Mio. €				
	Mittel ≥ 7,5 bis 15,0 Mio. €				
	Hoch ≥ 15 Mio. €				

Im Abschnitt Risikolage berichten wir aggregiert über Risiken im schwarz umrahmten Bereich.

Risikoklassifizierung Einzelrisiken

Risiko-Level	Risk Score
Moderat	Kleiner als 1
Mittel	Zwischen 1 und 5
Hoch	Über 5

Bewertungsformel Einzelrisiken

Risiko Score
$\text{Nettoschaden (in Mio. €)} \times \text{Nettowahrscheinlichkeit} = \text{Risiko-Score Einzelrisiko}$

der Konzeptionierung des Systems orientieren wir uns an geltenden Standards wie dem Rahmenwerk COSO II.

Die gesetzlichen Anforderungen der Risikofrüherkennung erfüllen wir sowohl über unsere Finanzcontrolling- als auch über unsere Risikomanagementprozesse. In Ergänzung des zentralen Risikomanagementprozesses führten wir im Berichtsjahr mit den Produktbereichen und der Forschung & Entwicklung sieben standardisierte, Risikofrüherkennungsprozesse durch und berichteten deren Ergebnisse schriftlich an die obersten beiden Führungsebenen der KWS.

Kontroll- und Überwachungssysteme¹

Das interne Kontrollsystem bei KWS gliedern wir anhand des „Three-Lines-of-Defense“-Modells. Es ermöglicht eine systematische Herangehensweise, Risiken zu überwachen und zu steuern. Wir unterscheiden hierbei zwischen drei unterschiedlichen Ebenen (siehe auch Grafik „Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS orientiert am Three-Lines-of-Defense-Modell“):

1. Linie: dezentrales Risikomanagement durch die Geschäftsbereiche, wie zum Beispiel Transaktionskontrollen, Qualitätskontrollen, Zertifizierungen, Vertragsmanagement oder IP Due Diligence

2. Linie: globale Kontrollen durch übergeordnete Systeme wie beispielsweise unser Risiko-, und Compliance-Management oder unsere Controllingsystem

3. Linie: unabhängige Audits durch die interne Revision

Die verschiedenen Ebenen werden unter anderem durch gruppenweite interne Richtlinien sowie zentralisierte und standardisierte Prozessdefinitionen, die Soll-Ist-Vergleiche ermöglichen, unterstützt. Das Prinzip der Funktionstrennung ist ebenso in unseren Richtlinien hinterlegt wie ein System der Informationsklassifizierung.

Auf den verschiedenen Ebenen sind manuelle und automatisierte Kontrollen etabliert, die regelmäßigen Überprüfungen durch die Gesellschaft unterliegen. Dabei werden identifizierte

¹ Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Kontrollschwächen diskutiert und Maßnahmen zu deren Beseitigung eingeleitet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zwei Kontrollschwächen festgestellt, zu denen mitigierende Maßnahmen ergriffen wurden.

Darüber hinaus lagen Vorstand und Aufsichtsrat keine Informationen vor, die auf wesentliche Schwächen bei der Wirksamkeit oder Unangemessenheit des internen Kontrollsystems schließen lassen. Grundsätzlich ist aber zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Gestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, Fehler in unseren Geschäftsprozessen aufzudecken.

Im Folgenden gehen wir näher auf das interne Kontrollsystem der Konzernrechnungslegung ein.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)

wird durch die Funktion Global Finance verantwortet und umfasst Strukturen und Prozesse, die eine ordnungsgemäße und wirksame Rechnungslegung und Finanzberichterstattung zum Ziel haben. Dazu gehören:

- Prozessintegrierte Kontrollen wie Validierung von Meldedaten, Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip sowie regelmäßige analytische Kontrollen durch die Business Partner Finance und Controlling.
- Standardisierte Finanzbuchhaltungsprozesse im Global Transaction Center, in das fast alle Konzerngesellschaften eingebunden sind, und entsprechende Sicherstellung, dass geschäftliche Transaktionen einheitlich, zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst sowie alle geltenden gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften, Normen und internen Richtlinien gruppenweit umgesetzt werden.
- Sicherstellung der Regelkonformität des Konzernabschlusses (einschließlich Lagebericht) durch konzernweite Vorgaben zu Bilanzierungsrichtlinien, Kontenplänen und einheitlichen Meldeprozessen.

- Zentrale Erstellung des Konzernabschlusses unter Einsatz des einheitlichen Meldeprozesses sowie systemtechnischer und manueller Kontrollen in Bezug auf rechnungslegungsspezifische Zusammenhänge.
- Quartalsweise Information der Mitarbeiter im Global Transaction Center, der Business Partner Finance und Controlling sowie weiterer relevanter Ansprechpartner in Tochtergesellschaften über Veränderungen im Abschlusserstellungsprozess.
- Schutz rechnungslegungsbezogener IT-Systeme vor nicht genehmigtem Zugriff durch Autorisierungs- und Zugriffsregelungen der IT-Rechnungslegungssysteme.
- Sicherstellung der fachlichen Eignung von im Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozess einbezogenen Mitarbeitern durch Auswahlprozesse und Schulungen.

Beschreibung der Risikolage der KWS Gruppe

Wir berichten an dieser Stelle zusammengefasst über uns bekannte mittlere oder hohe Einzelrisiken mit einer Nettoauswirkung von mindestens 7,5 Mio. € und einem Ereignishorizont von bis zu zehn Jahren. Dabei werden alle Einzelrisiken vordefinierten Risikokategorien zugeordnet und unter diesen dann zusammengefasst berichtet.

Die aggregierte Risikolage in diesen Risikokategorien fassen wir mit vierstufigen Risikoklassen von „gering“ bis „wesentlich“ zusammen. Sollten sich die Risikoklassen der Kategorien im Vergleich zum Vorjahr verändert haben, erläutern wir dies in den jeweiligen Absätzen. Unsere strategischen Risiken ergeben sich in erster Linie aus entgangenen langfristigen Chancen. Daher erläutern wir diese gesondert im Kapitel Chancenmanagement.

Nichtfinanzielle Risiken, die in ihrem Eintritt sehr wahrscheinlich und mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte gemäß § 289 c HGB verknüpft sind, liegen derzeit nicht vor.

Auf die Entwicklung der Risikolage insgesamt wird in der Gesamtaussage der Geschäftsführung eingegangen.

Strategische Risikokategorien mit Zehn-Jahres-Horizont

Risikotyp	Risikokategorie	Risiko Klasse 23/24	Risiko Klasse 22/23	Risiko Trend
Strategisch	Strukturelle Veränderung der Nachfrage	Wesentlich	Wesentlich	→
	Strukturell unzureichende Leistung unserer Produkte	Wesentlich	Wesentlich	→
	Begrenzter Zugang zu Technologie	Spürbar	Spürbar	→

Risikokategorien mit Zeithorizont von bis zu vier Jahren

Risikotyp	Risikokategorie	Risiko Klasse 23/24	Risiko Klasse 22/23	Risiko Trend
Operativ	Kommunikation	Mittel	Mittel	→
	Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	Wesentlich	Wesentlich	→
	Human Resources	Spürbar	Spürbar	→
	Informationstechnologie	Wesentlich	Wesentlich	→
	Produktqualität	Mittel	Spürbar	↓
	Produktions- und Betriebsunterbrechnungen	Spürbar	Wesentlich	↓
	Projekte, Unternehmensorganisation, Prozessmanagement	Spürbar	Wesentlich	↓
Politik und Recht	Compliance Risiken	Wesentlich	Wesentlich	→
	Allgemeine Rechtsrisiken	Gering	Gering	→
	Intellectual Property (IP)	Mittel	Mittel	→
	Politische Instabilität	Wesentlich	Wesentlich	→
	Regulatorische Risiken	Mittel	Spürbar	↓
	Soziale Risiken	Mittel	–	↗
Märkte und Wettbewerb	Klimawandel und Naturkatastrophen	Mittel	Mittel	→
	Wettbewerb und Geschäftspartner	Wesentlich	Spürbar	↗
	Preisentwicklung und Beschaffung	Wesentlich	Wesentlich	→
	Marktentwicklungen	Mittel	Mittel	→
Finanzen und Kapitalmarkt	Kapitalmärkte	Mittel	Mittel	→
	Währungsrisiken	Spürbar	Spürbar	→
	Liquiditätsrisiken	Gering	Gering	→
	Forderungsrisiken	Gering	Gering	→
	Steuerrisiken	Mittel	Mittel	→

Risikoklassifizierung für Risikokategorien (aggregierte Übersicht)

Risiko- klassen	Grenzwerte neu (Risiko Score)	Grenzwerte bisher
Gering	kleiner als 10	kleiner als 3
Mittel	zwischen 10 und 20	zwischen 3 und 8
Spürbar	zwischen 20 und 30	zwischen 8 und 15
Wesentlich	über 30	über 15

Formeln aggregierte Ansicht

Formeln

1: Nettoauswirkung (in Mio. €) ×
Nettowahrscheinlichkeit =
Risiko Score eines Einzelrisikos

2: \sum aller berichteten Risiko Scores innerhalb
einer Kategorie =
Risiko Score einer Kategorie

Operative Risiken

IT

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne und externe Kommunikation der KWS Gruppe laufen auf global vernetzten IT-Systemen. Durch Angriffe oder Ausfälle kann es zu einem Verlust der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit, Integrität und/oder Authentizität von Daten, Informationen und Systemen kommen. Dies birgt Risiken wie Know-how-Verlust, Datenmanipulation sowie Verlust von personenbezogenen Daten und Imageschäden und kann hohe finanzielle Verluste zur Folge haben. Diese Risiken reduzieren wir mittels organisatorischer und technischer Maßnahmen. IT-Dienstleister überprüfen laufend unsere IT-Sicherheit, um auf Basis ihrer Risikoeinschätzung Empfehlungen zur Optimierung abgeben zu können. Unkontrollierte und/oder unbenutzte Verluste und Schädigungen durch Hackerangriffe und Schadsoftware bleiben auch bei sehr guten Vorsorgemaßnahmen möglich. Im Berichtsjahr haben wir unseren Mitarbeitern weltweit ein neues interaktives Online-Training gegen betrügerische Angriffe zur Verfügung gestellt.

Produktqualität

Um die Leistungsfähigkeit und Qualität unseres Saatgutes zu bestimmen, haben wir detaillierte Prüfungen etabliert. Auf allen Fertigungsstufen werden Qualitätskontrollen wie Keim- und Triebkrafttests durchgeführt. Diese Prüfungen sollen auch Risiken wie Schadensersatzansprüche aus der Produkthaftung verringern, die im Schadensfall insbesondere im angloamerikanischen Rechtsraum signifikant ausfallen könnten. Zudem existiert eine Produkthaftpflichtversicherung zur Abwehr unbegründeter und zur Befriedigung begründeter Ansprüche. Insbesondere im Bereich der Disposition gentechnisch veränderter Produkte sind strenge Auflagen zu erfüllen, um eine Vermischung mit konventionellem Saatgut zu vermeiden. KWS ist weiterhin Teilnehmer der Initiative „Excellence Through Stewardship“ (ETS), eines international standardisierten Qualitätsmanagementprogramms. In dieser Kategorie sehen wir mittelfristig weniger produktbezogene Risiken, weswegen die Risikolage im Berichtsjahr sank.

Produktion und Betriebsunterbrechungen

KWS nutzt technisch komplexe Saatgutaufbereitungsanlagen. Betriebsunterbrechungen können die Verfügbarkeit unserer Verkaufsmengen negativ beeinflussen und – insbesondere in unserer Verkaufssaison – signifikante Risiken darstellen. Zur Reduzierung dieser Risiken führen wir regelmäßige Risikobeghebungen durch, betreiben vorbeugende Instandhaltung und verfügen über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Vermehrung von Saatgut ist witterungsabhängig. Das Ernteausfallrisiko verringern wir, indem wir das Saatgut – je nach Kulturart – an regional getrennten Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien vermehren. Bei Engpässen in der erzeugten Saatgutmenge können wir im Winterhalbjahr auf der Südhalbkugel kontrastionale Vermehrungen anlegen.

Es bestehen weiterhin Risiken für potenzielle Einschränkungen oder Betriebsunterbrechungen. Wir arbeiten fortgesetzt darauf hin, mittel- bis langfristig auf eine emissionsarme, auf erneuerbaren

Energien basierende Energieversorgung umzustellen. In der Ukraine kann die Ausweitung von Kriegshandlungen zu Betriebsunterbrechungen (Maissaatgutproduktion) führen. Unsere Saatgutproduktion in Russland unterliegt hohen politischen Risiken. Die Bestrebungen des russischen Landwirtschaftsministeriums zur verstärkten Lokalisierung und Kontrolle des lokalen Saatgutmarktes bestehen fort. Wir beobachten und bewerten die Situation regelmäßig.

Die Risikolage der Kategorie verringerte sich im Berichtsjahr. Wir sehen weniger Produktionsrisiken im Bereich Mais.

Projekte, Unternehmensorganisation, Prozessmanagement

Um profitables und nachhaltiges Wachstum mit einer effizienten Organisation und harmonisierten Prozessen begleiten zu können, die auch der ansteigenden Komplexität der Anforderungen an unsere Mitarbeiter gerecht werden, überprüfen wir regelmäßig ihre Angemessenheit und richten sie ggf. neu aus. Ohne eine angemessene Neuausrichtung können sich organisatorische Risiken ergeben, wie beispielsweise die Überlastung einzelner Fachbereiche. Eine Neuausrichtung wiederum kann unter anderem Integrationsrisiken (z. B. im Rahmen von M&As) mit sich bringen und übergangsweise zu Prozessineffizienzen oder ungeplanten Kosten führen. Wir begegnen diesen Risiken unter anderem mit der Etablierung spezialisierter Fachfunktionen (z. B. M&A-Experten), der Einführung eines Standardprozessmodells und Automatisierung ergänzt durch unsere global gültigen Unternehmensstandards. Durch ein im Berichtsjahr neu gestartetes Projekt zur Verbesserung unseres internen Richtlinien-systems sehen wir mittelfristig geringere Risiken, wodurch sich die Risikolage der Kategorie verringerte.

Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Unfälle, technische Probleme oder Fehlverhalten in unseren betrieblichen Abläufen können zu Personen- oder Umweltschäden führen und stellen jeweils hohe Risiken dar. Zur Verringerung dieser Risiken haben wir unter anderem einen weltweiten Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutzstandard implementiert und entwickeln diesen

kontinuierlich über die zentrale Funktion eines HSE-Managers weiter.

In der Ukraine führen wir unser Krisenmanagement fort, welches in erster Linie den Schutz aller lokalen Mitarbeiter und ihrer Familien zum Ziel hat. Unsere Geschäftsaktivitäten befinden sich nicht in unmittelbarer Nähe zu Kampfhandlungen, dennoch sehen wir durch anhaltende Luftangriffe im ganzen Land und den andauernden Krieg ein hohes Risiko für die Gesundheit unserer lokalen Kollegen und Kolleginnen, was unverändert die Risikoklassifizierung dieser Kategorie bestimmt.

Das Risiko technischer Unfälle an unseren Saatgutproduktionsanlagen und die daraus resultierende Gefahr für Leib und Leben sowie die Umwelt sehen wir weiterhin als gering an – auch aufgrund jährlicher interner Audits in unterschiedlichen Betriebsstätten.

Human Resources

Für unseren Geschäftserfolg ist es entscheidend, die richtigen Mitarbeiter für KWS zu gewinnen, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten anzubieten und auf eine langfristige Zusammenarbeit hinzuarbeiten. Um möglichen Risiken wie Mitarbeiterverlusten und längerfristig offenen Stellen begegnen zu können, überprüfen wir regelmäßig unsere Attraktivität und Positionierung als Arbeitgeber. So beugen wir etwaigen zukünftigen Besetzungsrisiken durch eine strukturierte Nachfolgeplanung vor, bauen unsere Arbeitgebermarke am externen Markt kontinuierlich aus und binden unsere Mitarbeiter durch attraktive Entwicklungsprogramme und eine marktgerechte Vergütung. Der Wettstreit um Talente und Fachkräfte am Arbeitsmarkt und die damit auch ansteigenden internen Anforderungen an Mitarbeiterbindung blieben unverändert intensiv. Im Berichtsjahr wurde eine neue, zukünftig regelmäßig auszuführende, Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage eingeführt, um die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter besser verstehen und nachkommen zu können.

Kommunikation

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit unterliegen wir weltweit unterschiedlichen Reputationsrisiken. Diese können durch eine unzureichende oder missverständliche Kommunikation bezüglich

unserer Geschäftsstrategien, Innovationsprozesse, unserer Umwelt- und Sozialverantwortung, durch unsere fortgesetzte Präsenz im russischen Saatgutmarkt sowie unsere Position zur Handhabung von Patenten entstehen und sich in einer negativen Berichterstattung über KWS niederschlagen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, pflegen wir eine kontinuierliche und offene Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen. Dazu gehören Shareholder, Kunden, Mitarbeiter, NGOs und die Öffentlichkeit.

Finanzen und Kapitalmärkte

Steuerrisiken

Mit ihrer Geschäftstätigkeit in rund 70 Ländern unterliegt KWS einer komplexen Anzahl von nationalen steuerlichen Anforderungen und Gesetzen. Dabei können nicht rechtzeitig erkannte Änderungen und/oder unvollständige Implementierungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und der Auslegung durch die Finanzbehörden Einfluss auf Steuerforderungen, -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben. Hieraus können sich Risiken ergeben, denen wir mit einer fortlaufenden Identifikation und Bewertung der steuerlichen Rahmenbedingungen sowie einer zentralen Koordination durch unsere Finanzabteilung sowie der Beratung durch externe Experten begegnen. Falls notwendig, werden Steuerrückstellungen auf Basis von Schätzungen gebildet.

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren insbesondere aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Auslandswährungen. Um den Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage der KWS Gruppe zu reduzieren, begegnen wir Währungsrisiken dort, wo es wirtschaftlich angemessen erscheint, mit marktüblichen Absicherungsinstrumenten sowie internen Standards. Zudem reduzieren sich unsere Transaktionsrisiken durch „natürliches Hedging“, wenn Kosten und Umsatzentwicklungen der gleichen Fremdwährung unterliegen. Unsere konzerninternen Darlehen haben wir im Geschäftsjahr 2023/2024 zur Reduzierung von Währungsrisiken in großen Teilen durch Einsatz von gängigen Währungsderivaten abgesichert.

Liquiditätsrisiken

Die termingerechte Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen ist oberstes Ziel unseres Liquiditätsmanagements. Externe Faktoren, wie z. B. globale Krisen, könnten zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Kreditlinien führen und/oder zu wirtschaftlich nachteiligen Konditionen. Unsere zentrale Treasury-Abteilung ermittelt in der Liquiditätsplanung unseren Mittelbedarf und deckt diesen über flüssige Mittel, zugesagte Kreditlinien und weitere Finanzierungsinstrumente. Für einen Teil dieser zugesagten Kreditlinien haben wir marktübliche finanzielle Kontrollen (Financial Covenants) vereinbart. Bei Überschreitung dieser Kontrollen besteht ein Recht auf Kündigung durch die Finanzierungsgeber.

Forderungsrisiken

Von der Zuckerindustrie über den landwirtschaftlichen Großhandel bis hin zu einzelnen Landwirten pflegen wir umfangreiche Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichen Kundengruppen weltweit. Sollten insbesondere Großkunden nicht in der Lage sein, die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen uns gegenüber zu erfüllen, könnten hieraus Verluste entstehen. Entsprechende Ausfallrisiken reduzieren wir über unser Forderungsmanagement und, soweit möglich und sinnvoll, mittels Kreditversicherungen. Ausfallrisiken in der Ukraine und Russland sind durch die Nutzung von Vorauszahlungen weitgehend beherrschbar.

Kapitalmarktrisiken

Mit Blick auf die vielfältigen und steigenden Anforderungen des Kapitalmarktes an die Wirtschaft können unzureichende Daten und Prozesse, insbesondere nichtfinanzielle, mittelfristig zu verschlechterten Konditionen am Kapitalmarkt führen. Im Berichtsjahr haben wir weitere Umstellungen unserer nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß der kommenden Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vorgenommen, unter anderem eine neue Materialitätsanalyse mit dem Vorstand durchgeführt. Für die erstmalige Berichterstattung nach CSRD wurde ein internes Projekt gestartet.

Politik und Recht

Compliance

Unser Unternehmen unterliegt potenziellen Compliance-Risiken, die sich unter anderem aus Verstößen gegen Kartell- und Wettbewerbsrecht, Korruptionsrecht, Geldwäscherecht, Sanktionsvorgaben sowie Datenschutzerfordernissen ergeben können. Verstöße können zu ernsthaften straf- und zivilrechtlichen Konsequenzen führen, einschließlich finanzieller Strafen und des möglichen Verlusts der Geschäftslizenz.

Mit unseren Compliance-Richtlinien, dem Code of Business Ethics und unseren Group Standards sensibilisieren wir unsere Führungskräfte und Mitarbeiter und verpflichten sie dazu, Gesetze, Verträge, interne Richtlinien und die Unternehmenswerte einzuhalten. Regelmäßige Kommunikation, Unterweisungen und Schulungen sowie Beratung sollen die Einhaltung der Regelungen gewährleisten. Hinweisen auf Compliance-Verstöße gehen wir konsequent nach. Dennoch können Verstöße beispielsweise aus Unwissenheit oder rechtlichen Unklarheiten nicht kategorisch ausgeschlossen werden. Verletzungen unserer Compliance-Vorgaben werden sanktioniert, worauf ausdrücklich hingewiesen wird.

Intellectual Property (IP)

Der Schutz des geistigen Eigentums ist eine wichtige Voraussetzung zum Erhalt der Handlungsspielräume sowie zur Wertgenerierung forschender Unternehmen. Das saatzspezifische Schutzrecht „Sortenschutz“ gewährleistet, dass Züchtungs- und Forschungsausgaben für die langjährige Entwicklung neuer Sorten kompensiert werden und Dritte nicht dieselbe Sorte ohne eigene Kosten und Aufwendungen ebenfalls vermarkten können. KWS nutzt Patente zum Schutz bestimmter Eigenschaften von Pflanzen (Traits), insbesondere dann, wenn sie mittels technischer Verfahren entwickelt bzw. hergestellt wurden. Zur Sicherung der KWS Handlungsfreiheit und Vermeidung von Verstößen gegen Schutzrechte Dritter hat KWS weitreichende Due-Diligence-Prozesse im gesamten Unternehmen implementiert.

Regulatorische Risiken

Als Teil der modernen Landwirtschaft und als innovatives Pflanzenzüchtungsunternehmen nutzt KWS zur Entwicklung neuer ressourcenschonender Sorten auch moderne Züchtungstechnologien. Dabei existieren in der breiten Öffentlichkeit trotz der bereits hohen geltenden Standards und einer positiven wissenschaftlichen Faktenlage auch negative Wahrnehmungen gegenüber neuen Züchtungstechnologien. Neue Züchtungstechnologien könnten unsere Sortenentwicklung beschleunigen und präziser machen. Auch die rechtliche Einschränkung zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln führte in der Vergangenheit zu Risiken für KWS. Einige Pflanzenschutzmittel können in unseren Züchtungsprozessen nicht adäquat ersetzt werden, was in der Folge zu einem höheren Krankheitsbefall, Unkrautdruck sowie steigenden Saatgutproduktions- und Züchtungskosten führen kann. Hierzu führen wir einen intensiven Dialog mit relevanten Interessengruppen und verstärken die Internationalisierung unserer Forschung - ohne unser Engagement in der EU zurückzufahren. Im Berichtsjahr verzeichneten wir einen leichten Rückgang der Risikolage in dieser Kategorie.

Politische Instabilität

In der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft begegnen uns in vielen Ländern politische Risiken. Die angespannte geopolitische Lage weltweit betrifft unsere Geschäftsaktivitäten und Wachstumspläne im Nahen Osten oder in Osteuropa. In Osteuropa existieren durch die Fortsetzung des Ukrainekriegs weiterhin hohe Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten in der Ukraine, Russland und Belarus. Gesundheitsrisiken für unsere ukrainischen Mitarbeiter (siehe „Umwelt, Gesundheit und Sicherheit“), aber auch eine Vielzahl von Geschäftsrisiken wie ein Rückgang der Anbaufläche in dem für KWS wichtigen Zukunftsmarkt Ukraine und die dort eingeschränkten Exportmöglichkeiten für Landwirte bestehen fort.

Die russischen Geschäftsaktivitäten unterliegen Auflagen, Sanktionen, einem Mangel an verfügbaren Dienstleistungen und Ersatzteilen sowie fortgesetzten russischen Lokalisierungsbestrebungen

(inländische Produktion) im Saatgutmarkt, die bereits zu Einschränkungen (Importquoten) geführt haben und bis hin zur vollständigen Einstellung der Betriebstätigkeit in Russland führen könnten. Hieraus könnten sich zukünftig erhebliche negative finanzielle Auswirkungen auf KWS ergeben. Potenzielle negative Auswirkungen auf KWS begrenzen wir durch Krisenteams, die Vorsorgemaßnahmen entwickeln, diese bei Bedarf umsetzen und kritische Entwicklungen anlassbezogen an den Vorstand und Aufsichtsrat berichten.

Allgemeine Rechtsrisiken

KWS ist Risiken aus behördlichen Verfahren und Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten, Lizenzgebern, Kunden, Arbeitnehmern, Kreditgebern und Investoren ausgesetzt. Hieraus können sich Zahlungsverpflichtungen oder andere Nachteile ergeben. Im Geschäftsjahr 2023/2024 war ein gerichtliches Verfahren anhängig, von dem jedoch nach jetzigem Verfahrensstand kein signifikantes finanzielles Risiko ausgeht.

Soziale Risiken

Wir sind jedoch auch in Märkten aktiv, in denen es Hinweise auf unzureichende Einhaltung sozialer Standards gibt. So sind in der Landwirtschaft in einigen Ländern unter anderem Kinderarbeit, Zwangsarbeit sowie unzureichende Arbeitsstandards vorhanden. Diese Risiken haben wir im Berichtsjahr systematisch erfasst, was zum Anstieg der Risiken in dieser Kategorie führte. Die gewonnenen Erkenntnisse nutzen wir zur Ausgestaltung unserer Maßnahmen, die sowohl präventiv als auch bei Verstößen zur Anwendung kommen sollen. Wir arbeiten weiterhin an der Ausweitung unseres Due-Diligence-Systems und haben in diesem Zusammenhang im Frühjahr 2024 erstmals unsere Human Rights Policy veröffentlicht, die wir zukünftig regelmäßig aktualisieren werden und mit der wir unsere Zielsetzungen und Bemühungen hiermit transparent machen. Ein Human Rights Officer wurde eingesetzt, der den Aufbau des Due-Diligence-Systems innerhalb der KWS Gruppe koordiniert.

Märkte und Wettbewerb

Marktentwicklungen

Hierunter fassen wir insbesondere lokale externe Risiken zusammen, die sich auf unseren Geschäftserfolg auswirken können und auf deren Entstehung wir keinen oder derzeit nur begrenzten direkten Einfluss haben. Dazu gehören Nachfrageentwicklungen und lokale Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes, oder auch Anforderungen von Landwirten an unsere Vertriebsorganisation. Diese Risiken reduzieren wir durch die Überprüfung der Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnern, neue Lizenzen oder die Entwicklung proprietärer Sorten und Traits. Zudem arbeiten wir kontinuierlich am Ausbau und an der Optimierung unserer Vertriebskanäle.

Wettbewerb und Geschäftspartner

Ein hoher Wettbewerbsdruck, z. B. durch aggressive Preisstrategien anderer Marktteilnehmer, kann unseren Geschäftserfolg negativ beeinflussen. Insbesondere eine gute lokale Sortenleistung schützt uns am effektivsten vor entsprechenden Entwicklungen. Der Erwerb oder die Lizenzierung von Technologien – z. B. von gentechnisch veränderten Eigenschaften – sind in der Branche üblich und in Märkten wie Nord- oder Südamerika notwendig. Mit der Entwicklung von eigenen Innovationen, die auch für Wettbewerber attraktiv sein können, sowie langfristigen Lizenzverträgen streben wir die Reduzierung der damit verbundenen Risiken an. Im Berichtsjahr war die Geschäftsentwicklung unseres Gemeinschaftsunternehmens AgReliant im Umfeld eines hohen Wettbewerbsdrucks erneut rückläufig, was zu einem deutlichen Anstieg der kurzfristigen Risikolage in dieser Kategorie führte. Zusammen mit unserem Geschäftspartner begegnen wir den dortigen Risiken mittels eines Überwachungsgremiums, welches mit Vertretern beider Seiten besetzt ist und gemeinschaftlich über wesentliche Risikosteuerungsmaßnahmen entscheidet.

Preisentwicklungen und Beschaffung

Im Rahmen unserer weltweiten Einkaufstätigkeiten sind wir potenziellen Preisschwankungen, Verzögerungen und reduzierten Verfügbarkeiten ausgesetzt. Wir begegnen diesen Risiken mit der Bündelung unserer Einkaufskraft in einem zentralisierten Beschaffungsmanagement und verfolgen dabei insbesondere eine strukturierte Gestaltung, Lenkung und langfristige Entwicklung von Lieferantenbeziehungen. Durch Einsatz von Sicherungsinstrumenten in Form von Warenderivaten werden die Preisschwankungen der Rohstoffe in begrenztem Maße ausgeglichen. Die Steuerung potenzieller Lieferkettenrisiken haben wir im Berichtsjahr erstmals strukturiert im Rahmen des neu aufgesetzten Due-Dilligence-Prozesses durchgeführt, intern prüfen lassen und die Ergebnisse an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Wir setzen die Ausweitung des Due-Dilligence-Systems im kommenden Berichtsjahr fort und planen, Prozessverbesserungen und -standards, wie zum Beispiel einen überarbeiteten Code of Business Ethics for Suppliers – einzuführen.

Klimawandel und Naturkatastrophen

Wir verzeichnen immer häufiger extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Flut, Sturm oder Dürren, die sich auf wichtige Geschäftsprozesse auswirken können. Sowohl die Entwicklung neuer Sorten als auch die Vermehrung unseres Saatguts findet größtenteils im Freiland statt und ist somit Wetterereignissen ausgesetzt. Wetterrisiken lassen sich – wenn überhaupt – nur zu wirtschaftlich ungünstigen Konditionen versichern. Neben lokalen Schutzmaßnahmen wie Bewässerung, Hochwasserschutz oder Gewächshäusern können wir durch regionale Diversifizierung die Risiken begrenzen. Mit kontrastionalen Produktionen auf der Südhalbkugel sind zwei Anbauzyklen pro Jahr möglich. Neben den Extremwetterereignissen bewirkt der Klimawandel auch einen allmählichen Anstieg der Durchschnittstemperatur, sich regional verändernde Durchschnittsregenmengen sowie einen veränderten Krankheits- oder Schädlingsdruck. Diesen Entwicklungen begegnen wir durch die kontinuierliche Optimierung unserer Sorten im Rahmen unserer weltweiten Züchtungsprogramme. Hierzu existieren Züchtungsziele wie Trockenheitsresistenz, Standfestigkeit, eine bessere Nährstoffnutzung oder neue

Resistenzeigenschaften. Mit dem Klimawandel sind für KWS somit auch Chancen verbunden, die wir im Kapitel Chancenmanagement erläutern.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Die saldierte Risikolage der KWS Gruppe war nach Ablauf des Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr geringfügig niedriger als im Vorjahr, was insbesondere auf niedrigere Energieversorgungs- und Produktionsausfallrisiken sowie die rückläufige Inflation zurückzuführen ist. Die hohen politische Risiken aus den Lokalisierungsbestrebungen Russlands bestehen fort. Diese wirken sich negativ auf unsere lokale Saatgutversorgung (Importquoten) sowie die dortige Geschäftsentwicklung aus. Expertenteams analysieren, bewerten und steuern die Risikoentwicklung kontinuierlich und berichten anlassbezogen an den Vorstand. In der Ukraine führen wir Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitern und Geschäftsprozessen unverändert fort.

Auf Basis der vorliegenden Bewertungen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen lassen sich derzeit keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken erkennen. Darüber hinaus konnten wir auch auf Basis unserer Risikotragfähigkeitsanalyse keine potenzielle Bestandsgefährdung erkennen. Wir sind davon überzeugt, die sich durch unsere globale Präsenz, Innovationsstärke und Produktqualität ergebenden Chancen wahrnehmen und auftretende Risiken erfolgreich steuern zu können. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, den Fortbestand der KWS Gruppe gefährden könnten.

Anpassungen in der Risikoberichterstattung 2024/2025

Unsere Risikokategorien haben wir im Berichtsjahr durch neue Kategorien ergänzt sowie vorhandene Kategorien mit anderen verschmolzen. Wir sind hierdurch zukünftig besser in der Lage, Risiken nach den Nachhaltigkeitskategorien Environment, Social und Governance (ESG) zu clustern. In diesem Zusammenhang haben wir für unsere vierstufigen Risikoklassen auch neue Grenzwerte festgelegt. Damit tragen wir sowohl der zukünftig geringeren Anzahl von

Risikokategorien sowie der in den letzten Berichtsjahren gestiegenen Ertragsentwicklung der KWS Gruppe Rechnung. Ab dem kommenden Jahr werden wir die Risikolage gemäß diesen Neuerungen berichten.

Strategische Risikokategorien mit Zehn-Jahres-Horizont

Risikotyp	Risikokategorie	Risikoklasse
Strategisch	■ Geopolitische Risiken und Marktzugang	Wesentlich
	■ Begrenzter Zugang zu Technologie	Wesentlich
	■ Strukturelle Veränderung der Nachfrage	Wesentlich
	■ Strukturell unzureichende Leistung unserer Produkte	Mittel

Risikokategorien mit Zeithorizont von bis zu vier Jahren

Risikotyp	Risikokategorie	Risikoklasse
Operativ	■ Human Resources	Gering
	■ Zwischenfälle, Störungen, Betriebsunterbrechungen	Wesentlich
	■ Einflüsse auf den Pflanzenanbau	Gering
	■ Preise und Lieferkette	Mittel
	■ Produkte und Services	Gering
ESG	■ Umwelt	Gering
	■ Governance	Mittel
	■ Soziales	Spürbar
Recht und Compliance	■ Compliance Risiken	Spürbar
	■ Sonstiges rechtliche Risiken	Gering
Finanzielle Risiken	■ Finanzierung und Liquidität	Gering
	■ Währungsrisiken	Mittel
	■ Forderungsrisiken	Gering
	■ Steuerrisiken	Gering
Reputation	■ Öffentliche Wahrnehmung und Kundenvertrauen	Gering

2.6 Prognosebericht

Die hier aufgeführten Erwartungen der Unternehmensleitung basieren auf unserer Unternehmensplanung und den hierbei berücksichtigten Informationen, wie beispielsweise Markterwartungen, strategischen Entscheidungen, regulatorischen Maßnahmen oder Wechselkursentwicklungen. Sie unterliegen den gleichen Prämissen wie der Gruppenabschluss und prognostizieren die Geschäftsentwicklung bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 am 30. Juni 2025. In unserer Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe gehen wir auf die erwartete Umsatzentwicklung (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungseffekte), die erwartete EBIT-Marge sowie die erwartete Forschungs- & Entwicklungsquote der KWS Gruppe ein. In der Prognose zu den Segmenten gehen wir auf die erwartete Umsatzentwicklung (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungseffekte und Portfolioeffekte) sowie die erwartete EBIT-Marge inklusive der entsprechenden Beiträge unserer at equity Gesellschaften, die in den Segmentberichten gemäß unserer Unternehmenssteuerung anteilig berücksichtigt werden.

2.6.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe

Nach den im März 2024 getroffenen Vereinbarungen zur Veräußerung des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts wird dieses bis zum Vollzug der Transaktion als aufgegebenen Geschäftsbereich in der Finanzberichterstattung von KWS ausgewiesen.

Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2024/2025 beziehen sich auf das fortgeführte Geschäft von KWS.

2.6.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe

Die wirtschaftliche Entwicklung der KWS Gruppe im Geschäftsjahr 2024/2025 wird weiterhin von den herausfordernden Veränderungen an den globalen Agrarmärkten geprägt sein. Das vermehrte Auftreten von Wetterextremen infolge des Klimawandels erhöhen die Volatilität der Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft. Die damit verbundenen Schwankungen von Angebot und Nachfrage

beeinträchtigen zwar die Planungssicherheit für Landwirte und somit auch für uns als Saatgutanbieter. Unser breites Produktportfolio bietet uns jedoch die Möglichkeit, diesen Schwankungen zu begegnen.

In wichtigen Märkten – insbesondere in der Türkei und in Osteuropa – bestehen weiterhin signifikante Währungsrisiken.

Aufgrund eines insgesamt gedämpften Agrarumfelds sowie eines erwarteten, deutlichen Rückgangs im Russland-Geschäft in Folge von Importrestriktionen und Lokalisierungsbestrebungen für Saatgut gehen wir für das Geschäftsjahr 2024/2025 von einer im Vergleich zu den Vorjahren geringeren Wachstumsdynamik aus.

Für die KWS Gruppe erwarten wir ein Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis (ohne Währungseffekte und Portfolioeffekte) von 2 bis 4 % im Vergleich zum Vorjahr (1.678 Mio. €).

Die EBIT-Marge erwarten wir in einer Bandbreite von 14 bis 16 %, die Forschungs- & Entwicklungsquote soll zwischen 18 bis 19 % liegen. Aufgrund der starken saisonalen Prägung unseres Geschäfts durch die hohe Bedeutung der Frühjahrsaussaat und schwer zu antizipierender externer Faktoren wie Witterungseinflüsse und Schwankungen von Anbauflächen geben wir Prognosespannen an, da detailliertere Aussagen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung derzeit noch nicht ausreichend zuverlässig möglich sind.

2.6.3 Prognose zu den Segmenten

Für das Geschäftsjahr 2024/2025 rechnen wir im **Segment Mais** (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungseffekte und Portfolioeffekte) mit einem leichten Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr (701,5 Mio. €), insbesondere durch Wachstum in Europa. In Nordamerika gehen wir von einem anhaltend intensiven Wettbewerb aus. Die EBIT-Marge soll aus heutiger Sicht auf dem Vorjahresniveau (5,6 %) liegen.

Im **Segment Zuckerrüben** wird unser leistungsstarkes Sortenportfolio voraussichtlich erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr ermöglichen. Wir gehen dabei von einer insgesamt stabilen Anbaufläche für Zuckerrüben aus. Die Geschäftsentwicklung des Segments sollte von weiterem Wachstum mit CONVISO® SMART-Saatgut und der Nachfrage nach Cercospora-toleranten (CR+) Sorten profitieren. Beim Segmentumsatz erwarten wir (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungseffekte und Portfolioeffekte) einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (864,9 Mio. €) bei einer EBIT-Marge auf Vorjahresniveau (40,5 %).

Im **Segment Getreide** gehen wir (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungseffekte und Portfolioeffekte) von einem deutlichen Rückgang des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr (275,9 Mio. €) aufgrund erwarteter starker Einbußen im Russland-Geschäft durch Importrestriktionen für Saatgut aus. Für die EBIT-Marge erwarten wir ebenfalls einen deutlichen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (18,3 %).

Das **Segment Gemüse** beinhaltet im Wesentlichen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge von akquirierten Gemüsesaatgutgeschäften. Unter der Annahme eines stabilen Marktumfelds

insbesondere bei Spinatsaatgut gehen wir (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungseffekte und Portfolioeffekte) von einem deutlichen Anstieg des Segmentumsatzes gegenüber dem Vorjahr (62,1 Mio. €) aus. Im Segment sind die Kosten für den Aufbau eines internationalen Züchtungsprogramms sowie der Geschäftseinheit enthalten. Die Anzahl der Mitarbeiter wird daher voraussichtlich weiter steigen. Das Segmentergebnis beinhaltet zudem nicht-zahlungswirksame Effekte aus der Kaufpreisallokation im Rahmen von Unternehmenserwerben. Die EBIT-Marge erwarten wir aufgrund der genannten Effekte im negativen Bereich auf dem Niveau des Vorjahres (-55,9 %).

Im **Segment Corporate** fassen wir die (geringfügigen) Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie für Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Auf Basis der geplanten Kostenentwicklung erwarten wir ein Segment-EBIT von ca. -130,0 Mio. € (-127,1 Mio. €).

Prognose für das Geschäftsjahr 2024/2025

	Umsatzwachstum ¹	EBIT-Marge	F & E-Quote
Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	2–4 %	14–16 %	18–19 %

¹ Auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte

2.7 Weitere Angaben

2.7.1 Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung¹

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA seit jeher einen hohen Stellenwert. Unsere erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist seit unserer Gründung im Jahr 1856 geprägt von langfristigem Denken und nachhaltigem Handeln. Die Geschäftsführung (die persönlich haftende Gesellschafterin KWS SE, deren Vorstand die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt) und der Aufsichtsrat leiten und begleiten das Unternehmen in Richtung einer nachhaltigen, wertschöpfenden Entwicklung. Sie haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die den Empfehlungen des Kodex vollständig entspricht.

Detaillierte Informationen zur Corporate Governance entnehmen Sie bitte der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die vollständig auf unserer Website unter www.kws.de/corporate-governance zu finden ist. Dort ist ebenfalls der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023/2024 verfügbar.

2.7.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG¹

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in ihrer endgültigen Fassung wurde den Aktionären auf der Webseite www.kws.com/de/de/unternehmen/investor-relations/entsprechenserklaerung.html zugänglich gemacht.

2.7.3 Vergütungsbericht¹

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze und Grundzüge der Vergütungssysteme für den Vorstand der KWS SE als geschäftsführende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie deren Aufsichtsrat zusammen. Dieser ist kein Bestandteil des Konzernlageberichts. Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2023/2024 ist zusammen mit dem Prüfvermerk durch den Abschlussprüfer auf unserer Website unter www.kws.de/ir zu finden.

2.7.4 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

Die persönlich haftende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA gibt zu den nachfolgend genannten Angaben nach §§ 289a, 315a HGB folgende Erläuterung:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt 99.000.000,00 €, eingeteilt in 33.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €. In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Die Rechte der Aktionäre regeln das AktG und die Satzung.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Vorschriften ergeben. So unterliegen Aktionäre zum Beispiel gemäß § 136 AktG i. V. m. § 278 Abs. 3 AktG oder § 44 WpHG unter bestimmten Voraussetzungen einem gesetzlichen Stimmverbot; für persönlich haftende Gesellschafter bei der KGaA sind zudem Stimmverbote aus § 285 AktG zu beachten. Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG).

Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung von Aktien sind der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt. Soweit keine Beschränkungen des Stimmrechts vorliegen, sind sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung sowie zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, zur Ausübung des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Soweit Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. leitende Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen der Long-Term-Incentive-Programme Aktien erworben haben, unterliegen die so erworbenen

¹ Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Aktien bis zum Ende des fünften Jahres nach Ende des Erwerbsquartals einer Veräußerungssperre. Die Veräußerungssperre für Aktien, die Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erworben haben, gilt bis zum Ende des vierten Jahres ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters.

Direkte und indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % der Stimmrechte

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt worden:

1. Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnung der nachstehend genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 69,3 % für:

- AKB Stiftung, Hannover
- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
- Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting, Deutschland
- RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau
- Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar
- Tessner Holding KG, Goslar

2. Die Stimmrechtsanteile der nachfolgend genannten Personen inklusive gegenseitiger Zurechnungen sowie Zurechnung der Stimmrechtsanteile von Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland, AKB Stiftung, Hannover, Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck, RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau, überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 54,8 %:

- Christiane Stratmann, Deutschland
- Dorothea Schuppert, Deutschland
- Michael C.-E. Büchting, Deutschland
- Annette Büchting, Deutschland
- Stephan O. Büchting, Deutschland

- Christa Nagel, Deutschland
- Matthias Sohnemann, Deutschland
- Malte Sohnemann, Deutschland
- Arne Sohnemann, Deutschland

3. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung der unter Ziffer 1 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 69,3 % für:

- Hans-Joachim Tessner, Deutschland

4. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannter Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 56,0 % für:

- Dr. Arend Oetker, Deutschland

5. Die Stimmrechtsanteile der nachstehend genannten Aktionäre inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 55,0 % für:

- Dr. Marie Th. Schnell, Deutschland
- Johanna Sophie Oetker, Deutschland
- Leopold Heinrich Oetker, Deutschland
- Clara Christina Oetker, Deutschland
- Ludwig August Oetker, Deutschland

Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben. Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA obliegt gemäß § 7.2 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE.

Gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Mehrheit der Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin für eine längere Zeit als 30 Kalendertage nicht mehr unmittelbar und/oder mittelbar von Personen gehalten wird, die zusammen mehr als 15 % des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar und/oder mittelbar über ein nach § 17 Abs. 1 AktG abhängiges oder nach § 290 Abs. 2 HGB beherrschtes Unternehmen halten. Dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von der Gesellschaft gehalten werden.

Ferner scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 6 Abs. 4 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA aus der Gesellschaft aus, wenn eine Person, die kein Familienaktionär ist (Erwerber), unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle über die persönlich haftende Gesellschafterin erlangt (Kontrollerwerb) und nicht innerhalb von drei Monaten nach Kontrollerwerb ein dieser Vorschrift und ansonsten den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) entsprechendes Übernahme- oder Pflichtangebot an die Kommanditaktionäre der Gesellschaft richtet.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet gemäß § 6.5 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA auch durch Kündigung aus der Gesellschaft aus. Die Kündigung ist gegenüber der Gesamtheit der Kommanditaktionäre in der Hauptversammlung zu erklären. Außerhalb der Hauptversammlung ist die Kündigung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder dessen Stellvertreter zu erklären. Sie kann zum Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von mindestens sechs Monaten erfolgen.

Die übrigen gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt, werden vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß Art. 46 Abs. 1 der Verordnung (EG) 2157/2001 i. V. m. § 6 der Satzung der KWS SE für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig.

Satzungsänderungen

Änderungen der Satzung der Gesellschaft erfolgen durch Beschluss der Hauptversammlung gemäß § 278 Abs. 3 i. V. m. § 179 AktG. Gemäß § 285 Abs. 2 S. 1 AktG bedürften Satzungsänderungen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Beschluss der Hauptversammlung über eine Änderung der Satzung bedarf – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung entgegenstehen – nach § 133 AktG, § 179 Abs. 2 AktG und § 18 Abs. 1 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG), ist gemäß § 22 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA dem Aufsichtsrat übertragen.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin, insbesondere hinsichtlich Aktienausgabe oder -rückkauf

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 15. Dezember 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 9.900.000,00 € durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Grundsätzlich steht den Aktionären ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Unter bestimmten, in der Ermächtigung aufgeführten Bedingungen kann das Bezugsrecht der Aktionäre jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausgeschlossen werden.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels, Entschädigungsvereinbarungen

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Die Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sehen eine Begrenzung etwaiger Zusagen für den Fall eines Kontrollwechsels auf die Höchstgrenzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vor.

2.8 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA (Erläuterung auf Basis HGB)

Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Die Lageberichte der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS Gruppe sind zusammengefasst. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes enthält, ist im Internet unter www.kws.de/ir veröffentlicht. Folgende Angaben sind mit denen der KWS Gruppe identisch und in diesem Geschäftsbericht abgedruckt:

Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Angaben	Seite(n)
Bericht nach § 289 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands	96 bis 99
zur Geschäftstätigkeit, Unternehmensstrategie, Unternehmenssteuerung, -leitung und -kontrolle sowie Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	18 bis 47
zur Dividende	164 (Anhang)
zur Forschung & Entwicklung	26 bis 28
zum Nachtragsbericht	165 (Anhang)

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Sie hat die strategische Führung inne und betreibt unter anderem die Vermehrung und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut. Sie finanziert die Grundlagenforschung sowie die Züchtung des wesentlichen Sortenspektrums der KWS Gruppe und stellt ihren Tochtergesellschaften jährlich neue Sorten für die Vermehrung und für den Vertrieb zur Verfügung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stiegen im Berichtsjahr deutlich auf 970,6 (825,4) Mio. € (Prognose: leichter Umsatzanstieg). Der Anstieg resultierte insbesondere aus einem wachsenden Getreide- und Zuckerrübengeschäft. Das Bruttoergebnis stieg im Zuge der Geschäftsausweitung ebenfalls deutlich auf 592,4 (475,8) Mio. €. Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen,

die in der KWS SAAT SE & Co. KGaA gebündelt werden, wurden planmäßig auf 269,3 (251,6) Mio. € ausgeweitet. Die Vertriebskosten stiegen auf 101,0 (98,4) Mio. €. Ein Großteil der Verwaltungsaufwendungen der KWS Gruppe ist in der KWS SAAT SE & Co. KGaA angesiedelt. Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 157,2 (136,4) Mio. €. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen belief sich auf 26,9 (9,3) Mio. €. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA verbesserte sich insbesondere vor dem Hintergrund des Anstiegs unseres margenstarken Zuckerrübengeschäfts deutlich auf 91,8 (–19,9) Mio. € (Prognose: unter Vorjahr). Das Zinsergebnis verschlechterte sich auf –11,0 (–6,1) Mio. € insbesondere aufgrund höherer Zinsaufwendungen. Unter Berücksichtigung der Steuern in Höhe von 27,8 (4,2) Mio. € ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 72,1 (–4,1) Mio. €.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KWS SAAT SE & Co. KGaA stieg im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 1.982,5 (1.742,3) Mio. €. Das Anlagevermögen betrug zum Abschlussstichtag 1.059,3 (1.038,1) Mio. €. Dabei stiegen die Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte deutlich an, während die Finanzanlagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres lagen. Die Vorräte, stiegen aufgrund geplant steigender Produktionsmengen auf 135,6 (119,6) Mio. € an. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen deutlich auf 665,4 (523,3) Mio. €, insbesondere durch den Anstieg von Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Verbindlichkeiten stiegen zum Bilanzstichtag auf 1.239,4 (1.078,3) Mio. €, im Wesentlichen aufgrund höherer Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie aufgrund höherer Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Eigenkapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA stieg aufgrund des höheren Bilanzgewinns auf 503,9 (461,5) Mio. €, dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 25,5 (26,5) %.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 1.834 (1.737) Mitarbeiter bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA beschäftigt.

Risiken und Chancen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die KWS Gruppe. An den Risiken ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften partizipiert sie gemäß ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Eine detaillierte Beschreibung der Chancen und Risiken sowie eine Erläuterung des internen Kontroll- und Risikomanagements (§ 289 Abs. 4 HGB) findet sich auf den Seiten 80 bis 93.

Prognosebericht

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stammen im Wesentlichen aus dem Zuckerrüben-, Getreide- und Maissaatgutgeschäft sowie aus Lizenzen für Basissaatgut. Die weitere Entwicklung ist unter anderem von der Leistungsstärke unserer Sorten, der Flächenentwicklung in unseren Kernmärkten sowie den Entwicklungen in unseren Wachstumsmärkten abhängig. Auf Basis unserer Planung erwarten wir einen deutlichen Umsatzrückgang, insbesondere aufgrund eines erwartet rückläufigen Getreidegeschäfts. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA ist im Wesentlichen durch die Aufwendungen für zentrale Funktionen der KWS Gruppe sowie segmentübergreifende Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten geprägt. Bei erwartet steigenden Aufwendungen für Forschung & Entwicklung und zentrale Funktionen gehen wir von einem deutlich rückläufigen Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA aus.

Einbeck, den 10. September 2024

KWS SE

Dr. Felix Büchting | Dr. Peter Hofmann | Eva Kienle |
Nicolás Wielandt